

Nein u. ja am

SITZUNGSBERICHTE

DER

ALTERTUMFORSCHENDEN

☐ ☐ GESELLSCHAFT ☐ ☐

ZU

PERNAU.

SECHSTER BAND.

PERNAU.

Stadtbuchdruckerei L. W. Laakmann.

1911.

Sitzungsberichte

der

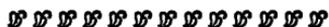
Altertumforschenden Gesellschaft

zu

PERNAU.

1908 — 1909.

REGISTER BAND.



Inhaltsangabe.

	Seite.
I. Sitzungsberichte	1—30.
II. Mitteilungen:	
1. Dr. P. Schneider. Versuche einer Re- konstruktion des Planes der Stadt Pernau ums Jahr 1550 mit Plan .	31—45.
2. Dr. Frank. Vortrag in der Sitzung am 14. Oktober 1907	46—55.
3. G. Koch. Das Bürgerbuch und die Bürgerschaft Pernau's im XVII., XVIII. und XIX. Jahrhundert . .	55—170.
4. Pastor Eduard Philipp Körber und sein Katalog baltischer Gelegenheits- Schriften	171—176.
5. Katalog der Hausbibliothek des weil. Pastor Philipp Körber	176—199

	Seite.
6. Nachtrag zu pg. 30. Neolithische Funde aus dem Flussbett der Pernau.	201—202.
III. Mitgliederverzeichniss	203—206.



I.
Sitzungsberichte
der
Altertumforschenden Gesellschaft
ZU PERNAU.

Generalversammlung vom 20. Januar 1908.
53. Sitzung.

Herr Glück eröffnet die Versammlung mit folgender Ansprache:

„Unter dem Eindrucke des herben Verlustes, den wir in der Weihnachtswoche durch den Tod unsres Präsidenten erlitten, haben wir uns heute als vereinsamte Schar ohne Leitung versammelt, um dem Verstorbenen in Würdigung seiner Verdienste die letzte Ehrung zu erweisen und die Tätigkeit im neuen Jahr zu beginnen. Theodor Czernay wurde in Kurland am 10. Februar 1835 geboren. In den Jahren 1853 bis 1857 studierte er Philologie in Dorpat. Seine Lehrtätigkeit begann er in Pernaу an der damaligen höheren Kreisschule, von wo er im Jahre 1862 als Oberlehrer der griechischen Sprache an das Mitausche Gymnasium berufen wurde. Nach 20jährigem Aufenthalt in Mitau übernahm er im Jahre

1882 als Direktor die Leitung des Gymnasiums in Pernau. Wie fruchtbar die Czernaysche Periode an Leistungen, wie segensreich an Bildung neben strammer pädagogischer Zucht der Schuljugend gewesen ist, davon zeugen und reden mit viel Lob und Dankbarkeit alle seine Schüler und deren Eltern. Bei Einführung des neuen Schulregimes trat Dir. Czernay nach vollbrachter 36-jähriger Lehrtätigkeit im Jahre 1892 aus dem Schuldienst, um seine Arbeitskraft dem historischen Archiv der Stadt Pernau zu widmen. Er unterzog das seiner Obhut anvertraute alte Archiv einer Neuordnung, vertiefte sich in das Studium der alten Folianten, aus denen er reichhaltige historische Schätze hervorholte, die für die lokalgeschichtliche Forschung von eminenter Bedeutung wurden. Ich erinnere nur an den Fund des ältesten Kirchen- und Denkelbuches der Stadt Pernau, dessen Aufzeichnungen vom Jahre 1502 bis zum Jahre 1588 reichen, und die Bedeutung des zweitältesten Kirchenbuches in unserem Lande hat. Bei der Gründung der Pern. Altertumforschenden Gesellschaft wurde Dir. em. Czernay am 3. November 1896 zum Präses der Gesellschaft gewählt. Seit dieser Zeit hat er unermüdlich trotz Alter und Kränklichkeit die Sitzungen der Gesellschaft geleitet und häufig in fesselnden Vorträgen aus dem Schatze seines reichen historischen Wissens uns Lehren gespendet, die in den 4 Bänden der Sitzungsberichte niedergelegt sind.

So lange Dir. Czernay das Haupt der Gesellschaft war, so lange war derselben auch

all sein Sinnen und Denken gewidmet. In allen Fragen und Angelegenheiten hat er allezeit nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, einzig und allein geleitet von dem Gedanken, der Gesellschaft und der Ausgestaltung ihres Museums zu nützen und den Ruf und die Bedeutung der Altertumforschenden Gesellschaft nach Aussen zu heben. Alles, was die Gesellschaft erstrebt und errungen, haben wir unserm Präses Czernay zu verdanken.

Das Werk, das er in 11 Jahren geschaffen, empfangen wir heute als kostbares Erbe aus seiner Hand, um es in dem Sinne weiter zu gestalten, wie er uns gelehrt.

Indem wir uns alle erheben, ehren wir die Verdienste und das Andenken unsres verbliebenen Präses.

Den alten Czernay, seine ganze Persönlichkeit und Schlichtheit, durchdrungen von einem ehrenhaften und lauterem Charakter, seinen energischen Willen, seine Tatkraft und seine herzugewinnende Liebenswürdigkeit, die Jedem Bewunderung und Anerkennung abgenötigt, werden wir nie vergessen.

Noch auf seinem Sterbelager nahm er an unsern Bestrebungen lehhaftes Interesse und freute sich der Kunde, dass die neolithischen Sammlungen weiter vervollständigt worden sind.“

Die Versammelten erhoben sich, eingedenk der grossen Verdienste des dahingegangenen ersten Präses und in tiefer Trauer über die schmerzliche Lücke die sein Hinscheiden für uns bedeutet.

Herr Glück versprach eine schriftliche Erläuterung zu dem erfreulichen Zuwachs neolithischer Sammlung.

Der von Herrn P. Häussler verlesene Rechenschaftsbericht wurde von den Herren H. Ammende und H. Magdeburger geprüft.

Die Versammlung billigte die Jahresabrechnung und den Voranschlag. Nur sehr geringe Mittel stehen uns zur Verfügung, es wird daher die äusserste Sparsamkeit nötig sein, um das Budget realisieren und die beabsichtigte neue Drucklegung unserer Sitzungsberichte ermöglichen zu können.

Die Herren: Ingenieur G. Rossmann und Dr. med. J. Frey wurden in die Zahl der Mitglieder aufgenommen.

Herr G. Koch teilte mit, dass im Laufe des Jahres 1907 eingegangen sind:

für das Museum . . .	127	Nummern
an Archivalien . . .	88	„
für die Bibliothek . . .	229	„
an Münzen	62	„
an Papiergeld	5	„
für die Zeitungs- sammlung	42	„

Herrn Rambach's Vorschlag, in der „Pernauschen Zeitung“ den Akzessionsbericht regelmässig mit Nennung der Geber zu veröffentlichen, wo angänglich mit einer Erläuterung der Gegenstände und ihrer Geschichte, findet allgemeine Zustimmung.

Sodann wurde beschlossen, mit der Estnischen Literarischen Gesellschaft, welche die erste Nummer ihrer Editionen — „Kiwid ja Killud“ eingesandt hatte, auf deren Wunsch in Schriftenaustausch zu treten

Der wichtigste Punkt der heutigen Tagesordnung war die Neuwahl des Präses. Die Wahl fiel auf Herrn Ed. Glück, der nunmehr die Leitung übernimmt, getragen von dem Vertrauen, dass er die Angelegenheiten des Vereins im Geiste des verstorbenen ersten Präses weiterführen wird.

Zum Schluss der heutigen Versammlung wurde die Verlesung der Schneiderschen Arbeit „Schenk-schild in Pernau“ fortgesetzt.

54. Sitzung vom 9. März 1908.

Präses Ed. Glück eröffnete die Sitzung mit folgender Ansprache:

„M. H. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, welches Sie mir durch die Wahl zum Vorsitzenden der Gesellschaft geäußert. Mein Wissen und Können liegt weit ab von dem Gebiet derjenigen Aufgaben und Pflichten, zu deren Pflege und Erfüllung Sie mich berufen, doch will ich redlich bemüht sein, meine geringen Kräfte in den Dienst der Gesellschaft zu stellen, wobei ich Sie, meine Herren, um Mitarbeit und freundliche Unterstützung in allen Dingen bitte, damit die neubeginnende Tätigkeit der Gesellschaft nicht zu sehr absticht von der arbeits- und fortschrittsreichen Czernayschen Wirkungsperiode.

Wenn wir auf die letzte Jahrestätigkeit der Gesellschaft zurückblicken, nehmen wir mit Freuden wahr, dass die Zwecke und Ziele, welche die Gesellschaft verfolgt, reichlich gefördert worden sind.

Die erste Aufgabe, welche die Gesellschaft sich gestellt: Sammlungen von Altertümern im Allgemeinen und speziell von solchen Gegenständen zu erwerben, die geeignet wären, helleres Licht auf die Frage: „Wie lebten unsere Vorfahren?“ — zu werfen, —

ist fürsorglich beachtet worden, was der Zuwachs der Sammlungen beweist.

Die zweite Aufgabe: „Beiträge zu liefern zur Geschichte des alten Pernau als Bausteine einer zukünftigen zusammenhängenden Geschichte der Stadt“ — ist namentlich von dem Herrn Dr. P. Schneider gefördert worden.

In der dritten Aufgabe: „An der archäologischen Erforschung unserer baltischen Heimat, insbesondere des Pernauschen Kreises mitzuarbeiten“ — hat die Gesellschaft insofern Resultate zu verzeichnen, als durch neolithische Funde am Sauckschen- und Audernschen Bache nachgewiesen werden konnte, dass auch diese Flussufer in neolithischer Zeit bewohnt gewesen sind.

Die neolithische Sammlung wurde im Laufe des Jahres durch eine neue Tafel bereichert, es ist die XIII, die 36 Gegenstände enthält. Darunter sind die wichtigsten: № 400, eine schönretouchierte loorbeerblattförmige Pfeilspitze aus Feuerstein und № 403, eine Pfeilspitze aus Elchknochen mit eingekitteten Feuersteinschneiden.

Nun enthält unsere neolithische Sammlung alle Gegenstände die zum Inventar der Hausgerätschaften der ostbaltischen steinzeitlichen Periode gehören. Im Ganzen enthält die neolithische Sammlung 432 Gegenstände.

Das Akzessionsverzeichnis aller Gegenstände im Hauptkatalog enthält 3302 Nummern, deren Wert mit Ausschluss der Münzen auf 10000 Rbl. taxiert und für 7500 Rbl. bei der Gesellschaft „Rossija“ versichert ist.

Unsere Gesellschaft befindet sich gegenwärtig im zwölften Tätigkeitsjahr und wir begehen heute den vierundfünfzigsten Sitzungsabend. Wenn wir

auf die Reihe der vergangenen Sitzungsabende zurückblicken und uns die Frage vorlegen: Wer wohl am meisten zum Zustandekommen der Sitzungen beigetragen hat, am meisten zu Nutz und Förderung der Gesellschaft gearbeitet hat, so wird Jeder, ohne sich zu besinnen, sagen können, es ist Dr. P. Schneider gewesen.

Ich glaube im Sinne Aller zu handeln, wenn ich im Namen der Gesellschaft, Herrn Dr. Schneider, in Würdigung seiner vielen Mühen und Arbeiten, die er der Gesellschaft gewidmet, — in Hochachtung unseren tiefsten und wärmsten Dank ausspreche. M. H. Wir haben uns zu sehr auf die Arbeitsfreudigkeit Dr. Schneiders verlassen, wir haben uns immer über sein Beispiel gefreut, nun ist es Zeit, dass wir auch endlich seinem Beispiele folgen. Ich bitte Sie, meine Herren, eifrig an den Aufgaben der Gesellschaft mitzuwirken, damit wir nicht in Bedeutungslosigkeit und Zwecklosigkeit versinken.

Freilich ist es nicht Jedermanns Sache, sich in das Studium archivalischer Akten und in archäologische Forschungen zu vertiefen, aber an den Sammlungen der Gesellschaft regen Anteil nehmen, kann Jeder.

Ich weise auf zwei Sammlungen hin, deren möglichste Vervollständigung als praktische Aufgabe für dieses Jahr zu gelten hat.

1) Sollen die russischen Münzen aller Jahrgänge des vorigen (XIX) Jahrhunderts zu einer möglichst vollständigen Sammlung vereinigt werden. Diese Sammlung soll in der Abteilung Aufstellung finden, wo die Haus- und Alltagsachen des vorigen Jahrhunderts gruppiert sind.

II) Die zweite und Hauptaufgabe bezieht sich auf eine Sammlung von Plänen, Skizzen und Ansichten der Stadt Pernau, von den ältesten Bildern bis herab zu den modernen Postkartenansichten.

Von älteren Veranschaulichungen der Stadt Pernau besitzen wir vorläufig nur eine zweifelhafte Skizze zur Darstellung des mittelalterlichen Pernau, und einen Plan aus dem Jahre 1665. Aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts haben wir nur etliche wenige Bilder aufzuweisen.

Seit etwa 15 Jahren, seit Beginn der Eisenbahnverbindung (1896), befindet sich das Aussehen der Stadt in einer beschleunigten Metamorphose. Man muss eilig sammeln, um den Werdegang des modernen Pernau im Bilde fest zu halten. Ich bitte Sie, überall Nachforschungen anzustellen, wo ältere Bilder unserer Stadt zu erhalten sind, recht viel zu photographieren und alles zusammen zu bringen, Altes und Neues, damit die Sammlung den späteren Generationen recht viel und Interessantes zu sehen gibt.“

Die Vorschläge werden von der Versammlung gutgeheissen.

Ueber zwei ältere Bilder berichtet die Chronik des Herrn Pastor Johann Heinrich Rosenplänter: Im Sommer des Jahres 1834 nahm der dänische Maler L. H. Peterson zwei Ansichten von Pernau auf, von denen die eine die Stadt selbst, von der Bremerseite aus betrachtet, darstellt, und die andere den Hafen und die Reede, ebenfalls von dieser Seite betrachtet. Diese Bilder, von Herrn Peterson mit Dickfarben gemalt, befinden sich im Besitz der Familie Schmidt.

Zur Anspornung des Sammeleifers im Publikum wird eine Kommission erwählt. Für die Münzen-

sammlung die Herren E. Glück und P. Häussler, für die Bildersammlung Roderich Baron Freytag v. Loringhoven.

Zum Eintritt in den Verein hatten sich folgende Herren gemeldet und wurden aufgenommen:

Ingenieur Herbert Schmidt,
Julius Redlich, Bankbeamter,
Kaufmann Jakob Walther,
Buchhändler Bruno Ilves.

In Abwesenheit des Kustos Herrn G. Koch verliest Herr R. Baron Freytag-Loringhoven den Akzesionsbericht.

Herr Laakmann weist auf den alten Ratsboden hin, auf dem noch alte Gegenstände und Archivalien liegen, die der Gesellschaft von Wert sein könnten.

Es wird beschlossen den Bodenraum des alten Rathauses einer Durchsicht zu unterziehen und werden die Herren L. Laakmann, R. Baron Freytag-Loringhoven und E. Bergmann gebeten, die Forschungsarbeit im Maimonat vorzunehmen. Der Präses legt der Gesellschaft das Programm der Sektionen und Arbeiten des Baltischen Historikertages vor, der in Riga am 15. April 1908 eröffnet werden soll.

Nach eingehender Besprechung erachtet die Gesellschaft es für nützlich, sich der von Prof. B. Doss ausgehenden Anregung „zum Sammeln von Nachrichten über Naturereignisse im baltischen Gebiet aus Chroniken und Archiven“ — anzuschliessen und das in Pernau erhältliche Material der Sektion zur Verfügung zu stellen.

Nach den verlautbarten Direktiven des Herrn Oberpastors Kolbe und des Herrn Pastors Hasselblatt wird Herr Bankbeamter E. Bergmann gebeten, die Pernauschen Nachrichten über Naturereignisse zu

sammeln und diese in einer Schrift zur Uebergabe an den Historikertag zu vereinigen. Die Versammlung beschloss als Vertreter der Gesellschaft zum Baltischen Historikertage die Herren Direktor Ed. Glück und Baron Roderich Freytag v. Loringhoven abzudelegieren und ihnen aus der Sammlung der Gesellschaft eine Elite-Kollektion neolithischer Gegenstände mitzugeben.

55. Sitzung am 4. Mai 1908.

Präses Glück berichtet über die Verhandlungen des I. Historikertages in Riga.

„Sie werden schon die ausführlichen Berichte über die Verhandlungen des I. Historikertages in den Rigaschen Tagesblättern gelesen haben. Ich will daher nicht diese Berichte wiederholen, zumal ein Generalbericht bald erfolgen wird, sondern will nur heute die wichtigsten Verhandlungen vorbringen, hauptsächlich diejenigen Vorträge, welche mit Anträgen verknüpft waren, zu denen die heimatlichen Altertumforschenden Gesellschaften Stellung zu nehmen haben. Zur Einleitung muss ich sagen, dass der Historikertag ausserordentlich harmonisch und anregend verlief, trotz der langen Sitzungsstunden, die vormittags von 10 bis 2 und am Nachmittag von 5 bis 8 Uhr dauerten. Historische Erfrischungen und die angenehmsten Eindrücke hat jeder Teilnehmer vom Historikertage mitgenommen und ich bedauere es sehr, dass wir nicht alle an diesen lehrreichen Tagen teilnehmen konnten. Der Historikertag war recht zahlreich besucht. Aus Riga waren 112 Teilnehmer, Damen und Herren, erschienen. Aus Livland 8, aus Estland 2, aus Reval 7, aus Mitau 8, aus Dorpat 4, aus Pernau 3, aus Fellin 1, aus Wenden 1, aus Arensburg 1, aus Birkenruh 1,

aus Petersburg 2, aus Kiew 1, aus Posen 1, aus Rjeshitza 1 Herr erschienen. Im Ganzen bestand die Präsenz aus 153 Teilnehmern. Der Historikertag trug einen sehr gelehrten Charakter, stimmungsvoll harmonierte er mit dem mittelalterlichen grossen Gildensaale.

Mit einer kernigen Ansprache, die in ein festliches Kaiserhoch ausklang, eröffnete Herr Direktor Hollander den Historikertag. Zum Präsidenten des Historikertages wurde Baron H. Bruiningk erwählt. Ausser dem Präsidenten der genannten Tagung wurde für jede einzelne Vormittags- und Nachmittagssitzung ein besonderer Präsident und zwei besondere Schriftführer erwählt, um die Arbeitslast einigermaßen zu erleichtern.

Den ersten Vortrag hielt Herr Oberlehrer G. Worms, Mitau über deutsche Volkskunde in den Ostseeprovinzen. Oberlehrer Worms gab eine kurze Übersicht über diese junge Wissenschaft, deren geistige Väter, die Gebrüder Grimm, Herder und Uhland wären, und sprach dann von den Schwierigkeiten, unter denen die Bearbeitung einer deutsch-baltischen Volkskunde zu leiden hätte, da Materialien zu diesem Werk wenig vorhanden wären. Ausgehend von der Betrachtung, wieviel Köstliches, wieviel arbeitsfördernde und moralhebende Motive in den alten Sitten und Gebräuchen des deutschen Bürger- und Handwerkerstandes gesteckt hätten, sprach Redner den Wunsch aus, es sollten nun fleissig die Überlieferungen aus dem Leben und den Sitten und Gebräuchen der alten baltischen Deutschen in Wort und Lied gesammelt werden, und dieser Stoff, von Fachmännern bearbeitet in einem Sammelwerk deutsch-baltischer Volkskunde herausgegeben werden.

Dieses wäre die erste Aufgabe des Historikertages, an der wir uns zu beteiligen hätten.

An dieses Thema anknüpfend, sprach Ing. Technl. N. Minuth über ein sehr interessantes Kapitel aus den Zunftgebräuchen der alten Rigaschen Kupferschmiede und hob hervor, dass bei diesem Handwerk die alten Gebräuche beim Gesell- und Meisterwerden zum Teil noch gehandhabt werden.

In zwei weiteren Vorträgen sprach Pastor Hörschelmann über die Edition einer baltischen Heimatkunde und Herr Dozent Dr. A. von Hedenström über die Herausgabe eines baltischen Ortsführers.

Die Ausführungen und Wünsche beider Vortragenden deckten sich zum Teil. Es wurde die traurige Tatsache erwähnt, dass die jetzt heranwachsende baltische Schuljugend nicht die geringste Ahnung von der heimatlichen Geschichte und Geographie hätte, es wurde ein Beispiel angeführt, dass in einem Privatkursus für gebildete junge Mädchen aus den besten Häusern Riga's die jungen Damen sich gewundert haben, dass Riga und Livland eine reiche historische Vergangenheit, überhaupt eine Geschichte haben: sie haben nur gewusst, dass einmal eine „Ливонская орда“ den Russen viel Ärger bereitet habe. Aus der Natur- und Heimatkunde habe ein alter Herr nur das eine gewusst, dass Livland kein Klima habe. Diesem unmöglichen Mangel entgegenzuarbeiten, wurde nun der Plan gefasst, eine baltische Heimatkunde auf breiter Basis zu bearbeiten, und diese der Jugend und dem baltischen Hause als Lehrbuch darzubringen.

Herr Professor Doss sprach über die verschiedenen Arten von denkwürdigen Naturereignissen und regte in der Gesellschaft die Bearbeitung eines Sammelwerks über Naturereignisse in den Ostseeprovin-

zen an. Es wies auf das Material hin, das in Kirchenbüchern, städtischen Archiven und in alten Zeitungen reichlich zu finden wäre und bat diese Aufzeichnungen ihm zugänglich zu machen. Er appellierte an die Güte der altertumforschenden Gesellschaften und erbat sich speziell Literaturangaben über das Erdbeben in Pernau aus dem Jahre 1671. Bei dieser Gelegenheit erbat ich das Wort und berichtete, dass diese Arbeit in Pernau schon in Angriff genommen ist und überreichte den I. Bericht, den Herr Bergmann zusammengestellt hat. Mit sichtlicher Freude empfing Herr Prof. Doss das Heft, dankte der Gesellschaft und bat ihm weiterhin aus Pernau behülflich zu sein. Am Nachmittage überreichte er mir für unsre Gesellschaft zwei seiner neuesten Abhandlungen: 1) das skandinavische Erdbeben vom 23. Okt. 1904 in seinen Wirkungen innerhalb der Ostseeprovinzen und des Gouvernements Kowno. 2) Die geologischen Aufschlüsse einer grösseren Anzahl artesischer Brunnenbohrungen in Pernau und Umgegend (die nacheiszeitliche Erdschicht in Pernau 24,5 m. = 74 Fuss.)

Über die Pflege von Naturdenkmälern sprach Dr. med. O. Thilo. Er wies darauf hin, wieviel schon in andern Ländern für die Erhaltung von Naturdenkmälern geschehen sei, und wie wenig man bei uns zur Erhaltung von alten Eichen, Linden, und andern Bäumen, die eine historische Bedeutung haben, zu tun pflegt. Herr Professor Kupffer erweiterte das Thema auf die Beachtung derjenigen Bäume und Pflanzen, die im Baltikum im Aussterben begriffen seien und plädierte um Schutz der Eibe,^{*)} der Zwergbirke, des Riesenschachtelhalms, des Fettkrauts und

*) Eibe-Juhhapuu, Juhaste Gesinde.

anderer seltener Pflanzen, die Zeugen früherer erdgeschichtlicher Perioden des Baltikums wären.

Nun folgten die Vorträge der Herren W. v. Stryk, H. Pirang und Feuereisen über die Denkmalpflege, aus denen hervorging, dass zur Erhaltung der Denkmäler und Ruinen wenig getan wird, auch seien die Regierungsvorschriften in dieser Beziehung durchaus unzulänglich, und sehr einseitig. Herr Feuereisen berichtete, dass in schwedischer Zeit im XVII und XVIII Jahrhundert die alten Schloss- und Klosterruinen am meisten dem Zerstörungswerk ausgesetzt gewesen seien, weil durch ein königliches Plakat aus dem Jahre 1699 den getreuen Untertanen in Livland empfohlen worden sei, die Mauern der zerstörten Schlösser als Baumaterial zu benutzen. Eine Wendung zur Besserung des Denkmalschutzes erhoffe man aus der Tätigkeit der Rigaschen Kommission in Sachen der Denkmalpflege.

In 1½ stündiger Rede behandelte Prof. Hausmann an der Hand zahlreicher Tafeln und Abbildungen die Fortschritte der archäologischen Forschung im Baltikum im letzten Jahrzehnt, wobei die Bedeutung der Pernauschen neolithischen Funde besonders betont wurde. Trotz der zahlreichen Funde sei das Material noch so gering und die einzelnen Fundstellen zu sehr auf weite Strecken verteilt, dass es vorläufig noch nicht möglich sei, ein getreues Bild aus der ältesten Vergangenheit Livlands zu entwerfen. Auch erwähnte er den bedeutsamen Fund, der bei Schloss Fellin gemacht wurde, „die Kaiser Otto Schale“ und gedachte mit Wehmut derjenigen Fundsachen, die aus Privatsammlungen nach Berlin, München, Petersburg und Moskau gewandert seien. Mit Nachdruck hob er hervor, dass Privatsammlungen absolut keinen Wert haben und später oder früher

der Zerstörung oder Vernichtung anheimfallen. Alles müsste der Sichtung und Forschung der Museen überlassen werden und es müsste Pflicht der Museen und Gesellschaften sein, sich aus seiner Umgebung, nichts von archäologischen Wertsachen entgehen zu lassen.

Herr Oberlehrer Diedrichs sprach über die Neuedition livländischer Geschichtsquellen und hoffte, dass der Adel dazu das Geld hergeben würde.

Über die Ortsnamenforschung sprachen vier Herren, doch da die Vorschläge, wie man dabei zu Werke gehen soll, verschieden waren, so wurde eine Kommission erwählt, die eine Instruktion in dieser Angelegenheit auszuarbeiten hat. Nach Fertigstellung derselben wird die Instruktion den Gesellschaften zugeschickt werden.

Der dritte Tag war dem Archivwesen gewidmet, es sprachen sieben Herren über die Archive in Mitau, Riga, Reval, Wenden und Lemsal.

Aus Allem ging hervor, dass ausserordentlich reiches Material über die mittelalterlichen Zustände Livlands in diesen Archiven zu finden sei, doch sei die Arbeit sehr erschwert, da ausführliche und geordnete Register zumeist fehlen und den Historikern die Benutzung des schwedischen Generalgouverneur-Archivs in Riga, des herzoglichen Archivrestes in Mitau und des schwedischen Gouvernements-Archivs in Reval behindert wird.

Es wurde der allgemeine Wunsch geäußert, die zugänglichen Archive auf ihren Inhalt zu durchforschen, und Register auszuarbeiten, die den Historikern und Forschern zweckdienlich sind.

In diesem Sinne ist das Schwedische Generalgouverneur-Archiv zu Riga von Dr. Fr. Bienemann bearbeitet worden, und der Katalog zum Historiker-

tage veröffentlicht. Nach flüchtiger Durchmusterung dieses Kataloges fand ich, dass in diesem Archiv Pernau bezügliche Akten und Schreiben aus dem 17. und 18. Jahrh. reichlich vorliegen und weit über 4000 Blätter enthalten.

Weiter berichtete ein junger Historiker Dr. phil. Baron v. d. Osten-Sacken über reiche Livonica-Literatur, die er im Repertorium Germanicum, das aus Rom nach Berlin übergeführt worden ist, entdeckt habe.

Aus dem Akzessionsbericht geht hervor, dass seit dem 1. April 1907 eingegangen sind :

für das Museum 80 Nummern,
 „ die Münzsammlung 64 Stück,
 inkl. 40 Stück spanische Münzen,
 „ die Papiergeldsammlung 3 Stück,
 zur Bibliothek 231 Bände einschl. der russischen Gesetzbände,
 an Archivalien 45 Nummern,
 für die Zeitungssammlung 22 Nummern.

Als Mitglieder hatten sich gemeldet und wurden aufgenommen :

Herr Heinrich Norrenberg, Brückenpächter,
 „ Arnold Reinfeldt, Fabrikant,
 „ Rentmeister Eugen Rosenberg,
 „ Stadtarchitekt Alfred Jung,
 „ Theodor von Harten, Akzise-Distriktsinspektor.

56. Sitzung am 21. Sept. 1908.

Der Präses, Herr Ed. Glück, eröffnet die heutige Sitzung, die erste nach der sommerlichen Unterbrechung mit der Aufzählung und Demonstration der seit dem 7. Mai dargebrachten Münzen und Gegenstände.

Präses dankt den freundlichen Gebern und bemerkt, dass trotz der reichlichen Münzschenkungen unsre Sammlung sehr lückenhaft sei. Es müsse noch viel gesammelt werden, damit die Sammlung russischer und schwedischer Münzen einigermaßen vollständig werde.

Hervorzuheben wäre aus dem Akzessionsbericht ein grösserer Bronzefund (1892) aus dem Kirchspiele Kannapäh, enthaltend: Schildfibeln, Hufeisenfibeln, Armbrustfibeln, Armspangen, Spiralfingerringe, gewöhnliche Fingerringe und verschiedene zerbrochene Schmuckgegenstände, die zum Teil eingeschmolzen sind, ein Zeichen, dass diese Gegenstände von einer Leichenbrandstätte herrühren.

Nach der Mitteilung, dass der Rest des alten Ratsarchivs in ein sehr günstiges Lokal übergeführt worden ist, wurden die Herren der Archivkommission: Herr L. W. Laakmann, Herr R. Baron Freytag-Loringhoven und Herr A. Bergmann aufgefordert, sich durch Kooptation zu Sektionen zu erweitern und unter Leitung des Herrn Stadt-Archivars die Durchsichtung und Katalogisierung des umfangreichen archivalischen Materials in Angriff zu nehmen.

In die Zahl der ordentlichen Mitglieder wurden aufgenommen:

- 1) Herr August Martow, Dozent am hist.-phil. Institut des Fürsten Besborodko zu Njaskin (Gouv. Tschernigow.)
- 2) Herr Ingenieur Erich Kolbe.
- 3) Herr Apotheker Richard Schmidt.
- 4) Herr Dr. med. Alfred Sommer, Dozent an der Universität Würzburg.

Im weiteren Verlauf der Sitzung demonstrierte Herr Konsul F. Rambach einen neolithischen Gegenstand, eine 1 Fuss lange zugespitzte und an der

Basis durchlochte Hirschstange, die als Stosswaffe oder Pflugschar gedient haben könnte.

Herr Direktor E. Glück berichtete über einen im Jahre 1907 in Jüderen in Norwegen beim Hofe Viste aufgedeckten archäologischen Fund aus der älteren neolithischen Periode, der vom Finder, Herrn A. W. Briggen in einer umfangreichen Schrift „Vistefundet“ beschrieben worden ist. In einem Schreiben an die Pernausche Altertumforschende Gesellschaft meldet der norwegische Forscher, dass die Gegenstände des Viste-Fundes mit den neolithischen Gegenständen aus dem Pernau-Strome in vieler Beziehung übereinstimmen. Der Viste-Fund ist der archäologisch älteste Fund, der bis jetzt in Norwegen aufgedeckt ist.

Nach der Beurteilung des ostrologischen Materials gehört der steinzeitliche Viste-Bewohner zur Rasse eines kleinwüchsigen Menschengeschlechts. Weiter berichtete Herr E. Glück über eine im August Monat stattgefundene Ausgrabung in Woldenhof, die an einem Hügel im Nimme-Gesinde vorgenommen wurde, in dessen nächster Nachbarschaft ein anderer Hügel vor 10 Jahren eine reiche Ausbeute an Bronzegegenständen ergeben hatte. Ein kleiner Rest dieser aus dem 9. Jahrhundert nach Chr. stammenden Gegenstände wurde im März-Monat a. c. dem Pernauschen Museum einverleibt. Leider verlief die unternommene Ausgrabung resultatlos. Bei dieser Gelegenheit wurde vom Nömme-Wirt ein Steinbeil und ein flaches Silberstäbchen überreicht, die er auf seinem hügeligen unbebauten Lande gefunden hatte.

Sodann gelangte das Hauptthema der Sitzung, eine Arbeit des Herrn Dr. P. Schneider „Über das Beil im Ostbaltikum“ zur Verlesung. In diesem Vortrage schilderte der Autor die Herstellungsweise

und die mannigfaltigen Formen der Steinbeile, wie auch den Gang der Verbesserung der Eisenbeile seit ihrem ersten Auftauchen im Ostbaltikum bis zur heutigen technischen Vollendung. Eine ausführliche Aufzählung aller in den Ostseeprovinzen gefundenen und, in den heimatlichen Museen aufbewahrten Steinbeile vergrössert den Wert des lehrreichen Vortrages.

57. Sitzung am 16. November 1908.

Präses erinnert daran, dass am 3. November 12 Jahre seit Gründung unsres Vereins vergangen sind. Die Sammlungen weisen wieder einen erfreulichen Zuwachs auf, leider herrscht Enge, die Räume werden zu klein, Bücher und Gegenstände können nicht plaziert werden. Diese wichtige Frage wird auf einer der nächsten Sitzungen zur Beratung gelangen müssen.

Herr Koch verliest den Akzessionsbericht.

Präses bittet zum Akzessionsbericht noch eine neolithische Tafel hinzufügen zu dürfen, welche seit dem Sommer zusammengestellt worden ist, Tafel XIV.

Neu aufgenommene Mitglieder:

- Herr Oberlehrer Heinrich Jacoby,
- „ Untersuchungsrichter Walter Lieven,
- „ dim. Telegr.-Chef Albert Dienstmann,
- „ Archivar Theodor von Müthel, Rechtsanwalt,
- „ Post- und Telegr.-Chef Georg Pilke.

Zur Verlesung gelangte:

Pernau's Kriegs-Schicksale. (Dr. P. Schneider.)

Sonntag, den 18. Januar 1909,

58-ste Sitzung (Generalversammlung.)

Präses wünscht erspriessliches Wirken im begonnenen Jahre und eröffnet die Generalversammlung.

Der Akzessionsbericht wird verlesen, der Präses wirft sodann einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Die erste Generalversammlung im Jahr ist statutenmässig dem Jahresberichte und der Wahl des Vorstandes gewidmet. Bevor wir dazu übergehen, wollen wir mit Befriedigung konstatieren, dass es an Wollen und an Leistungen nicht gefehlt hat. Es fanden statt: eine Generalversammlung, 4 ordentliche Sitzungen, 1 Vorstandssitzung.

Präses geht sodann zur Frage der Erweiterung der Räumlichkeiten über, welche dringend geworden ist. Nach einiger Diskussion wurde beschlossen, beim Stadtamt um Überlassung der beiden Zimmer einzukommen, welche neben unseren jetzigen Räumen liegen.

Auch wurde der Gedanke angeregt, einen Fonds zu eröffnen, der zum Bau eines eigenen feuersicheren Hauses führen könnte. So klein der Anfang sei, könne er doch im Laufe der Zeit dazu führen, der Verwirklichung dieses so wünschenswerten Planes näher zu kommen.

Die Vorstandswahlen wurden vorgenommen.

Zum Kustos wurde wiedergewählt: Herr Dr. Frank. Zu dessen Gehülfen Herr G. Koch.

Die Herren: Ed. Glück als Präses, H. Bakker als Schriftführer, P. Haeussler als Kassierer wurden wiedergewählt.

Die in heutiger Sitzung vorgenommene Sammlung zum Baufonds ergab za. 30 Rbl., — hoffentlich finden sich Freunde unsres Vereins, die sich für die Fortführung dieses Gedankens interessieren.

59-ste Sitzung Sonntag, den 8. März 1909.

Der Präses Ed. Glück eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, dass der V-te Band der Sitzungs-

berichte soeben im Druck erschienen ist und demnächst den Mitgliedern zur Verteilung gelangen wird.

Wie die vorhergegangenen Editionen, zeichnet sich auch dieser Band durch Abhandlungen aus, die soziale und merkantile Vorgänge in der Stadt Pernau im XVI., XVII. und XVIII. Jahrhundert betreffen. Die meisten Arbeiten entstammen der emsigen Feder des Herrn Dr. Schneider und sind Auszüge aus den Ratsprotokollen.

Herr W. Norrenberg hebt den Forschungseifer des Herrn Dr. Schneider hervor und spricht ihm den Dank der Gesellschaft aus.

Der Präses teilt mit, dass abermals an der alten neolithischen Fundstätte, beim Zusammenfluss der Wasserströme der Pernau- und der Reide, steinzeitliche Gegenstände gefunden worden sind. Leider seien etliche Gegenstände, darunter ein langes Steinbeil, in Privathände gelangt.

In die Zahl der Mitglieder wird der ältere Telegraphenbeamte Herr Nicolai Timroth aufgenommen.

Herr Roderich Baron Freytag-Loringhoven verliest die Arbeiten des Herrn Dr. Schneider: 1) „Majestätsbeleidigungsprozess aus dem Jahre 1639“. 2) „Ein Bigamieprozess aus dem Jahre 1648“.

60-ste Sitzung Sonntag, den 19. April.

Der Präses eröffnet die Sitzung mit der Trauernachricht über das Ableben des korrespondierenden Mitgliedes Herrn Dr. Liedtke, bischöflicher Archivar und Sekretär in Frauenburg.

Der Kustos Herr Koch verliest den Akzessionsbericht.

Herr Glück berichtet über die dargebrachten Münzen und die Bücherschenkung des Herrn Graebner, ehemaligen Verwalters des Gutes Kühno. Unter den Büchern wird besonders ein Album aus dem Jahre 1769 hervorgehoben, welches Schreibproben von 60 Abiturienten der St. Petri-Schule in St. Petersburg enthält.

Als neue Erwerbung zur Sammlung der Fundobjekte aus dem Pernaustrome wird ein 19 Pfund schwerer Feuerstein demonstriert, der bei der Reidemündung aus dem Flussbett gehoben ist.

Der Aufruf in der „Pernauschen Zeitung“ zur Verkaufsanmeldung altertümlicher Gegenstände sei nur von drei Personen berücksichtigt worden. Herr Krasting habe 18 Münzen, Frau v. Krojansky 10 Münzen und Herr Tomaschewski 1 Säbel zum Verkauf angeboten. Die Münzen wurden angekauft.

In Betreff der Erweiterung der Museumsräume teilt der Präses mit, dass in dieser Angelegenheit ein Gesuch vom Vorstande dem Stadtamte eingereicht worden sei, und die Stadtverwaltung die Hinzunahme der zwei an das Museum anstossenden Zimmer bewilligt habe. Leider haben die Bewohner dieser Zimmer im letzten Augenblick ihre Zusage zur Hergebung dieser Räume zurückgezogen, und so sei die Erweiterung der Museumsräume im gegenwärtigen Lokal unausführbar. Die Ausfindigmachung eines neuen Museumslokals sei dringende Aufgabe der Gesellschaft.

Herr Georg Koch verliest seinen Vortrag über „Das Bürgerbuch der Stadt Pernaу vom XVII bis zum XIX. Jahrhundert.“

61-ste Sitzung. Sonntag, den 31. Mai.

Herr Bergmann verliest den Akzessionsbericht und der Herr Präses — das Verzeichnis der vom 9. April an eingegangenen Münzen.

Der Herr Präses macht auf die wertvolle Zuwendung aufmerksam, welche wir Herrn Udo Iwask, Sekret. der Moskauer archäol. Gesellschaft, der um die Pfingstzeit unser Museum besuchte, verdanken. Es sind: 1) eine Sammlung eigener sorgfältiger Zeichnungen von Pastor Eduard Philipp Körber, eines eifrigen Sammlers. Die Zeichnungen beziehen sich auf Muscheln, Petrefakten und Fossilien und umfassen 2 Bände. Die Sammlungen selbst sind leider nicht mehr vorhanden. 2) Kleine Vaterländische Bibliothek von Gelegenheits-Schriften gesammelt und nach ihren Verfassern in alphabetischer Ordnung zusammengetragen von Eduard Philipp Körber, Pastor zu Wendau. 3) Eine Mappe mit Ansichten von Pernau aus neuerer Zeit; Photographien von W. Peters. Herr Iwask wurde zum „korrespondierenden Mitgliede“ erwählt.

Die Lokalfrage, welche für unser sich überfüllendes Museum eine grosse Bedeutung hat, wurde auch heute aufs Neue besprochen, ohne dass man bis jetzt eine befriedigende Lösung fand. Die Frage wurde noch offen gelassen. Herr Arch. A. Jung erklärte sich bereit, die vielleicht für uns passenden oberen Räume des Volkshauses (früher Speicher Behrends) auszumessen, um die Masse mit unsern jetzigen Räumen zu vergleichen.

Beim Ballotement wurde aufgenommen: Herr Kurt Lichtenstein, Chemiker.

Der von Herrn Bergmann verlesene von Dr. Schneider verfasste Vortrag: „Kulturhist. Miscellen

Pernau's aus dem XVII. Jahrhundert“ beschloss die heutige Sitzung.

62-ste Sitzung vom 14. Juni 1909.

Herr Stadtarchitekt Jung berichtet über die Ausmessung der jetzigen Räume im Vergleich zu den Räumen, die sich im städtischen Hause (früher Behrends Speicher) im zweiten Stock befinden, die möglicherweise, wenn eine Bitte dieserhalb an das Stadtamt ergeht, an Stelle des jetzigen zu eng gewordenen Lokals erlangt werden könnten. Die jetzigen Räume enthalten: bei grosser Feuersgefährlichkeit 62 laufende Faden inkl. Türen und Fenster, 34 □ Faden Bodenfläche, 97 □ Faden Wandfläche, während die Räume im zweiten Stock des früheren Behrends'schen Speichers folgende Abmessungen haben: 91 laufende Faden Wand inkl. Korridor, 155,7 □ Faden Wandfläche und 75 □ Faden Bodenfläche. Dabei hat jedes Zimmer nur eine Tür auf den Korridor mündend und das Gebäude ist, was äusserst wichtig, der Feuersgefahr wenig ausgesetzt. Der Korridor ist hell und zur Unterbringung der Bilder wohlgeeignet. Es wurde beschlossen, beim Stadtamte um die Ueberlassung dieser städtischen für die Zwecke des Vereins geeigneten Räume schriftlich einzukommen. Herr A. Grimm übernahm die Ausfertigung des dazu vorliegenden Konzeptes.

Um einzelnen Wünschen von Museumsbesuchern zu entsprechen, wurde beschlossen, die Sitzungsberichte käuflich abzulassen zum Preise von Rbl. 1.— für die ersten Editionen und von Rbl. 2.— für die letzte Ausgabe.

Als Mitglied hatte sich gemeldet und wurde aufgenommen: Herr E. v. Amende.

63-ste Sitzung vom 27. September 1909.

Der Kustos Herr G. Koch verliest den Akzesionsbericht.

Der Präses Herr E. Glück berichtet über die dargebrachten Münzen.

Der Herr Präses E. Glück berichtete, dass die Stadtverordneten-Versammlung am 18. Sept. a. c. beschlossen habe der Altertumforschenden Gesellschaft für das Museum die Räume im zweiten Stock des jetzigen städtischen Hauses (früher Behrends'schen Speichers) zu überlassen. Die Räume bestehen aus: fünf Sälen, einem Zimmer, einem Korridor und einem Vestibül.

Es wurde beschlossen eine elektrische Beleuchtung der qu. Räume einzurichten, einen gesonderten Zähler anzuschaffen und zwar alles entsprechend dem Voranschlage des Herrn Ingenieur Pulst, die Ordnung dieser Angelegenheit wurde einer Kommission übergeben, bestehend aus den Herren E. Blibernicht, C. W. Norrmann und A. Grimm.

Der Präses Herr E. Glück berichtete über den Besuch des Museums im Sommer 1909. Es haben das Museum besucht 138 Gäste, die 28 Rbl. 60 Kop. an Eintrittsgeldern gezahlt haben. Ausserdem ist ein Band der Sitzungsberichte für 2 Rbl. verkauft worden.

Es wurde beschlossen die baldige Überführung der Gegenstände in die neuen Räume ins Werk zu setzen, die Mittel hierzu werden von der Gesellschaft angewiesen.

Als Mitglieder wurden aufgenommen: Herr Buchhändler Nogobod in Pernau, Frau Konsul Caroline Schmidt, Pernau, Herr Bankdirektor Johann Drescher in St. Petersburg.

Beschlossen wurde folgende Werke anzukaufen:
1) Deutsche Plastik des Mittelalters; 2) Jahrbuch für
Altertumskunde, Wien. Bd. I und II.

64-ste Sitzung vom 20. Dezember 1909.

Der Präses begrüßte die Versammlung mit
folgender Ansprache:

Ich begrüße Sie und heisse Sie in diesen Hal-
len willkommen, mit deren Betreten unsre Gesell-
schaft eine neue Phase innerer Ausgestaltung beginnt.
Im Wirken und Wollen der Gesellschaft können wir
bisher drei Phasen unterscheiden. Die erste Phase
mit dem bescheidenen Anfange der Gesellschaft und
der Begründung des Museums im kleinen städtischen
Hause, das nun dem Handelshause Dicks gehört. Die
zweite Phase beginnt im Jahre 1890 mit dem Umzuge
des vergrößerten Museums in das Göschel'sche Haus
an der Ritterstrasse. Unter der Leitung des Präsi-
denten Theodor Czernay wird dieser Abschnitt für
immer als Glanzperiode zu gelten haben. In sie fällt
die intensive literarische Tätigkeit, die vier gehalt-
volle Bände der Pernauschen Altertumskunde her-
vorgebracht hat, Arbeiten, die uns Eingang in die
hervorragendsten Kreise der europäischen altertum-
forschenden Gesellschaften verschafft haben.

Im alten Lokale verschwanden die Räume und
Wände unter unsern Schätzen. Auch war an deren
geeignete Aufstellung und Besichtigung nicht zu
denken.

In der Helle der neuen Räume herrscht eine
bessere Übersicht und die Sammlungen fesseln unser

Interesse mehr denn zuvor. Leicht vergessen wir den Umzug und das grosse Mass von Zeit, Mühe und Opferwilligkeit, welches Herr Koch angewandt hat, um all die grossen und kleinen Gegenstände aus den alten Räumen hinüber zu schaffen. Der grosse Umzug ist nur von Herrn Koch und seiner Frau Gemahlin bewerkstelligt worden, alles wurde hier wieder geordnet, wie Sie es in der Bibliothek und im Raum des vorigen Jahrhunderts erblicken. Wahrlich eine grosse Arbeit, für die wir Herrn Koch nicht genug danken können. Im Namen der Gesellschaft sage ich Ihnen, Herr Koch, den verbindlichsten Dank für die vielen Mühen des musterhaften Umzuges und bitte auch Ihrer Frau Gemahlin für die mühevollen Mitwirkung unsern ergebensten Dank zu übermitteln.

Im alten Museum war kein System in der Aufstellung der Sammlungen zu bemerken, hier sind die zusammengehörigen Gegenstände zeitabschnittlich in getrennten Räumen untergebracht worden. Übersichtliche Gruppierung, mehr Licht auf die Vergangenheit Pernaus werfend, das war der Grundgedanke. Bei der nun im neuen Hause beginnenden dritten Phase unsrer Tätigkeit richte ich einen tiefgefühlten Dank an die uns wohlwollende Stadtverwaltung, die uns diese herrlichen Räume zur Verfügung gestellt hat und eröffne die heutige Sitzung und das Museum zum Besuche der Mitglieder der Gesellschaft.

Mit dem Umzuge sind wir auf althistorischem Boden angelangt. Wie es an dieser Stelle im Mittelalter zur Zeit des Bürgermeisters Lynthem ausgeschaут haben mag, darüber berichtet uns Dr. Schneider mehr in seiner heute zur Verlesung gelangenden Arbeit:

„Versuch einer Rekonstruktion Pernaus um 1550.“

Darauf wurde die neue neolythische Tafel, die XV., vom Präses vorgezeigt und durch Herrn Koch der Akzessionsbericht vorgelesen.

Der Bericht der Kommission für die Anlage der elektrischen Beleuchtung wurde von Herrn Norrmann erstattet. Die Anlage ist praktisch und sparsam durchgeführt worden. Herrn Pulst verdanken wir eine dritte Gratislampe. Als Mitglied hatte sich gemeldet und wurde aufgenommen: Herr not. publ. Oskar von Böhlingk.

Tafel XIV.

Funde aus dem Flussbett der Pernau.

- 433. Neolithisch bearbeitete Geweihstange vom Edelhirsch mit abgesticheltem Spitzenteil, Augenspross und Basalstück. Länge 35 cm.
- 434. Eine durchlochte defekte Querhälfte eines Hammerbeiles aus dem Schaufelteil vom Elchgeweih. Länge 16 cm. Breite 9 cm.
- 435. Durchlochstes Hammerbeil, resp. Erdhacke, aus Elchgeweih. Länge 14 cm. Breite 8 cm. Durchmesser des Bohrloches 2 cm.
- 436. Instrument zum Abhäuten der Tierfelle mit Schnurloch und fettglänzender Spitze. Hergestellt aus einem Sprossenteil vom Elchgeweih, an dem ein Seitenspross abge-

- stichelt worden ist. Durchmesser des Schnurloches 1,8 cm.
437. Zugespitzter Schaft einer Stosswaffe, hergestellt aus dem proximalen Drittel eines rechten Metakarpus vom *Bos primigenius*. Obere Breite 9 cm., Länge 13 cm.
438. Kahnförmiges rauhes Steinbeil aus Augitporphyr, gefunden im Gebiet Woldenhof. Länge 17 cm. Breite 6,3 cm. Länge der Schneide 5 cm., Breite des Stielloches 2,8 cm.
439. Am Bohrloch abgebrochener Spitzenteil eines steinernen Spitzhammers. Durchmesser des Stielloches 2,2 cm.
440. Harpune aus dem Metatarsus vom Elch mit 18 Haken. Länge 23,5 cm., Breite 1,8 cm.
441. Messerförmiger Schaber aus einer Rippe hergestellt. Länge 18,5 cm. Breite 2,3 cm.
442. Schaber aus einem Spross vom Elchgeweih. Länge 16,5 cm. Breite 3,6 cm.
443. Lanzenspitze aus einem Metatarsus vom Elch. Länge 12,5 cm. Breite 4,5 cm.
444. Felllöser aus einem Spross vom Elchgeweih. Länge 8,5 cm. Breite 2,3 cm.
445. Felllöser aus einem Spross vom Elchgeweih. Länge 9 cm. Breite 2,8 cm.
446. Knöcherne Harpune mit einem Haken. Länge 14 cm. Breite 1,5 cm.
447. Knöcherne Harpune mit einem Haken. Länge 10 cm. Breite 1,6 cm.
448. Knöcherne Pfeilspitze mit Längsrille zur Aufnahme der Feuersteinschneiden. Länge 11,5 cm. Breite 1 cm.

449. Abgebrochene Spitze eines knöchernen Pfeiles mit Längsrille. Länge 4,5 cm. Breite 1,2 cm.
450. Stiel aus einem Spross vom Elchgeweih mit ausgebohrtem Hohlgang zur Aufnahme eines Stichelinstruments. Länge 10,5 cm. Breite 3,5 cm.
451. Einseitig zugespitzter Röhrenknochen. Länge 7 cm. Breite 1,8 cm.
452. Beiderseitig zugespitzter Metacarpus vom Kalbe. Länge 8,5 cm. Br. 2,6 cm.
453. Pfriem aus der Fibula eines Seehundes. Länge 13,3 cm.
454. }
 455. } Pfriemen aus Teilstücken vom Elch-Metatarsus.
 456. }
457. Defekter Felllöser aus einem Spross vom Elchgeweih.
458. Halsschmuck. Schneidezahn vom Pferde mit schräg-eingekerbter Rille am Wurzelteil.
459. Lanzenspitze aus einem Bruchstück vom Metatarsus des Elchs. Länge 10 cm. Breite 2,8 cm.
460. Felllöser aus einem Spross vom Elchgeweih.

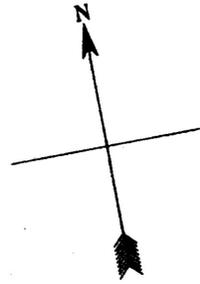


Erklärungen.

-  Steinhaus.
-  Holzhaus.
-  Fachwerkbau.
-  Freier Platz.

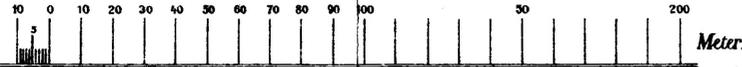
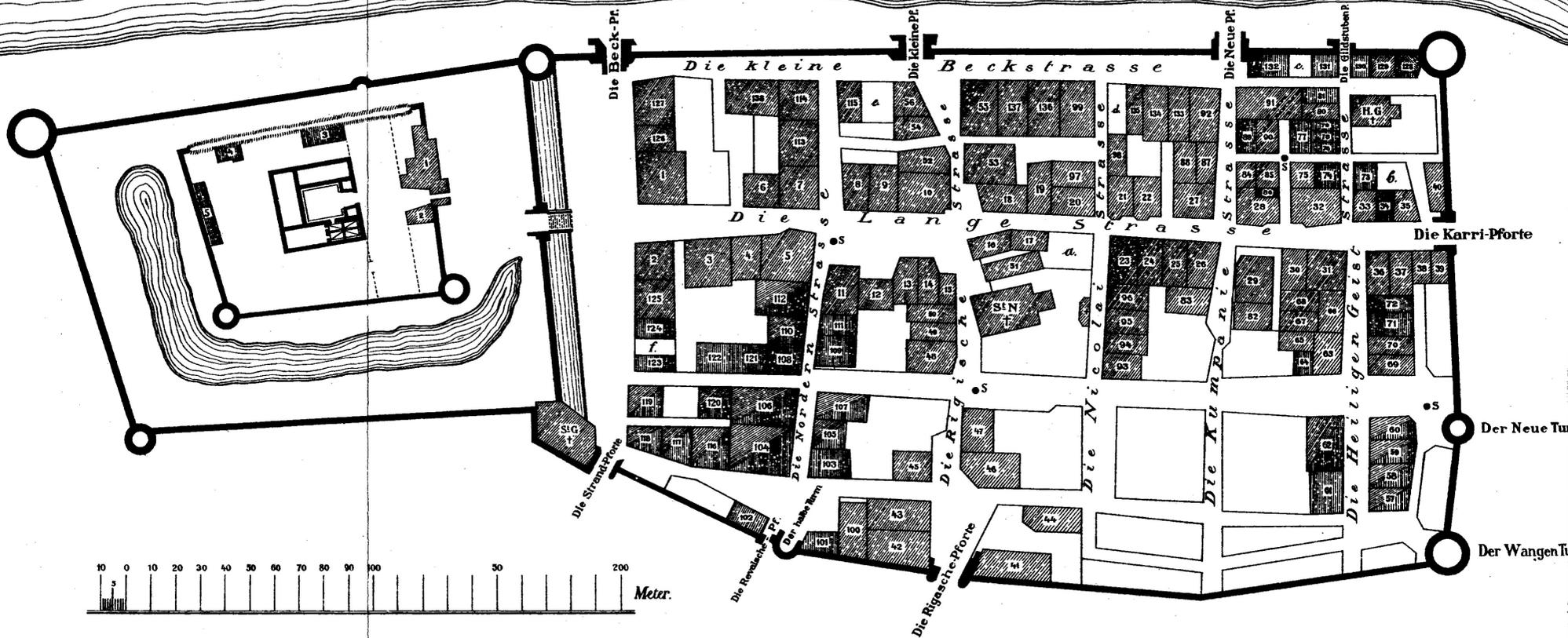
PLAN DER NEUEN STADT PERNAU

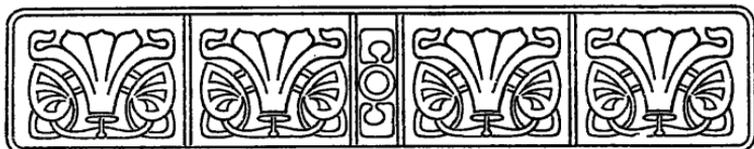
UMS JAHR 1550.



DIE E M B E C K E

DER KLEINE BECK





Versuche einer Rekonstruktion des Planes der Stadt Pernau ums Jahr 1550.

P. Schneider.

Im zwölften Jahrhundert begann die systematische Kolonisierung, Besiedelung und Ausbreitung des Ostens durch die Deutschen gegen die Wenden und Preussen. Die Ursachen dieser Ausbreitung waren mannigfacher Art, anfangs führten überwiegend religiöse Gründe, der Wunsch die heidnischen Slaven dem Christentum zu gewinnen, die Deutschen über die Elbe, daneben wirkten bald politische und wirtschaftliche Absichten mit. Livland wurde von Kaufleuten entdeckt, diesen folgte bald der Soldat, aber der Bauer entschloss sich schwer übers Meer zu ziehen, so kam es hier nur zur Gründung von Städten, das flache Land aber blieb im Besitz der einheimischen Bewohner. Die Städte in Livland verdankten ihre Entstehung einem Landesherrn, einem Bischof oder dem deutschen Orden und kamen bei ihrer Anlage in erster Linie militärische Gesichtspunkte in Betracht, sie lehnten sich daher meist an Burgen an und bevorzugten Plätze, die eine gewisse Sicherheit und günstige Verkehrswege boten, wie Mündungen grösserer Flüsse, Landengen zwischen zwei Seen, Sümpfe, Meerengen u. s. w. Grosse Uebereinstimmung herrschte in der Einteilung und Verwendung des Bodens bei der Besetzung städtischer Kolonien östlich der Elbe während des

dreizehnten Jahrhunderts. Man steckte zuerst einen ovalen Raum ab mit einem grösseren Durchmesser von 500 und einem kleineren von 400 m. Innerhalb desselben mass man darauf die künftigen Strassenzüge aus, in der Weise, dass sie sich rechtwinklig schnitten und teils von Westen nach Osten, teils von Süden nach Norden liefen. So entstanden zwischen den Strassen Vierecke von der Form eines Quadrats oder Rechteckes, die Bauplätze für die künftigen Häuser. Etwa in der Mitte des Kreises liess man ein oder zwei Vierecke frei, um darauf das Rathaus und die Kirche zu errichten und um Raum für den Marktplatz zu gewinnen. Die Bauplätze für die Häuser erhielten durchgängig eine schmale Front nach der Strasse zu, dagegen eine beträchtliche Tiefe für Hof und Scheunen, sie hatten sämtlich ungefähr die gleiche Grösse. Der Tore gab es gewöhnlich vier, als Vorbild dieser Anlagen diente vielleicht Lübeck, die älteste Kolonialstadt östlich der Elbe. Den Namen der neugegründeten Stadt entnahm man oft einem nahen Berg, Fluss, Wald oder dergleichen.¹⁾

Sehen wir nun zu wie die obige Schilderung der deutschen Kolonialstädte im Osten sich mit den Verhältnissen in Pernau decken, so finden wir hart am Fluss Embeke das Schloss, die Kunturei gelegen, nach Osten hin sich an sie lehrend die Stadt erbaut, sie hat eine von Natur geschützte Lage, durch das Meer im Süden, den Fluss im Westen und einen kleinen sie im Bogen von Ost nach Nord umschliessenden Bach, der sich in den grossen Fluss im Norden der Stadt ergiesst und wohl genügendes Wasser zur Füllung des Stadtgrabens geliefert hat.

¹⁾ Nach B. Heil. Die deutschen Städte und Bürger im Mittelalter.

Dieser Bach entsprang vermutlich dem Reidenhofschen Morast, jetzt existiert er schon lange nicht mehr, nur verschiedene Teiche in der Vorstadt nach dem Reidenhofschen Sumpf hin gelegen, möchten als Ueberbleibsel dieses Wasserlaufes gedeutet werden können. Er führte den Namen die kleine Becke. Der grosse Fluss, der Pernau-Strom, hiess im Mittelalter die Embeke, der Mutterfluss, estnisch ema jôgi. Da eine Verbindung zwischen dem Embach und unserem Flusssystem durch den Fellinschen See existiert, hielt man damals wahrscheinlich die Pernau und den Embach für einen und denselben Strom. Die Stadt erhielt entsprechend dem sie schützenden Wasser den Namen „zur Embecke.“ Die Siedelung war vom Orden gegründet, wann das geschehen, lässt sich nicht feststellen, mag wohl um 1240 stattgefunden haben, nachdem der Bischof von Oesel dem Orden das Land bis an den unteren Lauf des Sauckschen Baches übergeben hatte und vorher auch dem Orden schon das Gebiet zwischen dem Wirzjerw und dem Meer vom Bischof von Dorpat angewiesen war und nun das ganze Stromgebiet des Pernaufusses Ordensland geworden war. Die früheste Nachricht über Kunturei und Stadt an der Mündung des Pernaufusses findet sich in einer Urkunde vom Jahre 1265 in der im broder cumptur des Nienslottes Thor Embecke und borgere Thor Embecke wohnhaftich vor dem slotte genannt werden, die ere stad buwen und betern sollen. 1290 wird die Stadt schon Pernow genannt.

Wenden wir uns zuerst dem Ordensschloss zu K. von Löwis hat im Jahre 1896 Ausgrabungen an jenem Ort ausgeführt (die Mauern des Konventshauses existieren noch) und die gewonnenen Resultate in den Sitzungsberichten der Gesellschaft für Ge-

schichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands von 1896 und 1904 niedergelegt. Er stützt sich zugleich auf drei aus schwedischer Zeit vorhandene Karten aus den Jahren 1640, 1668 und 1696.¹⁾ Es fällt ihm auf, dass der Konventsbau keinen grösseren Turm hatte, wenigstens keinen solchen, dessen Grundriss kenntlich wäre. Die eigentümliche konzentrische Anlage der beiden Vorburgen um den Konventsbau sei durchaus verschieden von sonstigen Ordensbauten dieser Art in Livland und Preussen, er erklärt, dass allenfalls nur ein leichtes Türmchen zum Ausschauen über das Land, den Strom und das Meer gedient haben kann.

Die innere Vorburg umgibt als ein Rechteck den Konventsbau. Die längere Seite führt in westöstlicher Richtung und hat, wie der Konventsbau selbst, das Tor in der Mitte der Ostfront. Das Vorburgtor führt unter einem länglichen Gebäude hindurch. Nach den ersten beiden Plänen war noch die Westmauer der ersten Vorburg erhalten, auf dem Plan von 1696 jedoch nur punktiert angedeutet, an ihr lag der hölzerne Burgstall. Die Nordmauer der ersten Vorburg ist auf beiden Plänen nur durch eine Linie bezeichnet, doch steht in den Anmerkungen „Linie vom alten Wallgangk“; hier standen 1668 Holzgebäude. An der Westmauer der ersten Vorburg lag der Burgstall (vide Plan 5), an der Ostmauer Wohnungen (Plan 1 und 2), an der Nordmauer Wohnungen für das Gesinde (Plan 3 und 4), alle aus Holz erbaut, an der Südmauer befanden sich die beiden runden Ecktürme. Um die erste Vorburg zog sich ein Wassergraben, der 1668 noch an der West- und Südseite und ein kleines Stück an der Ostseite dargestellt ist.

¹⁾ Befindlich im Stockholmer Kriegsarchiv.

Die äussere Vorburg mit ihren Türmen in Nord und Süd und Ost ist auf dem Plan von 1696 noch verzeichnet. Vorburg und Stadt waren durch Mauer und Wassergraben geschieden.

Der Konventsbau selbst ist quadratisch, die Mauern sind, unten 2, oben 1,85 m. stark und haben eine Länge von 34 m., sie umschliessen eine Grundfläche von 1160 Quadrat m. Der Hof ist gleichfalls quadratisch, seine Dimensionen betragen nach NS. 14,3 m. und nach OW. 17,2 m. somit beträgt die Grundfläche des Hofes 246 Quadratmeter und die bebaute Fläche des Konvents 913 Quadratmeter.

Die Fundamente sind aus Feldsteinen, der Oberbau aus Backsteinen von der grossen, alten Dimension $30 \times 14 \times 10$ cm.

Der Nordflügel (zum Fluss hin) ist 9,6 m. bis 9,76 m. breit, der Westflügel ist 10,1 m. breit. In der Mitte des nur 6,95 m. breiten Ostflügels liegt das 3,85 breite Haupttor des Konvents. Zu beiden Seiten dieses Einganges befanden sich zwei kleine Gemächer, die vermutlich als Wachtstuben gedient haben. Soviel nach K. von Löwis über das Aeussere der Kunturei.

Das Schloss inklusive seiner Vorburgen hatte von Ost nach West eine Ausdehnung von 183 m., von Nord nach Süd von 133 m., deckte also eine Fläche von 23232 Quadratmeter.

Die Stadt Neu-Pernau lehnte sich dicht ans Schloss an, von ihm durch eine Mauer und einen Scheidgraben von 5 Ruten Breite getrennt. Sie dehnte sich nach Osten aus.

Die Stadt in Form eines langgestreckten Vierecks erbaut, hat eine Länge von 345 m. und eine Breite von 218 m. Sie bedeckte ungefähr 65000 Quadratmeter, hatte im Verhältniss zum Schloss eine sehr

geringe Ausdehnung, und deckte annähernd nur drei mal so viel Bodenfläche als die Burg. R. Hausmann¹⁾ hat nachgewiesen, dass die Stadt schon früh mit Mauern, Türmen und Gräben umgeben gewesen. An Stadtpforten werden genannt im Osten die Karripforte, im Süden die Rigasche und Revalsche und im Südwesten, wo Stadt und Schlossmauer nahe zusammentreten, die Strandpforte. Zum Fluss hin öffneten sich die Beckpforte, die kleine Beckpforte, Neupforte und die Gildstubenpforte. An Türmen an der Stadtmauer lassen sich feststellen: im Süden der halbe Turm, im Südosten der Vangenturm,²⁾ im Osten der neue Turm und im Nordosten ein Turm, dessen Name nicht bekannt.³⁾

Zur Topographie der Stadt bot sich Material an feststehenden Punkten: die Ruine der Kumturoi, die Kirchen St. Nikolai, die Heiligen-Geist-Kirche und der Vangenturm, in späterer Zeit der rote Turm genannt. Dazu fand sich auf der schon oben erwähnten Karte von 1696 von P. von Essen der Umfang der alten Stadt durch einen roten Strich umgrenzt. Die wichtigste Quelle zur Rekonstruktion lieferte das glücklich bis auf unsre Zeit erhaltene Erbebuch jenes Zeitraumes. Es war 1543 unter der Verwaltung des Bürgermeisters Nicolaus Barenfeld (1541—1561) eingerichtet worden. Dieses Buch in Grossfolio 39×28 enthält auf Pergamentblättern beschrieben, ein nach Strassen geordnetes Verzeichniss aller Erbgrundstücke und Häuser der Stadt.

¹⁾ Studien zur Geschichte der Stadt Pernaу, Pern. Sitz. Ber. Bd. IV.

²⁾ Dieser hat bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts noch seinem traurigen Zweck als Gefängniss gedient.

³⁾ Seine Reste wurden erst nach Abtragung der Bastion Mars entdeckt 1897.

Freilich musste der Phantasie Spielraum gelassen werden beim Entwurf und Zeichnen der beiliegenden Karte, da es sich nicht nachweisen liess, wie der Lauf der Strassen gewesen, ob gradlinig, oder in Krümmungen, wie ja häufig in den Städten des Mittelalters. Auch die Grösse der Grundstücke ist im Erbebuch nicht vermerkt, sie musste willkürlich in den Plan eingezeichnet werden.

Die Stelle des Rathauses mit der Wage auf dem Markt konnte vor einigen Jahren bei der Kanalisation der Stadt festgestellt werden. Es fanden sich an der Stelle Eichenbohlen, und, noch erkennbar, verrottetes Getreide.

Von den Kirchen: ist die zu St. Nikolai auf dem Plan mit St. N. bezeichnet, die des Heiligen Geistes mit H. G. und die St. Gertrud Kirche mit G. Auch vier öffentliche Brunnen liessen sich aus dem Erbebuch nachweisen, einer an der Ecke der Norden- und Langenstrasse beim Hause № 5, der andere in der Rigischen Strasse beim Hause 47, der dritte beim Hause 90, der vierte beim Neuen Turm beim Hause 60, sie sind auf dem Plan bezeichnet mit S., das soll heissen Soden-Quelle. Steinerne Wohnhäuser gab es zirka 70, aus Holz oder Stenderwerk erbaute zirka 30, Speicher, im Erbebuch meist einfach als Steinhaus bezeichnet, zirka 20; Krüge gab es 13. Von Badestuben finden wir nur eine erwähnt; wüste Plätze, die früher bebaut waren, treffen wir nur 5 an, trotzdem 1533 ein grosser Brand die Stadt verwüstet hatte, sie sind mit den Buchstaben a—e bezeichnet.

Rechnen wir auf jedes Haus 5 Bewohner, so stellt sich, wenn wir Krüge, Buden und Keller gleichfalls als bewohnt annehmen, die Einwohnerzahl der Stadt auf gegen 600 Personen. Zu einigen Häusern

gehörten Gärten ausserhalb der Stadt vor der Karri- und Rigaschen Pforte. Ueber ihre Lage lässt sich auch nichts annäherndes sagen, da im Erbebuch bei Beschreibung der Lokalitäten auf die „hohe Poppe“ und die andern Grundstücke verwiesen wird. — Es ist mir eine angenehme Pflicht, dem Architekten E. von Wolffeldt für das Zusammenstellen und Zeichnen des Planes meinen verbindlichsten Dank zu sagen.

Die Namen der Hausbesitzer und Bezeichnung der Gebäude nach den Strassen geordnet:

Die lange Strasse.

1. Johann von Lynthem, Grosses Wohnhaus aus Stein.
2. Johann von Lynthem, Wohnhaus aus Stein.
3. Melcher van Galen, Vogt von Karkus, Grosses Steinhaus.
4. Das Karksche Haus, Wohnhaus aus Stein.
5. Melcher von Galen, Vogt zu Karkus, Grosses Steinhaus mit Gehöft und Stallraum.
6. Nicolaus von Barenfeldt, steinernes Wohnhaus mit seinem Zubehör.
7. Johann von Lynthem, Steinhaus mit Kellern.
8. Tüllmann Dorre, Wohnhaus aus Stein.
9. Johann von Lynthem, steinernes Wohnhaus.
10. Des Rates Haus.
11. Das Karksche Haus, steinernes Wohnhaus mit seinem Zubehör.
12. Der Brot- und Fleischscharren, gehört dem Rat.
13. Hinrich Kallenberg, steinernes Wohnhaus.
- 14 u. 15. Speicher des Rates mit ihren Buden und Kellern.

- 16 u. 17. Speicher des Rates.
 - a. Eine unbebaute wüste Stätte, gehört dem Rat.
18. Grosses Steinhaus, die eine Hälfte mit dem einen Keller darunter gehört dem Rat, der zweite Keller und die Bude gehört der Kumpanie.
19. Melcher Bomgarden, grosses Wohnhaus aus Stein.
20. Stefanus Vetter, Steinhaus, früher hat es Christofer Mönichhusen gehört, noch früher Tönnis Lassen.
21. Lüder Klanthem, steinerne Bude.
22. Peter Helwich, steinerne Bude.
23. Dietrich Ermes, steinernes Wohnhaus.
24. Berent Berg, Steinhaus, vordem gehörte es Heinrich v. Akem, noch früher dem Rat.
25. Die Mestorpsche, kleines steinernes Wohnhaus.
26. Pawel Krummschake, steinernes Wohnhaus mit einer steinernen Bude.
27. Johann Notorpp, steinernes Wohnhaus.
28. Hinrich van Lünen, genannt Roterdt, grosses Wohnhaus aus Stein mit seinem Zubehör.
29. Die Gildstube.
30. Bernt Hesselt, steinernes Wohnhaus.
31. Fabian Mediger, Goldschmied, grosses steinernes Wohnhaus.
32. Hinrich van Tuilen, Vogt zu Jerven, grosses steinernes Wohnhaus mit seinem Zubehör.
33. Dietrich Schulte, Wohnhaus aus Stein.
34. Bernt Hesselt, Wohnhaus in Stenderwerk.
35. Johann van Akem, steinernes Wohnhaus.

36. Die Grutersche, Steinhaus.
37. Margarete v. d. Berge, steinernes Wohnhaus mit einer Bude.
38. Lüder Klanthem, steinernes Wohnhaus.
39. Otto Watpel, steinernes Wohnhaus.
40. Johann von Lynthem, steinernes Wohnhaus.

Die Rigische Strasse.

41. Johann von Lynthem, Grosses Steinhaus.
42. Lambert Kallenberg, altes baufälliges Haus, der Rat hat es angekauft, um die Mauer freizulegen.
43. Lambert Kallenberg, grosses Wohnhaus aus Stein.
44. Bernt Stolterkamp, grosses Steinhaus.
45. Markus Hasse, steinernes Wohnhaus mit Hof und Stallungen.
46. Johann von Scharrenberge, Older Kumpan van Kerkhus, steinernes Wohnhaus mit seinem Zubehör.
47. Peter Helwich, steinernes Wohnhaus.
48. Johann Heise, steinernes Wohnhaus.
49. Johann Heise, kleines steinernes Wohnhaus.
50. Michel Wallowes, Schuhmacher, kleines steinernes Wohnhaus.
51. Des Rates Speicher.
52. Das Riehthaus und eine Bude, gehörig dem Rat.
53. Hans von Dochtersen, steinernes Wohnhaus mit seinem Zubehör.
54. Die Kosmusche, verfallenes Wohnhaus aus Stein.
55. Kumptur zu Fellin, Speicher.

56. Johann Heise, kleines steinernes Wohnhaus.
 b. Hans Sack, brandzerstörte Stätte.

Die Heiligen Geistes Strasse.

57. Die Mestane, Krug in Stenderwerk.
 58. Jürgen Kraszer, Krug in Stenderwerk mit einem steinernen heizbaren Zimmer.
 59. Johann von Lynthem, Krug in Stenderwerk.
 60. Nicolaus von Barenfeldt, Krug in Stenderwerk, er hat es vom Rat für's Schreiben des Erbebuches und eines Kirchenbuches (das schwarze Buch) erhalten.
 61. Tönnis Hasse, Krug aus Stein mit Gehöft.
 62. Des Heiligen Geistes Haus, Armenhaus in Stenderwerk.
 63, 64 u. 65. Christofer von Mönichhusen, 2 steinerne Wohnhäuser und ein Nebengebäude aus Holz.
 66. Johann von Lynthem, steinernes Wohnhaus mit seinem Zubehör.
 67 u. 68. Bernt Hesselt, 2 Steinhäuser.
 69. Tönnis Hasse, steinernes Wohnhaus.
 70. Joachim Kleinroggen, steinernes Wohnhaus.
 71. Mathias Kortzener, hölzernes Wohnhaus.
 72. Andres Murmeister, Wohnhaus in Stenderwerk.
 73. Dietrich Müntz, hölzernes Wohnhaus.
 74. Die Wedeme mit ihrem Gehöft.
 75. Alof von Fürstenberg, steinernes Wohnhaus.
 76. Tönnis Hasse, Holzhaus.
 77. Thomas Becker, hölzernes Wohnhaus.
 78. Thomas Becker, hölzernes Wohnhaus.
 79. Andres Kortzener, hölzernes Wohnhaus.

80. Peter König, steinernes Wohnhaus, gekauft vom Rat.
 81. Des Rates Haus, kleines Holzhaus, drin wohnt Niclas der Kleinschmied.

Die Kumpanie Strasse.

82. Die Gilde.
 83. Hinrich Kallenberg, grosses Steinhaus.
 84. Jürgen von dem Wolde, kleines steinernes Wohnhaus, (früher kleine Kumpanie.)
 85. Des Rates Speicher.
 86. Jakob der Barbier, kleines Holzhaus.
 87. Hinrich Kallenberg, Steinhaus.
 88. Westerhold, Steinhaus.
 89. Hinrich Gruter, Holzhaus.
 90. Wolmar Raue, Steinhaus.
 91. Die Kumpanie.
 92. Hinrich Guedeville, Schneider, steinernes Wohnhaus.

Die Nicolai Strasse.

93. Johann Düchel, kleines steinernes Wohnhaus.
 94, 95 u. 96. Des Rates Speicher.
 97. Kumpanie. Steinhaus, früher gehörte es Kersten.
 98. Johann von Lynthem, steinernes Wohnhaus mit seinem Zubehör.
 d. Johann von Lynthem, eine verbrannte wüste Stätte.
 99. Dietrich Müntz, steinernes Wohnhaus.

Die Nordern Strasse.

100. Lambert Kallenberg, Grosses Steinhaus.
 101. Lambert Kallenberg, Krug aus Holz.
 102. Cosmos Bentzkow, Barbier, Holzhaus.

103. Nicolaus von Barenfeldt, Krug aus Holz.
104. Hans von Lynthem, Wohnhaus in Stenderwerk.
105. Johann von Scharrenberge, Krug in Stenderwerk.
106. Doppeltes Wohnhaus in Stenderwerk mit 2 Dornsen¹⁾ und Kammern die eine Hälfte, nach Peter Hellwich zu, gehört der Witwe des Torhüters Päwel, die andere Hälfte nach dem halben Turm zu, gehört ihrem Sohn Peter Gosemich.
107. Johann von Scharrenberge, Wohnhaus in Stenderwerk.
108. Dietrich Müntz, hölzerner Krug.
109. Thomas Peude, der Kleinschmied, hölzernes Wohnhaus mit einer Dornse.
110. Johann Heise, Stall in Stenderwerk.
111. Hinrich Kallenberg, Krug aus Holz.
112. Peter Murmeister, Wohnhaus in Stenderwerk.
113. Nicolaus von Barenfeldt, Steinhaus mit Kellern.
114. Lüder Klanthem, Steinhaus mit Kellern.
115. Peter Helwich, Speicher.

Vor der St. Gertrud Kirchelängs dem Schlosse.

116. Joachim Lütkenberg, Wohnhaus in Stenderwerk.
117. Kersten Kock, Wohnhaus in Stenderwerk.
118. Hollandt der Weber, Wohnhaus in Stenderwerk.
119. Hinrich Tolk der Goldschmied, kleines Wohnhaus in Stenderwerk.
120. Peter Helwich, Krug in Stenderwerk.

¹⁾ Heizbare Stube.

121. Peter Helwich, Holzhaus.
122. Michel Loisener der Schlosser, hölzernes Wohnhaus mit einer Dornse.
123. Pawel Krumschake, hölzerner Krug.
f. Thomas Peude, eine wüste Stätte, er will einen Krug hinbauen.
124. Johann v. Lynthem, Badstube aus Holz.
125. Johann v. Lynthem, grosses steinernes Wohnhaus.
126. Johann v. Lynthem, grosses steinernes Wohnhaus.
127. Johann von Lynthem, grosses steinernes Wohnhaus.

Die kleine Beckstrasse.

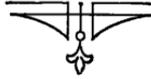
128. Melcher von Galen, Krug in Stenderwerk, Galen schenkt ihn Margarete von dem Berge.¹⁾
129. Dietrich Mestake, steinernes Wohnhaus.
130. Der Rat, Holzhaus, drin wohnt der Hufschmied.
131. Peter Schmed, Wohnhaus aus Holz.
c. Freier Raum, gehörig dem Rat, es soll für den Grossschmied ein Wohnhaus gebaut werden.
132. Die Kleinschmiede.
133. Ein dem Rat gehöriges Steinhaus.
134. Hans Sack, steinernes Wohnhaus.
135. Johann Krabbein, steinernes Wohnhaus mit Zubehör.
136. Hinrich Kallenberg, Speicher.

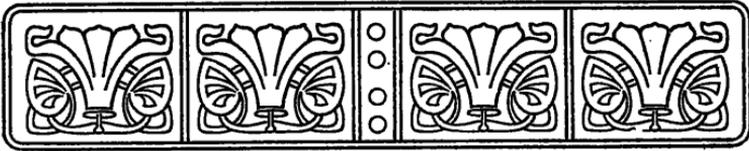
¹⁾ Sie war seine Maitresse.

137. Des Rates Speicher.

e. Eine wüste Stätte, gehört dem Rat.

138. Peter Hellwich, Speicher.





Vortrag in der Sitzung am 14. Oktober 1907.

Dr. Frank.

In Anschluss an das heute vorgetragene Akzessionsverzeichniss der seit letzter Sitzung hinzugekommenen Gegenstände möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf eine reiche Gabe von 363 Blättern Vorlagen für weibliche Stickarbeiten zur Verschönerung unserer Haushalte richten. Wir verdanken die Zuwendung einer Gönnerin des Museums, Frau Seidlitz hier.

Die Vorlagen waren vor 40—50 Jahren modern, heute liegen sie als ein Zeichen einer früheren Kunst- und Geschmacksrichtung vor uns. In langem Gebrauch oder vielleicht mehr durch späteren Nichtgebrauch und Umgeräumtwerden war die ursprüngliche Verteilung in Unordnung geraten und weder Umschläge, noch Nummern, noch Verzeichnisse zur Wiederherstellung der einstigen Reihenfolge waren vorhanden. Heute ist auch der Gesichtspunkt, diese Vorlagen zur Übersicht zu teilen, ein anderer ein rein theoretischer geworden :

Es ist eine frühere Hausindustrie, die dem Zwecke des Schmuckes geweiht ist. Dabei ist zu fragen :

- I was wird geschmückt
- II wie wird geschmückt.

Hiermit ergeben sich zwei Abschnitte, deren einer sich mit Verwendung und Umfang, der zweite

mit der Kunstrichtung dieser Erzeugnisse des Handfleisses zu befassen hat.

Für die Einteilung des ersten Abschnittes ist wesentlich, ob die Vorlagen bestimmte Gegenstände betreffen oder einfach Muster zur Ausfüllung so oder so beschaffener Flächen, bzw. Muster zu beliebiger Fortsetzung liefern. Um nicht unnötig zu vereinzeln, sind unter die erste Abteilung diejenigen Muster aufgenommen, die leicht erkennen lassen, dass eine beliebige, aber doch beschränkte Auswahl bestimmter Gegenstände des Haushaltes zur Ausschmückung mit jenen, dann natürlich kontourirten, nicht zur beliebigen Fortsetzung gegebenen Mustern gemeint ist. Mit Ausnahme einer kleineren Abteilung für Weissstickerei (Filet, Häkelmuster) liegen durchgängig Muster zu Wollstickereien auf Kannevas vor.

Stickmuster-Vorlagen.

I. Vorlagen zu bestimmten Gegenständen.

A. Muster zu Schuhen und Morgenstiefeln.

Mappe I.

- № 1—12. 1. Blumendesseins in Naturfarben auf schwarzem Grunde.
- № 13—17. a) Vorschuh und Hacken getrennt. Grundierung nach Wahl.
- № 18. Vorschuh und Hacken getrennt. Blätter in roter Schattierung auf schwarzem Grunde.
- № 19—22. b) Vorschuh und Hacken getrennt, aber mit Hinzufügung des Schaftmusters.
c) Vorschuh und Hackenborte vereinigt.
- № 23—29. 1. Blumenmuster mit Tierdesseins, Farbe des Grundes nach Wahl.

- № 30—39. 2. Blumendesseins, Füllung teils nach Wahl, teils schwarz, zur Hälfte angedeutet.
- № 40—56. 3. Blumendesseins mit ornamentalen Beigaben.
Grund: schwarz, rot, lila, oder tapetenähnlich gemustert.

Mappe II.

№ 57—80. d) Blumendesseins a. schwarzem Grunde.
B. Vorlagen zu Stickereien auf Schlafrollen, Kissen, Stuhllehnen, Lampenuntersetzern.

№ 81—86. 1. Blumendesseins auf gemusterter Füllung.

№ 87—95. C. Lambrequins zu Eckbrettern, Fenstervorlegern, Stockständern, Papierkörben.

II. Vorlagen mit Auswahl unter einer beschränkten Anzahl von Gegenständen des Haushaltes bezw. der Zimmer-einrichtung.

A. Randverzierungen.

- № 96—123. {
1. Borten ohne Franzen.
 2. dsgl. mit Eckstücken.
 3. Rundungen zu Lampen- oder Stutzuhruntersetzern, Borten zu kleinen Teppichen, breiten Klingelzugschnüren, Lampen- und Lichtschirmen.

B. Füllungen zu Kissen, Untersetzern, Brief- oder Schreibmappen, Lampen- und Lichtschirmen, Pappkästen, Kartenpressen.

- № 124—139. {
1. Kranzförmig.
 2. dsgl. mit Mittelstück.
 3. Blumensträusse.
 4. dsgl. mit ornamentalen Beigaben.

Mappe III. III. Vorlagen mit Mustern zu
Flächenausfüllungen.

A. Blumensträusse.

- № 140—154. 1. Zur Ausfüllung quadratischer
Flächen 24—30 cm. ins Geviert.
 № 155—174. 2. Zur Ausfüllung quadratischer
Flächen 11—20 cm. ins Geviert.
 № 175—206. 3. Zur Ausfüllung rechteckiger
Flächen 10—13 : 17—20 cm.
 № 207—232. 4. Zur Ausfüllung rechteckiger oder
quadratischer Flächen 8—40 cm.

B. Naturalistischer Motive als :

- | | | |
|-------------------------|---|---|
| № 232—255.
Mappe IV. | } | 1. Landschaften und Häuser mit
oder ohne Blumentumrahmung,
in einfachen Schattierungen oder
Naturfarben. |
| | | 2. Genre, Menschen, Tierszenen. |
| | | C. Ornamentgehalten. Ausfüllung
quadratischer, oblonger oder ova-
ler Flächen mit nebensächlichem
Blumenschmuck, letzterer in Na-
turfarben oder einfarbigen Schat-
tierungen. |

D. Ausfüllung grösserer Flächen bis 80 cm.
Seitenlänge.

Blumenmuster in Naturfarben. Diese
Arrangements sind ihrer grösseren
Flächenentwicklung nach von
anderer Art und nicht nur durch
die Grösse von den unter A aufge-
führten unterschieden daher hier
als besondere Abteilung zusammen
gestellt.

№ 256—284. IV. Vorlagen zu Weissstickerei auf Tüll, Mull, Gase, Kannavas oder Filet, Häkelei oder Filetmuster.

Mappe V. V. Vorlagen zu Wollstickereien auf Kannavas zu Detailsverzierungen, an anderen grösseren Arbeiten, oder an kleineren Gegenständen

A. Blumenmuster in Naturfarben.

№ 285—293. 1. Zu Borten, schmal, in beliebiger Verwendung, je 3—8 reihig.

№ 294—328. 2. Je 2 Muster zu beliebiger Komposition.

№ 329—346. 3. Je 3 Muster zu beliebiger Komposition.

№ 347—355. 4. Je 1—8 Stück zu beliebiger Komposition.

B. Ornamentale Dessesins für

№ 356—363. Schmalborten und zur Ausfüllung von Flächen in beliebiger Fortsetzung der Arabeskenmuster.

Ogleich zur diesmaligen Accession nicht gehörig, darf, wirksam im kunsthistorischen Interesse hier angeschlossen werden, eine früher an das Museum gelangte Sammlung von ähnlichen Vorlagen, die, zum grössten Teil zehn bis zwanzig Jahr älter und ehemals zu einer Eintheilung zu lückenhaft, sich im Anschluss an obiges Schema mit ihren 27 Stück etwa so einreichen lässt:

nach Art der Abteilung №№:

1—12	Morgenschuhe	1 Nr.
96—123	Borten	9 „
124—139	B. I. Genre, Deckel einer Spielkartenpresse	1 „
	B. 4. kranzförmig.	1 „

140—154	quadr. Flächen, Blumenstrauß . . .	1	Nr.
175—206	rechteckige Flächen, Blumenstrauß		
	10—13 cm.	1	„
207—232	Landschaften	3	„
	Genre	4	„
	Fruchtschale mit Blumen	1	„
	Blumenkorb auf Kissen mit Blumen	1	„
356—363	ornamental	1	„
	Schmalborte	2	„
	ornamentale breite Borte	1	„

Eingedenk des kultur- und kunsthistorischen Interesses dieser Blätter ist um Nachsicht zu bitten, wenn in technischer Hinsicht der eine oder andere Ausdruck zur Bezeichnung dieser in früherer Zeit so beliebten Arbeiten nicht glücklich gewählt ist, oder sogar einen anderen Kunsausdruck erfordern würde. Charakteristisch war mir dabei, dass von verschiedenen Damen und Herren der älteren Generation, gelegentliche Besucher des Museums unter den Vorlagen manches aus der Jugendzeit, direkt oder doch in ähnlicher Gestalt wieder erkannt wurde, aber Einzelheiten, Bezeichnungen und Anwendungsarten nicht mehr gegenwärtig war, ein sicheres Zeichen, dass wir nicht im Zeitalter einer irgend wie gearteten Fortbildung jenes Genres stehen, sondern uns gänzlich von jener Kunstrichtung entfernt haben. Und wie eben manches neuzeitliche Produkt zu bekannt und wegen der Gewohnheit uns seinen allgemeinen charakterischen Stileigentümlichkeiten nicht mehr auffällt, so ist gerade die Vergleichung mit älteren Stilmustern geeignet, diesem Mangel abzuhelfen und das Auge, geschärft durch die Vergleichung, auf die Gegenstände moderner Kunstrichtung zurückkehren zu lassen.

So ist denn der Anblick dieser fast 400 Nummern von Vorlagen recht lehrreich, uns erkennen zu lassen, dass die als „Jugendstil“ bezeichnet neuzeitliche Kunstentwicklung uns von derzeit, welcher jene Muster entstammen, durch einen gründlichen Trennstrich geschieden ist.

Gewiss haben Zeitgeschmack, Mode, Convention und der Reiz und das Bedürfnis der Abwechslung stets in dieser Weise gewirkt, und stets Anhänglichkeit an das Gewohnte einerseits, Wohlgefallen an Abwechslung andererseits mit einander im Streit gelegen. Allein die augenfällige innere und ermüdende Einförmigkeit der 400 Vorlagen führt doch zu Gemüte, dass der Jugendstil in unserem Haushalte nicht nur eine wechselnde Mode, sondern mit der Neuheit der Form auch eine grössere Mannigfaltigkeit der Ideen und eine grössere Freiheit und Veredelung gebracht hat.

Man möchte sagen, dass die erstaunliche Menge von Anbringung dieser Stickereien an den Möbeln, an Tischen, Stühlen, Sofas, deren Rücken- und Seitenlehnen, Deckchen, Kissen, Fussbank, Tabourets, Untersetzer, Bekleidungen der Kasten, Kästchen, Schachteln, Mappen, Wandhängen, Eckbretter, Lichtschirme, Bett- und Ofenschirme, Fenstervorsetzer, Ständer, Papierkörbe, Schlüssel- und Wandschränken, Handtuch- und Gardrobenhalter, breite Klingelzüge u. s. w. aus dem Bestreben herrührte, uns über die Armseligkeit und das stereotype der unbedeutenden Form zu täuschen oder zu trösten.

Es ist lehrreich sich klar zu machen, welchen Reichtum edlerer Formen und mannigfaltiger Motive der Jugendstil auch in das Kleingewerbe bereits eingeführt hat. Die vorliegenden Stickereien sind in gewissem Sinne nicht durch irgend welche, wenn

auf noch so verschiedene Hervorbringungen abgelöst, sondern überhaupt verdrängt worden! Damit freilich auch eine ganze Hausindustrie und Hauspoesie einer alten guten Zeit. Was daran stereotyp, wurde reichlich ersetzt durch die Freude am Schaffen mit dem eigenen Händewerk zur Verschönerung unserer viel bescheideneren früheren Haushalte, die heutigen Tages meistens die fertigen Kunstprodukte aus den Magazinen beziehen.

Wollen Sie nun einen Blick auf die Vorlagen selbst werfen, so wird Ihrem modernen Geschmack die erstaunliche Einförmigkeit und das Konventionelle grell in die Augen fallen. Wie wenige und wie unbehülfliche ornamentale Beigaben! wie unvermittelt sind Tiermotive denselben Blumensträußen, die Sie dort ohne die Tiere sehen, zur Abwechslung hinzugefügt! wie ermüdend quält sich die Erfindungsgabe in hundert Mustern mit denselben Blumenarrangements ab, bestehend aus zwei, drei grob hervortretenden Lieblingsblumen und ein wenig Ranken- oder Blätterwerk, welches den übrigen Raum so gut als möglich ausfüllt.

Die Armseligkeit und Geringfügigkeit der Motive ist vielmehr so grell hervortretend, dass Sie mich vielmehr mit der Frage in Verlegenheit setzen werden, mit welchem Rechte man dieser Kunstgattung auf ein paar Serien gestützt, eine so ungehörliche Verallgemeinerung auf ein ganzes Kunstdecennium überhaupt zu geben die Kühnheit haben darf.

Einen direkten Nachweis einer solchen Allgemeinheit des durch unsere Muster bewiesenen Geschmackes kann man freilich nicht geben. Umgekehrt aber wird man nicht annehmen können, dass Pernau und Umgegend mit solchem Geschmack eine Art Insel gebildet habe. Für Pernau waren diese

Muster, wie die starke Abnützung der offenbar viel aus einer Hand in die andere gegangenen Vorlagen beweist, sicherlich allgemein; sodann war mir, wie oben bereits erwähnt, auffallend, zu bemerken, dass verschiedenen Besuchern der Anblick dieser Vorlagen ganz bekannte Erinnerungen, und auch aus anderer Umgebung als gerade Pernau wachrief und mir selbst ist es nicht anders ergangen. Auch hier in den Museums Räumlichkeiten werden Sie zahlreiche Beispiele ähnlicher Stickereimuster auf älteren Gegenständen angebracht finden.

Auch kombinierte ich mit Bedacht die ältere kleine, augenscheinlich zerstreut zusammengebrachte Sammlung von Mustern.

Wollen Sie nun auch einen Blick auf die Etiketten der Vorlagen werfen: sie sind nicht aus Pernau noch den Baltischen Provinzen, sondern sämtlich aus Berlin, und nicht etwa aus einer Hand, einem einzigen Künstler, einem einzigen Geschäft, sondern:

H. Martin, A. Todt, F. W. Neie, Hertz & Wegener, Knechtel & Co., Rudolf Grasshoff, Seiffert & Co., C. T. W. Wicht, P. Trübe, Th. W. Meister, Louis Glüer, Grünthal, also zwölf Firmen, zu denen aus unserer älteren kleinen Sammlung ausser Wiederholung einiger obigen Namen noch C. G. Lüderitz, L. W. Wittich, A. Nicolai und T. P. Devrient treten. Das ist doch vom Geschmack der Pernauer für Motive in Wollstickereien ganz abgesehen, eine jedenfalls nicht zu leugnende Stileinförmigkeit der Vorlagen von 16 verschiedenen Berliner Firmen! Und bei der geringen Ausbildung des damaligen Reklamewesens müssen wir annehmen, dass es 16 an sich bedeutendere und bekannte Berliner Firmen sind.

Ferner ist hervorzuheben, dass nicht etwa je eine Firma hier in einem Genre besonders vertreten ist, sondern dass durchschnittlich alle Firmen in jeder der hier gebildeten Abteilungen gleichartiger Gegenstände Anteil haben.

Es war anfangs der Zweifel aufgetaucht, ob diese reichliche Gabe von Mustern, die als Ladenhüter allmählich unbequem wurden und beseitigt werden sollten, geeignet sei, dem Museum übergeben zu werden. Sie mögen selbst entscheiden, ob es für die Interessen unserer Gesellschaft ohne Belang ist, diese Zeugen einer bereits gänzlich abgeschlossenen hinter uns liegenden Kunstpoche und deren Anwendung auf unser häusliches Leben unseren Sammlungen einzuverleiben und der Geberin durch gebührende Würdigung der Nützlichkeit dieser Gabe unseren schuldigen Dank auch in dieser Form abzutragen.

Das Bürgerbuch und die Bürgerschaft Pernau's im XVII., XVIII. und XIX. Jahrhundert.

G. Koch.

Die allermeisten Städte nicht nur unserer engeren Heimat, sondern des Ostens überhaupt haben ihre Entstehung nicht dem zufälligen, oder durch besondere Umstände bedingten Zusammenschluss einzelner Bevölkerungsgruppen des Landes, in dem sie belegen, zu verdanken, sondern sind von den jeweiligen Landesherren gegründet worden, und zwar wohl ziemlich alle, nach dem Muster der Städte Deutschlands, woselbst im XIII. Jahrhundert, der

Zeit der Gründung unserer Livländischen Städte das Städtewesen schon ein ziemlich entwickeltes war.

Auch die jetzige Stadt Pernau ist eine derartige Gründung und zwar, wie bekannt, eine Gründung des deutschen Ordens in Livland.

Nachdem ein Teil des deutschen Ordens etwa im Jahre 1237, ein Jahr nach der für den Schwertbrüderorden so unglücklichen Schlacht bei Saule gegen die Litthauer, in welcher er nahezu vernichtet wurde, sich in Livland niedergelassen und mit den Resten des Schwertbrüderordens vereinigt hatte, übernahm er auch den schon früher im Besitz desselben gewesenen Teil des Landes, darunter die fruchtbaren Landschaften Jerwen und Saccala und nach dem durch Verträge mit den Bischöfen von Dorpat und Oesel-Wieck der Orden noch alles übrige Land bis zum Meere und zum Sauckflusse hin erworben hatte, war er Herr des ganzen Stromgebietes des zweitgrössten, der in das Meer mündenden Flüsse Livlands, des Pernaufusses, oder wie er damals genannt wurde der „Embeke“. — Da der Antagonismus zwischen Bischof und Orden schon sehr bald zu Tage trat, so musste dem Orden, der bis dahin auf den Hafen von Riga und somit zum Teil auf den guten Willen des Bischofs angewiesen war, sehr viel aus strategischen und handelspolitischen Gründen, denn er trieb auch einen schwunghaften Handel, daran liegen, einen ausschliesslich unter seiner Botmässigkeit stehenden Hafen und Stapelplatz am Meere zu haben, um in der Verfolgung seiner politischen und merkantilen Interessen ganz unabhängig zu sein. Zu diesem Zweck erbaute er an der Mündung des Pernaufusses und zwar am linken Ufer desselben ein festes Schloss und legte damit den Grund zu einer neuen Ansiedlung, aus

der sich im Laufe eines verhältnismässig kurzen Zeitraums ein grösseres Gemeinwesen entwickelte, die jetzige Stadt Pernau auch Neu-Pernau genannt zum Unterschiede von der schon früher vom Bischof zu Oesel-Wiek auf der andern Seite des Flusses zwischen dem Sauckflusse und Meere gegründeten Stadt Alt-Pernau.

Ueber den Zeitpunkt der Erbauung des Schlosses haben wir keine genauen Nachrichten, ebensowenig über die ersten Ansiedler, die späteren Bürger der Stadt, wir wissen nur, dass die neue Ansiedlung im Jahre 1265 von dem Herrmeister Conrad von Mandern Stadtrechte und einige Privilegien erhielt, welche von seinen Nachfolgern zuletzt noch vom Herrmeister Walter von Plettenberg erweitert und vermehrt wurden, und müssen daraus schliessen, dass schon 1265 die neue Stadt Pernau eine gewisse Bedeutung erlangt hatte und die Zahl seiner Bürger nicht ganz unbedeutend gewesen ist.

Ueber diese erste Zeit des Bestehens Pernaus als Stadt und namentlich über seine Bewohner, die Bürgerschaft Pernaus fehlen auch die Nachrichten.

Selten einmal wird der Name eines oder des andern Pernauschen Bürgers in dem nächsten Jahrhundert nach Verleihung des Stadtrechts genannt, meist in Verbindung mit Ereignissen, die sich nicht in Pernau selbst abspielten, doch können wir mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass Pernau schon im XIV. Jahrhundert eine gewisse Rolle im Lande gespielt hat, da es schon etwa um die Mitte dieses Jahrhunderts der Hansa beitrug und dass es unter den Städten des Ordens wohl die bedeutendste und wohlhabendste war, was es seiner für den Handel günstigen Lage am Meer und dem Gewerbfleiss und

Unternehmungsg Geist seiner Bürgerschaft zu danken hatte.

Wer waren nun aber wohl die ersten Bürger Pernau's und welches war ihr Gewerbe. — Ein Bürgerbuch aus den ersten Jahrhunderten der Geschichte Pernau's ist bis auf unsere Zeit nicht gekommen und wenn auch sehr wahrscheinlich schon damals Register der Bürger, — schon der zu erhebenden Steuern wegen geführt wurden, so sind dieselben doch durch Brände vernichtet, oder in den Kriegsläufen verloren gegangen. Man kann wohl annehmen, dass die ersten Ansiedler der Lage an Fluss und See entsprechend Fischer und Schiffer waren, letztere zum Teil wohl zugleich auch Handelsleute, aber binnen kurzer Zeit sind wohl auch die übrigen Gewerbe und der Handelsstand als besonderer Stand vertreten gewesen.

Unter den Handwerkern wohl in erster Linie Bauhandwerker als Maurer, Zimmerleute, Schmiede (das älteste der bestehenden Handwerke), aber sehr bald wohl auch alle anderen Gewerbe, da die gewerbliche Produktion damals eine überwiegend locale war.

Bei dem durch Mangel an Wegen, durchs Klima und Fährlichkeiten aller Art erschwerten Verkehr zur Zeit des Mittelalters in unserer Heimat, war es eine Notwendigkeit, dass jede Stadt so ziemlich alle gewerblichen Produkte, deren sie bedurfte, selbst hervorbrachte. Wir finden daher, dass im Mittelalter alle Gewerbszweige viel gleichmässiger verbreitet waren als heutzutage, wo sich grössere Industriezentren gebildet haben, die bei den jetzigen leichten Verkehrsbedingungen weitere Kreise mit ihren Erzeugnissen versorgen. In den ersten Zeiten nach der Gründung lebten die Bewohner Pernau's

unter dem Schutze des Schlosses wohl einem Gewohnheitsrechte nach, welches die ersten Ansiedler aus ihrer jeweiligen Heimat, aus der sie stammten, mit herübergenommen hatten; Streitigkeiten unter ihnen wurden von dem Comthur des Schlosses als Vertreter des Landesherrn, in cahn des Ordens, entschieden, aber bald schon taten sich die Berufsgenossen nach dem Muster anderer Städte zur gemeinsamen Wahrung ihrer Interessen zusammen, sie bildeten Gilden und Zünfte und erhielten mit der Erhebung des Ortes zur Stadt auch, das Stadtrecht und zwar das Rigische Recht, welches seinerseits aus dem Lübischem hervorgegangen war. Nach diesem Recht wurde in späterer Zeit in Pernau geurteilt. In erster Linie traten wohl aller Wahrscheinlichkeit nach die Handeltreibenden, deren Interessen ja von Haus aus der Lage Pernau's als Seehafen und Handelsplats entsprechend sehr bedeutende waren zu einer Innung (Gilde) zusammen, dann aber auch die Handwerker je nach ihrem Gewerbe zu Zünften, deren Gesammtheit eine zweite Gilde bildete. — Aus der Bürgerschaft ging nun der Rat hervor als oberste Behörde für alle internen Angelegenheiten der Stadt, doch hatte derselbe auch die Vertretung der Stadt nach aussen hin.

Ob der erste Rat aus freier Wahl der Bürgerschaft hervorgegangen, oder aber von dem Orden als Landesherrn ernannt worden ist, wissen wir nicht, später ergänzte sich derselbe durch Kooptation aus Gliedern der Kaufmannsgilde auch grosse Gilde genannt, welche durch den Handel zu grösserem Reichtum und Ansehen gelangt unter den beiden Gilden eine bevorzugte Stellung einnahm. Der Handwerkerstand die Handwerkskilde bildend,*) die im

*) Die Goldschmiede gehörten in Pernau, wie auch in Riga zur grossen Gilde.

Gegensatz zur grossen Gilde die Kleine, oder Marien-Magdalengilde genannt wurde, angeblich nach einem säcularisierten Kloster, welches sie zu ihrem Versammlungshaus erhalten hatte, nahm nicht so direkt an der Leitung der Stadtangelegenheiten Teil, war jedoch durch ihre Aelterleute und Besitzer in den verschiedenen administrativen Institutionen der Stadtverwaltung vertreten.**)

Die Erwerbung des Bürgerrechts war wie in allen deutschen Städten an gewisse Vorbedingungen gebunden, dazu gehörten, eheliche Geburt, persönliche Freiheit und wie in allen Städten Nord- und Ostdeutschlands so auch hier, wo die Bevölkerung des Landes eine gemischte war und die früheren Bewohner des Landes als Slaven, Wenden, Letten, Preussen etc. von den erobernd vordringenden Deutschen unterworfen waren, deutscher Herkunft.

Fast jedes Stadtrecht legte demjenigen, welcher um die Aufnahme in die Bürgerschaft nachsuchte, auf zu erweisen, dass er ehelich und frei geboren, oder dass er, sofern er Höriger gewesen, die Freiheit erworben, entweder durch einen Freibrief, oder etwa durch den Aufenthalt in der Stadt, während einer gewissen Reihe von Jahren ohne von dem früheren Herrn in Anspruch genommen worden zu sein. — Zum Beweise der ehelichen und freien Geburt diente der Geburtsbrief, welcher von den Gilden und Zünften noch bis tief in das XIX. Jahrhundert hinein verlangt wurde, es sei denn, dass der Betreffende ein Kind der Stadt und seine eheliche und freie Geburt über allen Zweifel erhaben war. Ein solcher Geburtsbrief ausgestellt von dem Stadt-

**.) Dieses Recht hatten die Zünfte nicht von Anfang an, sondern desselben wurde ihnen erst nach mannigfachen Kämpfen eingeräumt.

magistrat zu Lemsal im Jahre 1792 liegt mir vor, er lautet .

Auf Befehl Ihrer Kaiserlichen Majestät der Selbstherrscherin Aller Reussen.

Tuget ein Lemsalscher Stadtmagistrat hiermit zu wissen, dass demselben der Lemsalsche Bürger der dritten Gilde dermaliger Beisitzer im Stadt-Rate Herr Christoph Hermann Otto vorgetragen: Wie er für einen seiner Lehrbursche den Johann George Beckmann eines Geburtsbriefes benötigt sei, zu dem Ende er auch zweiglaubwürdige Männer als den Postcommissairen Ernst Wilhelm Kotzer und den Gräfl. Mellinschen Kammerdiener Wilhelm Beckmann zu Zeugen vorgeschlagen und gebeten nach eidlich eingenommenem Zeugnis dieser Personen ihm für gedachten seinen Lehrburschen Johann George Beckmann in forma probante einen Geburtsbrief erteilen zu wollen. Wenn nun beregte Zeugen mit entblößten Häuptern, ausgestreckten Armen und erhobenen Fingern einen körperlichen Eid zu Gott dem Allmächtigen geschworen und damit beteuert haben wie ihnen wohl wissend und bekannt, dass Herrn Impetrantis Lehrbursche der Johann George Beckmann von dem weil. gräflich Mengdenschen Kammerdiener Andreas George Beckmann und dessen rechtmässiger Ehefrauen Marien geb. Sellin verehelicht gewesen, jetzt verwitweten Beckmann beiderseits christlichen freien und Niemanden mit Leibeigenschaft unterworfenen Eltern aus einem keuschen, echten, rechten und reinen Ehebette erzeugt und geboren sei, mithin ihm der Geburtsbrief nicht entsaget werden möge. Wesshalb denn solchen ein Lemsalscher Stadtmagistrat hiermit und Kraft dieses seines offenen Briefes demselben für mehrgedachten seinen Lehrburschen Johann George

Beckmann erteilen wollen. Es ergeheth demnach an alle und jede denen dieser Brief vorgezeigt werden möchte Eines Lemsalschen Stadtmagistrat's dienstfreundlichstes Ersuchen Impetrantis Lehrburschen Johann George Beckmann hierauf nicht allein allen geneigten Willen zu erzeigen, sondern ihn auch zu Gilden, Aemtern und Zünften gelangen zu lassen und aufzunehmen, als welches man abseiten dieses Magistrats zu demeriren allstets so bereit als willig ist. Urkundlich mit Eines Lemsalschen Stadtmagistrats grösserem Insiegel bestätigt und unter der gewöhnlichen Subscription des Sekretarii ausgefertigt.

Lemsal Rathaus, den 10. Februarii 1792.

Admandatum

Samuel Christian Seidemann

Civitatis Lemsaliae Secretarius juratus.

Was die deutsche Herkunft betraf, so verordnete der Hochmeister des deutschen Ordens in Preussen Siegfried von Feuchtwangen im Jahre 1309, dass die alten Einwohner des Landes weder zu Ehrenämtern noch zu einem bürgerlichen Gewerbe, Handwerk oder Kaufmannschaft zuzulassen seien und wir können annehmen, dass auch in den übrigen Ordenslanden und somit auch in Pernau, als einer Ordensstadt dieselbe Bestimmung galt, der Undeutsche war ausgeschlossen.

Einen Beleg liefert uns dafür das Bürgerbuch. In demselben sind als erste Russen, die das Bürgerrecht 1787 erhalten die Petersburger Kaufleute Parfon Petrow Willujew und Wassili Philippow genannt bei der Bemerkung, dass solches auf Befehl einer Rigischen Stadthalterschafts-Regierung geschehen sei. Offenbar waren diese Herren mit ihrem Gesuch um Aufnahme in die Bürgerschaft Pernau's anfangs sei-

tens Pernau's abgewiesen worden und hatten sich wohl klagend an die Stadthalterschafts-Regierung gewandt, welche ihre Aufnahme dann anordnete.

Der neuaufgenommene Bürger leistete nun vor versammeltem Rate seinen Bürgereid und zahlte eine bestimmte Abgabe, das Bürgergeld zum Besten der Stadt, oder wie es im Bürgerbuche heisst „zum allgemeinen Besten“, ausserdem war jeder der Bürger wurde verpflichtet einen ledernen Eimer zu geben, oder denselben in Geld abzulösen, eine Einrichtung, die zur Vervollständigung der Löschapparate bei etwaigen Feuersbrünsten getroffen war. — Diese Abgabe das Bürgergeld scheint nicht fest normiert gewesen zu sein, denn sie schwankt zwischen 2 rth. und 100 fl. wobei zu bemerken, dass von den Kaufleuten im allgemeinen eine höhere Zahlung erhoben wurde als von den Handwerkern.

Die höchste Abgabe haben dem vorliegenden Bürgerbuche nach einzelne Bremer und Lübecker Kaufleute gezahlt. Man könnte, da ihre Namen nur bei dieser Gelegenheit, weiterhin aber unter den Bürgern Pernaus nicht mehr vorkommen; zur Annahme gelangen, dass diese Herren gar nicht ständige Einwohner Pernau's waren, ihr Hauptgeschäft in Bremen, oder Lübeck und in Pernau vielleicht nur eine Filiale hatten, sich in Pernau nur zeitweilig im Interesse ihrer Handelsunternehmungen aufhielten und das Bürgerrecht nur erwarben, um den Handel gleichberechtigt mit den Pernauer Kaufleuten betreiben zu können, waren doch den fremden Kaufleuten „den Gästen“ sonst vielfache Schwierigkeiten durch die bestehenden Verordnungen des Rates in den Weg gelegt, um ihre Konkurrenz auszuschliessen.

Noch in der 1618 neubearbeiteten und vom Rate publizierten Burspracke stossen wir auf Bestimmungen, welche in dieser Beziehung nach jetzigen Begriffen höchst rigores erscheinen, denn nicht nur der geschäftliche Verkehr mit den fremden ange-reisten Kaufleuten „den Gästen“ ist darin streng geregelt, natürlich immer im Interesse der einheimischen, sondern auch die in der Vorstadt sich niederlassenden oder schon wohnenden fremden oder einheimischen Bewohner Pernau's einerlei ob Deutsche oder Undeutsche waren in ihrer Nahrung Beschränkungen unterworfen zum Besten der die innere Stadtbewohnenden Kaufleute, welche die grosse Gilde bildend aus ihrer Mitte ja den Rat besetzten und so die Macht hatten alle vorteilhafteren Betriebe in ihre Hand zu bringen und alles fernzuhalten, was ihnen Konkurrenz machen konnte.

So heisst es z. B. im Pkt. 28 der Burspracke : „Zum achtundzwanzigsten gebeut ein Ehr. Rat das niemandt in der Vorstadt, er sey ein Deutscher oder Undeutscher Mannes- oder Weibesbilde sich des Bra- wen und Brantweinbrennens, Brod auf verkauf zu backen, Fleisch zu verkaufen und sonsten allerhand Kaufmannschaft zu treiben, welches dieser Stadt zum Vorfang und schaden gereichen möchte, unterwin- den soll, bey eines Ehr. Rat's ernster straffe und Ver- lust derselben gekauften waren“.

Um die Konkurrenz auszuschliessen geht man sehr streng vor, denn es wird nicht nur ernste Strafe, sondern auch Konfiskation der Waren angedroht. Aber nicht nur der Kaufmannsstand sondern auch der Handwerksstand suchte seine Mitglieder nach Möglichkeit in ihrer Nahrung zu schützen. Jedes Handwerk bildete für sich eine Zunft, die oft wieder in Unterabteilungen (Spezialitäten) zerfiel und hatte

seine bestimmten Satzungen (Schragen) entweder selbstverfasste und vom Rate bestätigte oder vom Rate verliehene. Verschiedene Gewerbe, die in der neuern Zeit in eins vereinigt worden sind, bildeten im Mittelalter und auch noch später verschiedene Handwerkszweige; sie waren streng gesondert und war in den Schragen vorgesehen, welche Arbeiten jeder Handwerkszweig verrichten durfte, im Uebertretungsfalle waren Strafen vorgesehen. Am strengsten ging man gegen Leute vor, welche Autodidakten waren, oder das Handwerk zwar erlernt hatten jedoch nicht zur Zunft gehörten.*) Es wurde auf sie gefahndet und ertappte man sie bei einer Arbeit einerlei ob in ihrer Wohnung, oder ausserhalb derselben, so wurde ihnen nicht nur die fertige, oder halbfertige Arbeit, sondern auch ihr Handwerkzeug konfisziert, ausserdem mussten sie noch eine Strafe zahlen. Es gab also innerhalb ein und desselben Handwerks oft verschiedene Spezialitäten. So um nur einige Beispiele anzuführen bei den Gerbern Loh- oder Rotgerber und Weissgerber, ausserdem Korduaner, bei den Schmieden einerseits Huf- und Waffenschmiede, andererseits Kleinschmiede, bei den Bäckern gab es Los- und Zuckerbäcker und wiederum Festbäcker, erstere fertigten nur das Weisbrod und süsses Gebäck, letztere gröberes Brod und sogenanntes Süsssauerbrod, das wir heutzutage mit Feinbrod, oder Tischbrod bezeichnen, und so fort.

*) Die sogenannten Bähnhasen vom plattdeutschen Bähn = Bühne, oder wie man hier jetzt sagt Boden und Hase, namentlich bei den Schneidern, wo die unberechtigten Arbeiter mit ihrer Arbeit sich oft auf den Hausböden versteckten. Die Verpflichtung aufdieselben zu fahnden hatte der sog. Jungmeister d. h., der jüngste Meister des betreffenden Handwerker-Amtes, dem für diesen Zweck auch ein Amtsdienner beigegeben wurde.

Innerhalb der Zunft wurde streng darauf geachtet, dass jeder Meister bei seiner Spezialität blieb und dem verwandten Gewerbe nicht die Nahrung und den Verdienst kürzte, indem er ihm ins Handwerk pfuschte. Wie wir aus dem Bürgerbuche ersehen existierten in Perrau in früheren Zeiten verschiedene Gewerbe, die gegenwärtig nicht mehr bei uns vertreten sind. Wir haben am Ort keine Kürschner mehr, keine Handschuhmacher, Hutmacher, Perückenmacher, Zinngiesser und andere mehr, z. Th. weil einzelne dieser Gewerbe bei uns mit anderen vereinigt sind wie z. B. die Kürschnerei mit der Schneiderei, oder weil die Herstellung vieler Gegenstände jetzt mehr fabrikmässig meist in grösseren Zentren der Industrie betrieben wird, endlich auch ist für manche Artikel kein, oder doch kaum ein Bedarf mehr da.

Der Begriff Bürger und Hausbesitzer deckte sich in früherer Zeit so ziemlich und es ging auch nicht gut anders. — Es musste jeder Gewerbetreibende ob Kaufmann oder Handwerker, sobald er mit Gehülfen arbeitete, ein derartiges Heim haben, dass er nicht nur seine Geschäftsräume darin hatte, sondern auch seine Gehülfen bei sich plazieren konnte, war es doch üblich, dass die Lehrlinge und Gesellen im Hause lebten und beköstigt wurden. Es war daher für einen jungen Mann in damaliger Zeit, wenn er nicht gerade als Nachfolger des Vaters Haus und Geschäft übernahm, oder zufällig das Kind wohlhabender Leute war, die ihm die Mittel dazu geben konnten, ziemlich schwer selbstständig zu werden, sowie eine Familie zu gründen, ehe er selbständig war. — Es heisst im Pkt. 31 der Burssprache von 1618.

„Zum einunddreissigsten gebeut Ein Ehrb. Rat, das niemand soll sein ehliches Beilager halten, er

habe dann zuvor das Stadt- und Bürgerrecht ahier gewonnen. So darüber jemand tun würde den will Ein Erb. Rat nachmalen für keinen Bürger auf und annemen sonder Strafe.“ Man sollte also damals in Pernau nicht heiraten ehe man eine solide Grundlage, d. h. Stadt- und Bürgerrecht erworben hatte, denn nur im Besitz dieser Rechte war die Möglichkeit des Erwerbes und somit der Existenz gegeben, da der Nichtstadtberechtigte und Nichtbürger, wie wir oben gesehen, weder Kaufmannschaft noch ein Handwerk betreiben durfte. — Es reichten nun oftmals nicht die Mittel dazu, um Bürger zu werden und ein Geschäft einzurichten und daher kam es denn häufig vor, dass sowohl Handwerker wie auch Kaufleute sich in ein Geschäft gewissermassen hineinheirateten. — Zuweilen heirateten sie die Tochter des Hauses und wurden Teilnehmer oder Nachfolger im Geschäft, noch häufiger aber, soweit aus dem Bürgerbuch ersichtlich, Wittwen früherer Bürger und mit der Wittve zugleich das Geschäft. — So wird z. B. Peter Franssen ein Kauf- und Handelsmann aus Arensburg Bürger und heiratet Peter Pulsens Wittve, Samuel Christian Heno, Apothecker, aus Halberstadt gebürtig, wird 1680 Bürger und heiratet des Apothecker Brüning Wittve, Johann von Dohren aus Ditmarschen ein Kauf- und Handelsmann wird 1681 Bürger und heiratet Johann Classens Wittve, dann weiter, Michel Knoblauch, ein Schneider aus der Ober-Lausitz, wird 1681 Bürger und heiratet Schneider Ladenthins Wittve, Thomas Bach ein Kleinschmied aus Strassburg wird gleichfalls 1681 Bürger und heiratet Kleinschmied Bommel's Wittve. — Es sind noch verschiedene angeführt, doch mögen diese Beispiele genügen. Namentlich tritt dieser Fall häufig in den Jahren 1677—1682 ein, oder ist wenigstens in diesen Jahren häufiger im Bürger-

buche verzeichnet. — Bei den Handwerkern war es noch im 18. Jahrhundert nicht immer leicht in die Zunft zu kommen und als gleichberechtigter Meister aufgenommen zu werden, denn die Zünfte beschränkten gern die Zahl der Aufzunehmenden, um die Konkurrenz nicht zu gross werden zu lassen, oder machten wenigstens die Aufnahme von gewissen Bedingungen abhängig, zu denen oft die Heirat innerhalb des betreffenden Zunftgewerbes (des Amtes) gehörte. — So wird der Tischlergeselle Lüder Warnecke aus Stade laut Protokoll des Tischleramtes vom 14. Oktober 1779 als Meister auf- und angenommen, nachdem er ausser der Erfüllung der sonstigen Bedingungen als Meisterstück etc. noch versprochen eine Tochter aus dem Amte zu heiraten. — Es wird ihm zur Erfüllung dieser Bedingungen ein Jahr Zeit gegeben, sollte er aber, heisst es im Protokoll weiter, ausser dem Amte heiraten, so soll er für das Jahr nach dem Schragen dem Amte eine Erkenntlichkeit geben, also gewissermassen eine Konventionalpön zahlen für das nicht eingehaltene Versprechen.

Das Bürgerbuch, welches uns erhalten geblieben, beginnt mit dem Jahre 1618. Am 14. November des genannten Jahres wurde, wie er selbst verzeichnet, Fredericus Regius „von einem Ehrbaren Rate der Stadt Pernow für einem Sekretarium angenommen.“ — Derselbe hat nun vom Jahre 1618 ab ein Buch über die Personen geführt, welche den Bürgereid abgelegt und somit das Bürgerrecht erworben haben, auch hat er die Ratslinie nach früheren Ratsprotokollen bis zum Jahre 1518 zurückverfolgt. Dieses Buch ist von seinen Nachfolgern weiter geführt worden, leider oft lückenhaft was die Herkunft und den Beruf der einzelnen darin verzeich-

neten Bürger betrifft. Auch Regius selbst hat keine Angaben darüber gemacht, oder doch nur ganz vereinzelte. Immerhin können wir aus dem Bürgerverzeichnis einigermassen ersehen, welche Gewerbe in Pernau in der 2. Hälfte des 17. sowie im 18. und 19. Jahrhundert vertreten waren, sowie aus welchen Ländern und Ständen sich die Bürgerschaft Pernau's, — zumal in den Zeiten der Kriegsnot und Pestilenz, welche naturgemäss viele Opfer an Menschenleben forderten, — immer wieder ergänzte. — So sehen wir, dass die Einwanderung zum grössten Teil aus Deutschland geschah und zwar, soweit der Handelsstand in Betracht kam, hauptsächlich aus den Hansastädten, namentlich Lübeck und Bremen, doch kamen einige auch aus Holstein, Ditmarschen, Gotland, Oldenburg und den anderen Städten der jetzigen Ostseeprovinzen. — Was den Handwerkerstand betrifft, so hat Norddeutschland wohl das grösste Kontingent gestellt, doch sind auch alle andern Gaue Deutschlands bis zum Elsass hinunter vertreten, dazu Schweden, Finnland und Dänemark, letztere freilich in geringerem Masse. — Dem Stande nach waren es ausser den Handwerkern und bürgerlichen Kaufleuten nicht wenige Träger adeliger Namen, welche das Bürgerrecht erwarben und sich dann meist dem Kaufmännischen Berufe widmeten; so finden wir die Namen Ermes, Vietinghof, Vege-sack, Dohren, Essen, Stæl, Bohnsagk, Düren, Ungern, Buddenbrock und manche andere vertreten. — Auch verschiedene Literaten und städtische Beamte werden genannt, welche das Bürgerrecht erwarben und in die grosse Gilde eintreten, zum Teil um ihren etwaigen Wittwen das Recht zu erwerben im Falle der Not bürgerliche Nahrung treiben zu dürfen, namentlich Schenkerei, ein einträgliches Gewerbe, welches damals zeitweilig ein Vorrecht der grossen

Gilde geworden war. — So traten um 1700 in die grosse Gilde der Oberpastor der Nicolaigemeinde Martinus Westphol, der Garnisonprediger Gotthardt Ucke, der Prediger der estnischen Gemeinde Samuel Heinrich Vestring, der Rektor der Stadtschule Gottfried Schamann und der Sprachmeister der Königl. Akademie Hinrich Ulrich Schlüter, ferner im Jahre 1703 der Buchdrucker der Königl. Akademie Johann Brendecken, derselbe wird in die Gilde aufgenommen, nachdem er versprochen keine bürgerliche Nahrung zu treiben, doch wird ihm im Jahre 1705 das Brauen und Brantweimbrennen gestattet gegen Erlegung von 20 Loth Silber seinerseits. — Im Jahre 1711 wird der Oberpastor Jacob Andreas Zimmermann Gildenbruder und im Jahre 1712 der Rechenmeister an der Schule Johann Schwallinger, auch später kommen noch derartige Fälle vor. — Ausnamswise taten dasselbe auch Handwerker, sie legten wohlhabend geworden aus Stolz oder um der Vorrechte der Bürger grosser Gilde theilhaftig zu werden ihr Handwerk nieder, widmeten sich dem Handel und suchten in die grosse Gilde zu kommen, so z. B. der obengenannte Lüder Warnecke, der im Jahre 1805 sein Geschäft niederlegt aus dem Tischleramte austritt und in die Brauerkompagnie aufgenommen wird.

Dem Zweck der Gründung Pernau's entsprechend hat zu allen Zeiten der Handel die Hauptrolle gespielt und direkt, oder indirekt war die ganze Bürgerschaft dabei interessiert, ging es dem Kaufmann gut, so verdiente auch der Handwerker. — Der Export, der den Import um ein beträchtliches überstieg war ziemlich bedeutend. — Ausser Wachs, Talg, Korn, Fellen, dann Flachs und Leinsaat wurde ein schwunghafter Holzhandel betrieben, in der zwei-

ten Hälfte des 18. Jahrhunderts gab es in Pernau sechs Schneidemühlen sämtlich durch Wind getrieben, nachdem im Jahre 1764 von der Regierung die Holzausfuhr wieder gestattet worden war unter der Bedingung, dass nur Bretter, keine ganzen Balken verschifft würden. — Noch bis tief in das 18. Jahrhundert hinein bewahrte sich die Stadt und Bürgerschaft eine gewisse Selbständigkeit, was ihre inneren Angelegenheiten betraf, sowohl in weltlichen wie geistlichen Dingen. — Der Rat entschied in Zivilsachen bis 500 Rbl., eine für damalige Zeit ziemliche Summe inappellabel und hatte in der Stadt und dem Patriamonalgebiet die Gerichtsbarkeit in Kriminalsachen, auch hatte die Stadt ein eigenes Stadtkonsistorium. — Dasselbe bestand aus dem Justizbürgermeister als Präses, den beiden Stadtpastoren und zwei Ratsherren, das Protokoll führte der Stadtsekretair, unterstellt war es dem Oberkonsistorio in Riga.

Dass Pernau auch kurze Zeit, zehn Jahre lang, Universitätsstadt war, dürfte ziemlich allgemein bekannt sein. Im Jahre 1699 ward die vom Schwedenkönig Gustav Adolph in Dorpat gegründete Universität der Russengefahr wegen, die gegen Dorpat zogen nach Pernau verlegt, aber sie hat sich hier nicht recht einbürgern können. Zum grössten Teil waren daran wohl die Kriegswirren schuld, denn als im Jahre 1709 die Russen sich auch Pernau näherten zerstreuten sich die Studenten und die Professoren gingen meist nach Schweden hinüber.

Doch auch die Beziehungen der Akademie zur Bürgerschaft waren keine erquicklichen, es wird uns vielfach von Differenzen zwischen der Akademie und der Bürgerschaft berichtet. — Die Bürgerschaft konnte, durch den Handel materiell gut situiert, die

Akademie entbehren, die materiellen Interessen waren überhaupt die überwiegenden, ideale und geistige Interessen kamen weniger zur Geltung.

Was man im 18. Jahrhundert angeblich zu beobachten hatte, wenn man Bürger in Pernau werden wollte schildert uns Hupel in seinen topographischen Nachrichten über Pernau höchst ergötzlich folgendermassen:

„Wer Bürger werden will muss sich in grüner Kleidung mit Flinte und Degen vor dem Magistrat, oder der Kanzellei stellen, das Gewehr präsentieren und um Aufnahme bitten, dann das Gewehr bei Seite stellen, den Eid ablegen und die gewöhnlichen Abgaben entrichten, so wird er zu einer Rotte gesetzt. — Die Bürger machen nämlich eine Kompanie aus, die aus vier Rotten besteht, ungefähr aus hundert Mann, die unter Gewehr stehen und zuweilen exerziert werden. Die Offiziere sind“ der Major ein Ratsherr, der Kapitain der älteste Aeltermann und vier Rottmeister, welche aus der grossen und kleinen Gilde gewählt werden.“ Hupel fügt hinzu, es sei das hier ein sehr alter vormals zur Verteidigung der Festung eingeführter Gebrauch gewesen.

Die alten Bräuche sind geschwunden. Mit Aufhebung des Zunftwesens und der alten Verfassung sind die letzten Reste der alten städtischen Organisation zu Grabe getragen und wenn auch die Beseitigung des durch die alte Organisation geübten Zwanges dem einzelnen mehr denn früher die volle Entfaltung seiner Kräfte ermöglicht, so ist doch damit auch zum grossen Teil der Korpsgeist und alte ehrenfeste Bürger- und Gemeinsinn geschwunden, der in guten und schlechten Tagen das Panier Pernau's hochgehalten hat. — Hoffen wir, dass sich

in Zukunft unter neuen zeitgemässen Formen ein Bürgertum entwickelt, das nicht nur seinem persönlichen Vorteil nachjagt, sondern sich auch seiner Pflichten der Stadt und seinen Mitbürgern gegenüber bewusst ist.

Namen der Bürger Pernau's

wie sie seit dem Jahre 1618 bis zur Aufhebung der alten Stadtverfassung im Jahre 1889 im Bürgerbuche verzeichnet stehen, sowie das Gewerbe, welches sie trieben und ihre Herkunft, nach dem Bürgerbuche.

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
	<u>1618</u>	
Luloff Hindrichsen	Kaufmann	
Hans von Ungern		
Hans Plage		
Nicolaus Wolfarts	Schuhmacher	
Claus Guderschlag	Kaufmann	
Dietrich Schütte		
Hindrich Hübers	Kaufmann	
Claus Jurgsten		
Jochim von Düren		
Claus Petersen	Kaufmann	
Hindrich Mürrken		
Jochim Goss	Schneider	
Hermann Kroll	Kaufmann	
Hindrich Hrimbken		
Jacob Maikendorf		
Berendt Zambke		
Franz Steinkopf		
Hans Kley		
Otto von Düren	Kaufmann	
Peter Hartwich	Kaufmann	
Andres Hacke		Alt Pernau

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
	<u>1619</u>	
Bartold Grabbe	Kaufmann	
Arendt Prabst	Schneider	
Daniel Grabbe	Kaufmann	
Hans Soldan	Kaufmann	
Carsten Buchdin		
Hartwich Dreier		
Hans Hardensen	Kaufmann	
Jochen Batz		
Ambrosius Möller	Schuhmacher	
Philipp von Ahlen	Kaufmann	
	<u>1620</u>	
Casper zum Berge	Kaufmann	
	<u>1621</u>	
Philipp Möller	Schneider	
Jochim Knaak	Weber	aus Goldberg
	<u>1622</u>	
Jürgen Hintz	Grobschmied	Lauenburg
Abraham Weinhold	Goldschmied	
Esaias Plan		
Gerts Kloke	Kaufmann	
Reinhold Pauels		
Friedrich Niehausen		
Berent Oertken		
Hans Schaff	Schuster	aus Mitau
Lorenz Prieskorn	Riemer	

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft			
Hinrich Braske Martin Klach	<u>1623</u> Kaufmann				
			<u>1624</u> Hans Paulsen		
Johann Ludewig Kress Christopher Bassow Hinrich Mülken Hans Möller Hans Möller Peter Nötger Woltert Predem Hans Grabbem Hans Pramke	<u>1626</u> Schmied Böttcher Böttcher Schneider				
			<u>1628</u>		
			Hinrich Wente Hans Pauelsen	Wäger	
			Detmar vom Damme Hinrich Skuderath Hans von der Psell Hinrich Reuter Wenzeslaus Pitzmann	<u>1629</u>	
				Kaufmann	
				Schneider	
				Schneider	

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft	
	<u>1330</u>		
Hinrich Mölomann	Kaufmann		
	<u>1631</u>		
Hinrich Fischer			
Jacob Puls	Kaufgesell		
Jochim Vettin			
Antonius Hartung			
Jürgen Küntzell			
Mathias Schweder			
	<u>1635</u>		
Hans Neymann	Kaufmann	Spangenberg in Hessen	
Hans Ditmarr	Kaufmann		
Heinrich Ambrosius			
Hartwich Detlefson	Kaufmann		
Heinrich Hænebran			
Hans Adrawert	Schuhmacher		
Knut Anderson			
	<u>1638</u>		
Hans vom Borssig	Schneider		
Heinrich vom Damm	Kaufmann		
David Lembken			
Olof tor Becke	Schneider		
Winholdt Bockelandt	Schneider		
Peter Marquard	Schiffsmann		
Caspar Benten	Tischler		

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Johann Bordewyck Caspar Schade Benedict Zimmermann	Stadtschreiber Deutscher Hausdiener <u>1641</u>	Alt Pernau
Hans Schwaningk Mathaeus Burmeister Franz Witte Christopher Sternkopf Daniel Flata Hans Müller Baltzer Faber Caspar Fieke Heinrich Schwartz Jochim Arr Peter Schmidt Baltzer Schubert	Kaufmann Stadtschreiber Schmied Goldschmied Maurer Tischler Maurer Schneider Schneider <u>1642</u>	
Johann Meyer Christopher Boltz Heinrich Brüning	Berichts- und Kammerschreiber Tischler Apotheker <u>1643</u>	
Conrath Stahl Peter Pulst Christopher Huen	Kaufmann	

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Rubberts Brun Marcus Kallundt Karsten Wallerts Klaus Mattiass Nicolaus Fabricius Martin Boismann Hinrich Kiess	Schuster Böttcher Barbierer Glaser Kleinschmied	
Michael Schwein Jacob Helting Rötgert Zacharias Jürgen Kriegk Hans Möller	Dreher	
Peter Brettfeldt Hans Frese Hinrich Schwers Hans von Bonsagk Hans Flotaw	Kaufmann Schneider Kaufmann Kaufmann Schuster	
Heinrich Brettfeldt Jürgen Lemme Christopher Fock	Kaufmann Sattler Goldschmied	
Friederich Wieders Arpe Klingsbude Gert Rawendambp		

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
	<u>1649</u>	
Hans Meesepohl	Kannengiesser	
Daniel Grabbe	Kaufmann	
Andreas Barklay		
Hans Stempel	Dreyer	
Jacob Morgarten	Sattler	
Marthes Korss		
	<u>1650</u>	
Luloff Hinrichsen	Kaufmann	
Baltzer Brabant	Schuster	
Heinrich Solden		
Simon Finderus		
Claus Peters	Kaufmann	
Barthold Grabbe	Kaufmann	
Jürgen Meyer		
	<u>1651</u>	
Jacob Meyer		
Jochim Hahn		
Peter Puls		
Jürgen Kempe	Goldschmied	
	<u>1652</u>	
Jochim Werlin	Bäcker	
Hans Fens	Windmüller	
Ambrosius Szeb- beiss	Töpfer	
Jacob Baske	Corduanbereiter (Knaufmacher)	
Christoph Lorenz	Knopfmacher	
Hans Grabbe	Kaufmann	
Jürgen Schwabe	Kaufmann	

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
	<u>1653</u>	
Hans Liefländer	Grobschmied	
Johann Bagge	Knochenhauer	
Johann Bodkeesen	Maurer	
Hieronimus Spengler	Kaufmann	
Heinrich Julius Fegfeve	Tischler	
Ernst Hölscher		
Heinrich Finderus		
Hans Nossaw		
Jürgen Nothländer		
	<u>1654</u>	
Johannes Franke	Apotheker	
Daniel Detlofs		
Reinhold Krakow	Bäcker	
Hans Bulstorf	Sattler	
Daniel Frommann	Schuster	
Heinrich Friederich	Kleinschmied	
Hieronimus Denke		
Walter von Freden		
	<u>1655</u>	
Caspar von Schnadlow	Goldschmied	
Johann Dose	Kaufmann	
	<u>1656</u>	
Peter von (?)		
Hans Nehrken	Weber	
Antonius Hoop	Bläser	
Hans Fitzler	Dreyer	

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Kasparus Kruse Frantz Libnow	Hausschliesser und Wachtmeister Musikant <u>1658</u>	
Hans Wichmann Caspar Schindler	Schuster Schneider <u>1659</u>	
Hans Wulf Wilhelm Grabbe	Maurer und Wachtmeister Kaufmann <u>1660</u>	
Gustav Falk Johann Zanke Martin Sprenger Hans Bormann Martin Mäkelborg Jochim Deuss	Kürschner Sattler Schuster Schneider <u>1661</u>	
Ewert Frohn Heinrich Kohl Benedict Röder Johann Spelbling Lorentz Appell	Kaufmann Glaser <u>1662</u>	
Johann Schmidt David Hartig Jonas Ficinus	Töpfer Hutmacher Notar	Stettin Pernau

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Johann Cassel Heinrich Kühl	Weinschenk Böttcher <u>1663</u>	
Josua Huxter Friedrich Larnstein Jacob Erick Heinrich Michelson Jochen von Bud- denbrock George Pezelius	Proviantmeister Uhrmacher Obrist Lieutenant Goldschmied <u>1665</u>	
Jochim Libbert	Kleinschmied <u>1666</u>	
Hans Heinrich Seissler Johann Sewerin Berendt Zanak	Schneider Tischler Förster <u>1668</u>	
Gotthardt Johann Grabbe Johann Classen Hinrich Sprenger	Kaufmann Kaufmann Kaufmann <u>1669</u>	Pernau.
Martin Sell	Bäcker	Königsberg in Preussen
Hans Samp	Bäcker	Kolberg in Pommern

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Claus Rubin	Bäcker	Arendal in Holstein
	<u>1670</u>	
Friedrich Dannerl	Barbierer annoch ein Gesell, wird als Bürger aufgenommen, doch mit der Bedingung, dass nach diesem kein Gesell aufgenom- men werden soll.	Lübeck
Hinrich Zimmer- mann		Lieflandt
Johann Holmer Kruse		aus Brotzing
Johann Grabbe	Kaufmann	Pernau
Christopher Red- lich	Sattler	Candau in Kurland
Tobias Hosemann	Sämischgerber	Meissen (Frei- berg)
Andres Rehboss	Weber	Sachsen- Lauenburg
Andres Paulsen	Maurer	Stockholm
Jürgen Mell (Moll)	Leineweber	Arensburg
Bartholomaeus Brüning	Apotheker	Greiffenberg in Schlesien
Erich Erichson	Weber	Nieköping
Hinrich Wiek	Weber	

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Michel Lossen	Töpfer	Danzig
Johann Vick	Kaufgesell	Altenburg
Michel von Brandeis	Töpfer	Italien
	<u>1671</u>	
Peter Pulst		Pernau
Wilhelm Ruscha	Kaufmann	Arensburg
	<u>1672</u>	
Dietrich von Ahln	Kaufmann	Pernau
	<u>1673</u>	
Jürgen Schultze	Gläser	Holstein
Hans Ladentin	Schneider	Stargard in Pommern
Jochim Strass	Schneider	Pommern
	<u>1675</u>	
Christian Hempel	Kaufmann	Freiberg in Meissen
Johann Drewsen	Kaufmann	Sachsen-Lauenburg
Erich Peterson	Schnied	Uplandt
Werner Hoffer	Uhrmacher	Bremen
Hans Krug	Hutmacher	Breslau
Diedrich Wilde	Reepschläger	Riga
Michel Bahr	Schneider	Dorpat
Hans Jacob Bommel	Kleinschmied	
Marös Stechmesser	Schuster	Ungarn
Arnold Oterink	Kaufmann	Gelderland

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Casimir Neulandt Hans Jacob Weibel	Töpfer	Carlstadt in Polen
<u>1677</u>		
Hans Schwalbe Christoph Hinrich Mohr	Schuster	Königsberg
Heinrich Möller	Kaufmann	Lübeck
Heinrich Noll	Kaufmann	Lübeck
Eberhard Berens	Apotheker	
Lorenz Hinrichson	Barbierer	Lübeck
<u>1679</u>		
Christoph Lüdentig	Tischler	Lüneburg
Christoph Maltau	Sattler	Württemberg
Johann Arend Striting	Schneider	Neuenburg a. d. Weser
Peter Franssen	Kauf- und Handels- mann	Arensburg
<u>1680</u>		
Samuel Christian Heno	Apotheker	Halberstadt
Johann Stöcker	Kaufmann	Lübeck
Carsten Classen	Kaufmann	Ditmarschen
Heinrich Dehrendahl	Kauf- und Handels- mann	Reval
Niclas Martens	Schneider	Reval
Christian Brachau	Schneider	Pernau

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Melcher Felkel	Sämischgerber	Breslau
Jacob Winterkamp	Feldscher	Reval
Johann Christian Monike	Kürschner	Mühlhausen in Thüringen
Niclas Berg	Maler	Stockholm
Peter Petersen	Schmied	Gotland
Christoph Weiss	Schmied	Ortelsburg in Preussen
Johann Krancken- hagen		
	<u>1681</u>	
Johann von Dohren	Kauf- und Handels- mann	Ditmarschen
Michel Knoblauch	Schneider	Oberlausitz
Thomas Bach	Kleinschmied	Strassburg
	<u>1682</u>	
Stephan Schreiber	Schneider	Lübeck
Hans Heinrich Berens	Kaufmann	Gotland
Heinrich Meyer	Kaufmann	Lübeck
Jürgen Hansson	Schuster	Pernau
Hans Stammer	Kaufmann	Lübeck
Fridericus Hofmei- ster	Literat	Stargard in Pommern
Johann Tolken	Maurer	Mitau
Jacob Langner	Knochenhauer	Mitau
	<u>1683</u>	
Jven Christoph Vick	Kaufmann	Altenburg

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Heinrich Voigt	Kaufmann	Lübeck
Heinrich Stacke	Goldschmied	Reval
Hans Heinrich Goldhammer	Töpfer	Lüneburg
Gert Blomm	Kannengiesser	Weissenstein
	<u>1685</u>	
Christian Wedel	Kaufmann	
Jochim Goltz	Bader	
Jürgen Krause	Tischler	
Johann Jurgen von Hombsen	Maler	
Christian Hader	Leineweber	
Michel Sperling	Schuster	
Jacob Reichard	Hutmacher	
Mathias Clement	Knochenhauer	
Daniel Tinzelmann	Kaufmann	
Godhard Mattison		
Niclas Kallenius	Kaufmann	
Christian Schlicht	Kürschner	Königsberg
Thomas Schlichting	Kaufmann	Lübeck
Rolf Schweers	Kaufmann	Wusthausen im Stift Bremen
Severin Clair	Schuster	Preussen
Nicolaus Wolt	Kaufmann	Bremen
	<u>1686</u>	
Jürgen Wey	Kaufmann	Lübeck
Martinus Gottschalk	Leineweber	Schlesien

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Tilmann Rabenau Elias Krüger	Schneider Schneider	Preussen Mark Brand- enburg
	<u>1687</u>	
Christian Gold- mann	Töpfer	Libau
Christian Ceder- nigg	Schlosser	Villingen (Schwarz- wald)
Christian Niethan	Bäcker	Meklenburg
	<u>1388</u>	
Jochim Gross Michael Burchardt Jürgen Vossbein	Kaufmann	Bartenstein Oldenburg
	<u>1689</u>	
Baltzer Handschuh		
	<u>1690</u>	
Hinrich Lanklass Andreas Neubert	Goldschmied Knochenhauer	Lübeck Torgau in Meissen
	<u>1691</u>	
Zacharias Baltzer Hinrich Waths Boye Jansson	Kaufmann Leinweber Schiffer	Pernau Pernau Nordstrand
	<u>1692</u>	
Paul Bergmeier	Bader	Bayern

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Andreas Carstens	Schuster	Copenhagen
Andreas Ackermann	Knochenhauer	Mühlhausen in Thüringen
Thomas Abelson	Schiffer	Amsterdam
Hinrich Peters	Kaufmann	Pernau
<u>1693</u>		
Jürgen Neumann	Seiler	Lüneburg
Michel Friedrichs	Glaser	Riga
Johann Jacob Frohn	Kaufmann	Pernau
Johann Friedrich Twitmeyer	Kaufmann	Rostock
Hinrich Brauer	Drechsler	Mitau
Jacob Gustav Frauenstein	Kaufmann	Wenden
Johann Wolter		Lüneburg
Paul Olofson	Schiffer	Hüdigwald in Helsingland
Hinrich Nagel	Kaufmann	Arensburg
<u>1694</u>		
Fabian Kruse	Kaufmann	Dorpat
Andreas Vogeler	Barbierer	Königsberg
Christoph Klatz	Kaufmann	Lübeck
Jürgen Leutert	Sattler	Meissen
Christian Ranzon	Tischler	Königsberg
Clas Michel Wachau	Böttcher	Pernau
Adrian Nagel	Kaufmann	Arensburg

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Wilhelmus Rode	Balneator (Bade- meister)	Königsberg
Lambert Johann- son	Schiffer <u>1695</u>	Finnland
Johann Roloffsen	Schuster	Meklenburg (Gustrau)
Peter Fahne David Schwarck Severin Martenson	Schneider Knauffmacher Weber <u>1696</u>	Friedericia Reval Wasa in Osterbotten
Jürgen Behrens Jürgen Bohnsack Hinrich Neumann Michael Potskau	Kaufmann Kaufmann Grobschmied Töpfer <u>1697</u>	Riga Pernau Memel Memel
Hinrich Grabbe Philipp Wüstchen Anthonius Conrad Johann Rötger Schultz	Kaufmann Grobschmied Goldschmied Corduangerber <u>1698</u>	Pernau Stift Bremen Arensburg Bremen
Hinrich Lauenstein Hinrich Suhrbehr Jürgen Johann Rudolffson Christoph Rothlän- der	Kaufmann Kaufmann Kaufmann Kaufmann	Pernau Lübeck Arensburg Pernau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Jürgen Neubert	Knochenhauer	Torgau in Meissen
Jürgen Zart	Bäcker	Meklenburg
	<u>1701</u>	
Friedrich Sprenger	Kaufmann	Pernau
Franz Brasch	Kaufmann	Pernau
Johann Philipp Meier	Tischler	Weiler an der Nahe
Hinrich Wichmann	Schuster	Pernau
Elias Friedrich Pilsing	Sattler	Frankenhau- sen in Thü- ringen
Martin Hess	Böttcher	Stettin
Johann Wichmann	Schuster	Pernau
	<u>1702</u>	
Henrich Weimer	Schneider	Barleben im Magdebur- gischen
Johann Leis	Goldschmied	Riga
Joachim Hogen- stein	Bäcker	Pritzwald in Brandenburg
Johann Friedrich Raderecht	Schneider	Arensburg
Johann Heinrich Schroeder	Gürtler	Narwa
	<u>1703</u>	
Bartold Puls	Schulmeister	Pernau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Friedrich Baltzer	Kaufmann	Pernau
Michel Harder	Kaufmann	Lübeck
Johann Peter Brendeken	Buchdrucker	Hamburg
Johann Wilkens	Gelbgiesser	Hamburg
Joachim Wittmann	Bäcker	Meklenburg
Hans Timm	Kaufmann	Holstein
Jacob Sehn	Marktvoigt	Femern in Holstein
Jacob Peters	Kaufmann	Pernau
Henrich Müller	Kaufmann	Pernau
Hinrich Johann Dresen	Kaufmann	Pernau
Detloff Mohr	Goldschmied	Holstein
Sigismund Swabe	Bäcker	Riga
	<u>1704</u>	
Johann Arend Mohr	Kaufmann	Lübeck
Ewert Wolff	Kaufmann	Lübeck
Peter Gevert	Kaufmann	Lübeck
Jochim Friedrich Carstens	Kaufmann	Lübeck
Johann Heinrich Sander	Kaufmann	Wesenberg
Wilhelm Sivers	Weinküper	Lübeck
Henrich Johann Ercke	Feuerwerker	Pernau
Henrich Lembken		Pernau
Wilhelm Fulen- dorff	Schuster	Holstein (Bramstedt)

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Jacob Johann Pitzal	Goldschmied	Pernau
Martin Diedrichs	Kleinschmied	Stift Bremen
Henrich Vick	Kaufmann	Pernau
Josua Vick	Kaufmann	Pernau
Johann Brendeken	Buchdrucker der hiesigen königl. Akademie	Hamburg
Andreas Melchert	Drechsler	Thüringen
Joachim Steincke (Stenike)	Bäcker	Salzwedel Mark Brandenburg
<u>1705</u>		
Conrad Sanck	Schuster	Pernau
Andreas Ackermann	Kaufmann	Fellin
Michel Berends	Tischler	Königsberg
Christopher Titschau	Fleischer	Sachsen
Hans Michel Chilian	Sattler	Elsass
Johann Joachim Peters	Goldschmied	Braunschweig
<u>1706</u>		
Michel Schwalken	Kaufmann	Pernau
Johann Mohrmann	Schuster	Herzogtum Bremen
Swen Wendel	Schuster	Gothenburg
Christian Vollstein	Kaufmann	Wolmar
Friedrich Sewerin	Tischler	Pernau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
	<u>1707</u>	
Böttgert Kanter	Böttcher	Libau
Jacob Grüber	Schneider	Coburg
Jochim Lembcken	Festbäcker	Schwerin
Christopher Schirmer	Kürschner	Preussen
Johann Wolf Wiener	Kaufmann	
Georg Heinrich Greiff	Kaufmann	Holstein
Heinrich Brehmer	Kaufmann	Reval
	<u>1708</u>	
Christopher Asmus	Knopfmacher	Hamburg
Caspar Hanck	Kaufmann	Reval
Stephan Lunau	Kaufmann	Holsat
Michel Magnus Westerholm	Kannengiesser	Holmensis
David Steidler	Sämischgerber	Breslau
Christopher Sanck	Knochenhauer	Pernau
Friedrich Weiss	Bildhauer	Königsberg
Abraham Hacken	Handschuhmacher	Liegnitz
Gotthard Groot	Kaufmann	Hapsal
	<u>1709</u>	
Dettlof Dettlefsen	Kaufmann	Ditmarschen
Christopher Teschner	Festbäcker	Annenberg in Preussen
Christian Legon	Kaufmann	Holstein
Hans Buchholtz	Kaufmann	Lübeck
Melchior Thomas	Grobschmied	Schlesien

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
<u>1710</u>		
Reinhold Kobus		
David Friedrich		
Caspar Leff		
Franz Schroeder	Glaser	Lübeck
Hans Anderson		
Bagge	Rademacher und Tischler	Pernau
Peter Classon	Tischler	
Johann Hinrich		
Jacke	Sattler dann Kauf- mann	Arnstadt in Thüringen
<u>1711</u>		
Georg Johann Nie- mann	gewesener Post- meister	Salis in Liv- land
Christian Maus	Fleischer	Danzig
Jacob Hindrick		
Sohn	Leinweber	
Christian Bremer	Kaufmann	Reval
Johann Silvester		
Nemrau	Feldscher	
Hinrich Wilhelm		
Raschau	Kaufmann	
Friedrich Wolth	Kaufmann	Pernau aus Bremen stammend
Hans Hinrich		
Kessner	Fleischer	
Christian Kraut- wadel	Grobschmied	Arensburg

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
<u>1712</u>		
Hinrich Johann Stamer	Kaufmann	
Carl Johann Redlich	Sattler	Pernau Vater aus Kurland
Valerius Schlicht	Kürschner	Pernau
Andreas Berg	Goldarbeiter	Riga
Georg Pulsdorff	Bäcker	Pernau
Johann Paulson	Kaufmann	Lübeck
Friedrich Brei	Festbäcker	Rügenwald in Hinterpomern
Jacob Friedrich Wetter	Bader	Pernau
Peter Block	Kleinschmied	Rostock
Clas Johann		
Ludwich	Feldscher	Pernau
Christopher		
Michelson	Gürtler	Pernau
<u>1713</u>		
Hinrich Magnus Grabbe	Kaufmann	Pernau
Hinrich Lüdnig	Drellweber	Lübeck
Hinrich Hack	Leinweber	Reval
<u>1714</u>		
Augustinus Stolpe	Kaufmann	Dänisch Holstein
Thomas Salomon	Leinweber	Hapsal
Johann Schmid	Zinngiesser	Altenburg
Johann Duckwiz	Corquaner	

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Hans Simonson Roos	Leinweber <u>1715</u>	Hapsal
Johann Michel Kop	Küfergesell	Markbreit in Franken
Andreas Blümlein	Schneider	Riga
Franz Siwerich	Schuster	
Wolmar Pries	Leinweber	
Friedrich Hanson Hirsch	Glaser	Copenhagen
Johann Wilde	Kaufmann <u>1716</u>	Aus der Heide bei Lüne- burg
Ditrich Müller	Kaufmann	Dorpat
Johann Hagen	Perückenmacher	Hamburg
Bernhard Reisig	Kaufmann	Holstein
Otto Reinhold Ren- nius	Goldschmied und Kaufmann	Narwa
Jürgen Friederich Pitzal	Kaufmann	Pernau
Franz von Dohren	Kaufmann	Aus der Heide in Lüneburg
Hinrich Schlichting	Kaufmann	Pernau
Jacob Schmid	Tischler	Pernau
Nicolaus Vogt	Kaufmann	Pernau
Karl Gustav Ehre	Apotheker	Wesenberg in Estland
Martin Ventrus	Zinngiesser	Dauzig

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
	<u>1717</u>	
Paul Kanzler	Fleischer	Reval
Magnus Monicke	Hutmacher	Pernau
Claus Johann Frantzen	Kaufmann	Pernau
Zacharias Klaz	Kaufmann	Pernau
Hans Martens	Kaufmann	Aus der Heide in Lüneburg
	<u>1718</u>	
Christian Hartmann	Drechsler	Aschersleben
Michael Sterling	Kaufmann	Pernau
Christian Borchard	Reepschläger	
Christian Johanson	Schuster	Lübeck
Franz Christian Ranzau	Kaufmann	Pernau
Gustav Johann Frauenstein	Kaufmann	Pernau
	<u>1719</u>	
Clas Johann Redlich	Fleischer	Pernau
Martin Helming	Chirurgus	Memel
Peter Lastadie	Grobschmied	Pernau
	<u>1720</u>	
Conrad Dahl	Kaufmann	Reval
Christopher Wenzin	Corduaner	Lübeck

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
	<u>1721</u>	
Rabe Rudolph Lonnicer	Kaufmann	Reval
Carl Salzwig	Kaufmann	Arensburg
Friedrich Krage	Kürschner	Alt-Stettin
Abraham Kupfer- schmidt	Kaufmann	Lübeck
Michael Ackermann	Kaufmann	Pernau
	<u>1722</u>	
Joseph Grübener	Goldschmied	Ulm
Gabriel Matthis Wagner	Glaser	Wismar
Christian Wotken	Knopfmacher	Kolberg
Claus Dettleffsen	Kaufmann	Ausder Heide
Johann Bonsack	Kaufmann	Pernau
Hans Jacob Bonsack	Feldscher	Pernau
Mathias Schönfeldt	Kaufmann	Lübeck
Ehrenfried Andres Kühn	Goldarbeiter	Holstein
Johann Augustin Rittling auch (Rückling)	Goldarbeiter	Arensburg
	<u>1723</u>	
Johann Heinrich Fick	Knopfmacher	Danzig
Johann Leonhard von Essen	Kaufmann	Lübeck

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
<u>1724</u>		
Martin Johann Neumann	Kaufmann	Salis in Liv- land
Johann Kranz Ernst Benjamin	Schneider	Sachsen
Pastelberger	Kaufmann	Fellin
<u>1725</u>		
Johann Andreas Schmid	Kürschner	Dresden
Hinrich Johann Lippe	Landgerichts- notair	Arensburg
Andreas Haack	Bäcker	Danzig
Johann Forsmann	Kaufmann	Helsingfors
<u>1726</u>		
Heinrich Jürgen Magnus	Weissgerber	Hapsal
Carl Jacob Lilie	Feldscher	Riga
Hinrich Niclas Zander	Schuster	Libau
Johann Daniel Bruno	Goldarbeiter	Frankfurt a. d. Oder
Andreas Blind	Sattler	Elsass
<u>1727</u>		
Christopher Berend Himmelauf	Goldarbeiter	Riga
Nicolaus Frank	Kürschner	Libau

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Georg Friedrich Brusewind	Feldscher	Lübeck
Jacob Heinrich Nagel	Kaufmann	Pernau
Franz Carl Ebel	Kaufmann	Pernau
	<u>1728</u>	
Johann Joachim Tausner	Kaufmann	Plön
Daniel Severin	Tischler	Pernau
Christopher Schmid	Schmied	Pommern
Joachim Heinrich Sietam	Kaufmann	Holstein
	<u>1729</u>	
Jacob von Dohren	Kaufmann	Pernau
Mathias Günther Mohring	Kaufmann	Thüringen
Michael Wippert	Rector	Pommern
Michel Zeuner	Knochenhauer	Anclam
Franz Mathias Postrich	Corduaner	Lübeck
Friedrich Losa	Hutmacher	Brandenburg
Esaias Reichard Nagell	Kaufmann	Pernau
Hinrich von Dohren	Kaufmann	Pernau
Gottfried Andreas Mohring	Kaufmann	Thüringen
Peter Berg	Kaufmann	Lübeck
	<u>1730</u>	
Peter Naaznin	Kaufmann	Lübeck

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Jacob Johann Kielken	Kaufmann	Wenden
Friederich Gebhard Pfau	Schlosser	Magdeburg
Peter Johann Bazancourt	Kaufmann	Dorpat
Johann Tobias Heinsius	Rektor der Stadt- schule	Spremberg
Johann Georg Vick	Kaufmann	Pernau
Michel Lowenstein	Perückenmacher	Pernau
Salomon Heinrich Wichmann	Schuster	Pernau
Martin Jering	Handschuhmacher	Reval
Johann Georg Diedrichs	Weinküper	Kitzingen
Joachim Clambeck	Kaufmann	Kiel
	<u>1731</u>	
Lorenz Christian Brock	Tischler	Copenhagen
Johann Joachim Balheimer	Rademacher	Nürnberg
Johann Samuel Christopher	Knopfmacher	Danzig
Jacob Anies	Glaser	Reval
Albertus Sommer	Töpfer	Königsberg
Arend Georg Rodenburg	Kaufmann	Lübeck
Joachim Saul	Kaufmann	Lübeck
Johann Schlossin	Böttcher	Preussen
Johann Christopher Schnehagel	Weber	Hannover

Name	Gewerbe oder Stand.	Herkunft
Johann Joachim Kohn	Grobschmied	Meklenburg
Daniel Burmeister	Kaufmann	Lübeck
	<u>1732</u>	
Johann Crippenau	Reepschläger	Stettin
Eberhard Blei	Glaser	Riga
Daniel Gottlieb Richter	Schneider	Pommern
Peter Andros Mellin	Schneider	Wismar
Otto Weismann	Kaufmann	Reval
Friedrich Köping	Sattler	Dorpat
Benjamin Sigismund Heins	Kürschner	Schlesien
Jöns Holmberg	Dreher	Norköping
	<u>1733</u>	
Friedrich Wilhelm Stelling	Fleischer	Memel
Johann Struck	Gürtler	Lübeck
Christopher Bitowsky	Schuster	Preussen
	<u>1734</u>	
Zacharias Forssmann	Kaufmann	Ingermann- land
Emanuel Schaffer	Fleischer	Thüringen
Johann Martin Lobuss	Tischler	Sachsen
Jacob Jacke	Kaufmann	Pernau
Lorenz Jlmann	Kaufmann	Lübeck
	<u>1735</u>	
David Schwanck	Schuster	Preussen

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Christian Rieberg Johann	Knopfmacher	Holstein
Landenberg	Kaufmann	Dorpat
Jochim Burmeister	Schlosser	Rostock
Johann Luart	Maurer	Königsberg
Otto Haack	Kaufmann	Holstein
Arend Peter Busch		Meklenburg
Peter Aspholm	Hutmacher	Stockholm
Christian Holm	Kupferschmied	Copenhagen
Augustus Leidloff	Schneider	Weimar
Christian Durnagel	Schmied	Danzig
Anthoni Friedrich Plambeck	Kaufmann	Kiel
Franz Mathias Diefferich	Schuster	Riga
	<u>1736</u>	
Christian Friedrich Schroeder	Bäcker	Rostock
Ludwig Peter Thiel	Kaufmann	Lübeck
	<u>1737</u>	
Johann Caspar Reins	Weissgerber	Karrishof Kreis Pernau
Michel Pozkau	Töpfer	Pernau
Erasmus Larsson Hoffmann	Knopfmacher	Christiania
Johann Friedrich Schulz	Brandmeister	Berlin
	<u>1738</u>	
Carl Friedrich Panzke	Fleischer	Schlesien

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Franz Jürgen Schroeder	Kaufmann	Lübeck
Heinrich Greve	Kaufmann	Neumünster
	<u>1739</u>	
Johann Sticksberg	Weber	Borgo in Finnland
Martin Johann Schlichting	Kaufmann	Pernau
	<u>1740</u>	
Johann Georg Kästner	Fleischer	Mühlhausen
Andreas Janter	Böttcher	Anklam
Johann Sempel	Töpfer	Rügen
Johann Hinrich Ebeling	Schuster	Rinteln
Hans Diedrich Schmidt	Kaufmann	Lübeck
Christian Schlicht	Goldschmied	Pernau
	<u>1741</u>	
Ernst August Volck	Provisor (b. Heno)	Frankenhau- sen
Johann Christopher Gerstenberg	Töpfer	Magdeburg
Daniel Bresinsky	Perückenmacher	Dorpat
Johann Michael Schmid	Schneider	Merseburg
	<u>1742</u>	
Friedrich Rabenau	Schneider	Pernau
Christian Gottlob Baranius	Schneider	Niederlausitz
Hermann Adolph Lamp	Schuster	Lübeck

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Andreas Carbaum	Sattler	Sachsen
Johann Bernhardt Heinmann	Fleischer	Hessen (Eschwege)
Heinrich Hecht	Maurer	Erfurt
Johann Niclas Hojer	Kaufmann	Meklenburg
Bend Mathias Löwenhagen	Perückenmacher	Lübeck
	<u>1743</u>	
Jöns Backmann	Weber	Borgo in Finnland
Johann Christopfer Fuchs	Töpfer	Pernau
Johann Litter	Lohgerber	
Hans Jochim Naaz	Hutmacher	Lübeck
Johann Friedrich Hampf	Schneider	Gera
	<u>1744</u>	
Nicolaus Spiess	Schneider	Kiel
Johann Christopher Albert	Fleischer	Sachsen
Carl Friedrich Reimann	Müller	Schlesien
Jurgen Wiggerts	Kaufmann	Lübeck
Johann Bernhard Schulz	Schuster	Nordhausen
Joachim Thomas Rump	Kaufmann	Lübeck
Johann Friederich Preis	Müller	Landsberg in Brandenburg
	<u>1745</u>	
Andreas Michaelis	Bäcker	Wittenberg

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Jacob Heinrich Kop	Kürschner	Pernau
Johann Hinrich	Sattler	Anspach
Heinrich Schulz	Kaufmann	Lübeck
Friedrich Henning Groth	Chirurg	Meklenburg
Hans Reisig	Kaufmann	Pernau
Daniel Friedrich Wulfsdorf	Kaufmann	Arensburg
Balthasar Stenglau	Handschuhmacher	Dorpat
Adolph Siemsen	Kaufmann	Lübeck
Michael Henschel	Schwertfeger	Breslau
	<u>1746</u>	
Christian Krautwedell	Goldschmied	Pernau
Christian Daniel Erick	Bäcker	Bergen
Georg Samuel Hoppe	Apotheker	Pommern
Johann Christoph Hildebrand	Zinngiesser	Eisleben
Samuel Heinrich Petersen	Kaufmann	Dago
Johann Wilhelm Prei	Bäcker	Pernau
Jacob Friedrich Philipps	Schuster	Fellin
	<u>1747</u>	
Friedrich Klau	Hutmacher	Preussen
Johann Friedrich Funck	Kaufmann	Memel
Martin Gosche	Lohgerber	Sangerhausen

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Friedrich Pasch	Perückenmacher	Wismar
Christopher Heinrich Ehre	Kaufmann	Pernau
Christian Andreas Bruns	Tischler	Möllen
Jürgen Christian Reisig	Kaufmann	Pernau
Johann Friedrich Rekann	Böttcher	Königsberg
Johann Gerlach	Zimmermeister	Schmalkalden
Johann Albrecht Kniesch	Kaufmann	Ratzeburg
	<u>1748</u>	
Jacob von Dohren	Kaufmann	Pernau
Friedrich Preye	Bäcker	Pernau
Michael Papp	Weissgerber	Danzig
Erich Bergroth	Schlosser	Stockholm
Georg Hinrich Faber	Huf- und Waffenschmied	Schneeberg
Johann Heinrich Jacke	Kaufmann	Pernau
	<u>1749</u>	
Johann Heinrich Blisekow	Kaufmann	Narwa
Johann Georg Reussner	Schlachter	Thüringen
Carl Gottlieb Eichler	Kaufmann	Ringens in Liefland

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Mathias Oder	Kaufmann	Lübeck
Friedrich Magnus Wanger	Sattler	Copenhagen
	<u>1750</u>	
Franz Ulrich Ueterharck	Bäcker	Meklenburg Strelitz
Johann Heinrich Erler	Stadtzimmer- mann	Sachsen
Johann Carlson Lindberg	Schlosser	Schweden
	<u>1751</u>	
Heinrich Löding	Weber	Pernau
Franz Michael Rahl	Fleischer	Heilbronn
Johann Michael Thomas	Zinngiesser	Königsberg
Jacob Michaelsen	Huf- und Waffen- schmied	Arnberg in der Alt- Mark
Otto Reinhold Strang	Kaufmann	Abo in Finn- land
Clas Dettleffs	Kaufmann	Pernau
Samuel Philipp Rothe	Provisor	Dorpat
	<u>1752</u>	
Michael Rosemann	Weissgerber	Danzig

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Georg Gustav Graffströhm	Kupferschmied	Reval
Berend Johann Becker	Glaser	Arensburg
Dettlof George Dettlefsen	Kaufmann	Pernau
	<u>1753</u>	
Friedrich Remhard	Schlachter	Pernau
Caspar Carl Hobeck	Töpfer	Meklenburg
Christian Hartwich	Huf- und Waffen- schmied	Stralsund
Peter Ludewig Allimann	Lohgerber	Schweiz Can- ton Bern
Friedrich Lippe	Kaufmann	Pernau
Jeremias Steiner	Mahlmüllermeister	Danzig
George Glaser	Freyschuster	Libau
Martin Nicolai Schmid	Buchhalter	Lübeck
	<u>1754</u>	
Jacob Bippen	Kaufmann	Mitau
Johann Bradtmann	Maurer	Riga
Johann Abraham Althan	Kaufmann	Helsingfors
	<u>1755</u>	
Johann Gottfried Eckard	Huf- und Waffen- schmied	Sachsen Wei- mar
Johann David Loots	Zimmermeister	Sachsen (Freiberg)

Name	Gewerbe und Stand.	Herkunft
	<u>1756</u>	
Johann Stieb	Sattler	Riga
Johann Friedrich Stein	Kupferschmied	Stockholm
Georg Heinrich Reckzien	Stellmacher	Mark Brandenburg
Christian Erdmann	Sattler	Danzig
	<u>1757</u>	
Caspar Johann Jacke	Kaufmann	Pernau
Johann Joachim Teissner	Kaufmann	Pernau
Johann von Dohren	Kaufmann	Pernau
Friedrich Streit	Schneider	Pommern
Reinhold Golck	Sattler	Königsberg
Johann Gottlob Weser	Töpfer	Niederlausitz
	<u>1758</u>	
Heinrich Sietam	Kaufmann	Lübeck
Johann Martin Lochmer	Schlosser	Anspach
George Gottschalk v. Essen	Kaufmann	Pernau
	<u>1759</u>	
Thomas Heinrich Schlichting	Kaufmann	Pernau
Carl Ludewig Nietzsche	Kürschner	Danzig
George Friedrich Rywald	Perückenmacher	Greisswald

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Ephraim Schultze	Schustermeister	Danzig
	<u>1760</u>	
Johann Heinrich Zanck	Fleischermeister	Pernau
Martin Conrad Baumann	Zimmermann	Böhmen
Philipp Ernst Faber	Huf- und Waffenschmied	Libau
Johann Michael Schmidt	Schustermeister	Libau
Christian George Mohring	Kaufmann	Pernau
Johann Christoph Wentzel	Huf- und Waffenschmied	Sachsen
Otto Friedrich Seidler	Apothekergesell	Thüringen
Johann Mathias Harder	Kaufmann	Walk
Christian Goese	Hutmacher	Lübeck
Christian Ehre	Kaufmann	Pernau
Johann Gottfried Schmidt	Töpfer	Pommern
Gottlieb Reder	Weissgerber	Schlesien
	<u>1761</u>	
Christian Erler	Maurer	Wolgast in Pommern
Mathias Sietam	Kaufmann	Pernau
Stephan Neumann	Leinweber	Borgo in Finnland

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
<u>1762</u>		
Johann Berg	Kaufmann	Pernau
Adam Friedrich Lenardson	Goldschmied	Arensburg
Caspar Kihlias	Bäcker	Meklenburg
Friedrich Saeger	Tischler	Elbing
Lorenz Christian Brock	Tischler	Pernau
Paul Friedrich Berg	Töpfer	Reval
Johann Christian Glaes	Bäcker	Schneeberg in Sachsen
Andreas Pauli	Kaufmann	Hamburg
<u>1763</u>		
Jacob Kral	Schneider	Rostock
Christoph Reinhold Goercken	Müllermeister	Arensburg
Andreas Bose	Zimmermann	Braun- schweig
Friedrich Binger	Tischler	Meklenburg
Friedrich Ridder	Kaufmann	Bauske
<u>1764</u>		
Johann Salomon Jenichen	Maler	Danzig
Christian Tietz	Fleischer	Rostock
Peter Christian Kleinsorge	Schneider	Dorpat
Peter Leopold Harder	Kaufmann	Walk

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Hans Christian Sannimann	Schuster <u>1765</u>	Harburg i. Lüneburg-schen
Johann Benedictus Rimmann	Stellmacher	Erfurt
Johann Michael Blindt	Kupferschmied	Pernau
Christoph Kühlmann	Schuster	Elbing
Gottlieb Anderson	Tischler	Meklenburg
Johann George Heinemann	Fleischer <u>1766</u>	Meklenburg
Johann Jacob Oberst	Zimmermeister	Nürnberg
Johann Caspar Podoroffsky	Freischlächter	Livland
Hans Dietrich Schmidt	Kaufmann	Pernau
Johann Caspar Dahl	Kaufmann	Pernau
Johann Gottschalk Dorbeck	Gürtler	Riga
Dietrich Johann Burmeister	Kaufmann	Pernau
Johann George Duntell	Lohgerber	Württemberg
Andreas Nagel	Kaufmann	Pernau
Christoph Hornbossel	Zimmermeister	Zelle in Braun-schweig

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Altstadt	Stuhlmacher	Königsberg
Johann Gottfried Bochmann	Kaufmann	Pernau
	<u>1767</u>	
Johann Adolphi	Kaufmann	Kurland
Johann Christoph Steffens	Makler	Stralsund
Christoph Wratz	Kaufmann	Lübeck
Johann Heinrichsen	Kaufmann	Lübeck
Johann Ernst Krüger	Goldschmied	Wismar
Georg Mathias Porten	Kaufmann (Seiden- krämer)	Riga
	<u>1768</u>	
Johann David Schwartz	Kaufmann	Wismar
	<u>1769</u>	
Carl Gustav Schubert	Schlosser	Hapsal
Jacob Andersen Lundbeck	Schneider	Schonen
Jacob Bradtmann	Maurer	Wenden
Peter Stürmer	Müllermeister	Danzig
Michael Naufock	Böttcher	Meklenburg
August Heinrich Lüders	Bäcker	Stralsund

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
	<u>1770</u>	
Christian Dettlof Stein	Schneider	Oldenburg
Peter Stein	Stadtwäger u. Wrakeradjunct	Dorpat
	<u>1771</u>	
Johann Rathke	Zimmermeister	Königsberg
	<u>1772</u>	
Nicolas Burmeister	Schlosser	Pernau
Johann Bernhard Reisig	Kaufmann	Pernau
Johann Jacob Hammerschlag	Weber	Reval
Michael Gallitsch	Schuster	Pernau
Carl Wilhelm Friedrichs	Kaufmann	Walk
Gottlieb Hinrich Frantzen	Kaufmann	Arensburg
	<u>1773</u>	
Johann Berend Klinkermann	Schlosser	Hannover
Hinrich Johann Bremer	Kaufmann	Reval
Jürgen Adde Dam- mann	Kaufmann	Lübeck
Johann Anton Lemke	Stadtbuchhalter- adjunct	Lübeck
Johann Daniel Toepel	Zimmer- und Bau- meister	Thüringen

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
	<u>1774</u>	
Johann Severin Blansius	Drechsler	Copenhagen
Johann Dietrich Eberhard	Perückenmacher	Wenden
Christian Valerius Schlicht	Kaufmann	Pernau
Caspar Joachim Gottlieb Weinrebe	Bäcker	Meklenburg
Carl Johann Elster	Kaufmann	Reval
Johann Gottlob Hanschbach	Knopfmacher	Zittau
Friedrich Andreas Aspholm	Hutmacher	Pernau
	<u>1775</u>	
Gustav Adolph Schöning	Kaufmann	Walk
Georg Ernst Hammer	Schneider	Hannover
Peter Muhr	Buchbinder und Küster	Schweden (Ondrings- wald)
Johann Georg Flickert	Maler	Pernau
Gustav Wilhelm Schmidt	Schuster	Pernau
Theodor Georg Zarckenthin	Stellmacher	Pommern
	<u>1776</u>	
Heinrich Vulpius	Kaufmann	Hanau
Andreas Gottfried Feldtmann	Kaufmann	Pernau

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Friedrich Asmus	Perückenmacher	Danzig
Daniel Friedrich Lagus	Glaser	Hapsal
	<u>1777</u>	
Jacob Hinrich Vick	Akziseschreiber in Pernau	v. d. Insel Mohn
Samuel Hoffmann	Reepschläger	Graudenz
Johann Hammerschmidt	Schuhmacher	Preussen
Christian Martin Schmid	Kaufmann	Pernau
Zacharias Jacob Harder	Kaufmann	Walk
Gottfried Bernhard Franzen	Kaufmann	Walk
Johann Gotthardt Klemmert	Perückenmacher	Riga
Conrad Blanck	Hutmacher	Tilsit in Preussen
Christian August Leideloff	Huf- und Waffenschmied	Pernau
	<u>1778</u>	
Carl Georg Schroeder	Kaufmann	Pernau
Johann Ludwig Christoph Will	Böttcher	Kiel
Otto Staack	Kaufmann	Pernau
Johann Christoph Bischof	Kaufmann	Dorpat

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Ernst Diedrich Rahn	Gold- und Silber- arbeiter	Wismar
Carl Friedrich Fleegen	Kaufmann	Lübeck
Carl Friedrich Hoyer	Kaufmann	Lübeck
Adrian Friedrich Bohle	Hutmacher <u>1728</u>	Dorpat
Daniel Tempenau	Kupferschmied	Tilsit
Johann Christian Schüffert	Töpfer	Königsberg
Ernst Gottlieb Baermann	Schlosser	Preussen
Jacob Awe	Maurer	Stralsund
Michael Commende	Weissgerber	Neidenburg
Jacob Crone	Uhrmacher	Archangel
Johann Achilles Gotthardt Tebell	Bäckermeister	Meklenburg
Christian Friedrich Nehring	Kaufmann	Pernau
Thomas Reims	Buchbinder	Riga
Johann George Dettlefs	Kaufmann <u>1780</u>	Pernau
Diedrich Johann Schmid	Kaufmann	Pernau
Johann Andreas Siebe	Kaufmann	Lübeck
Lüder Warnecke	Tischler	Stade

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Heinrich Heyer	Maurer	Zelle in Hannover
Dietrich Wilhelm Mons	Schneider	Potsdam
Johann Friedrich Benecke	Klempner	Braunschweig
Johann Friedrich Reinhardt	Fleischer	Pernau
Gustav Reinhold Türschky	Kaufmann	Walk
Johann Hermann Herscher	Fleischer	Libau
Carl Emanuel Klemmer	Perückenmacher	Wenden
<u>1781</u>		
Heinrich Georg Jacob Amelong	Schlossermeister	Quedlinburg
Christoph Abraham Grunert	Schneider	Preussen
Friedrich Ernst Behrens	Gold- und Silberarbeiter	Meklenburg
Conrad Gottfried Saenger	Stellmacher	Hannover
Johann Christian Reddelin	Schuhmacher	Güstrow
Heinrich Borgeest	Handelsbuchhalter	Hamburg
Jacob Andreas Born	Kaufmann	Riga

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
	<u>1782</u>	
Christian Brock	Tischler	Pernau
Johann Andreas Georg Bleckert	Barbierer	Lüneburg
Philipp Mathias Wilhelm Krag	Knopfmacher	Copenhagen
Mathias Wagner	Hufschmied	Schlesien
Niclas Knut	Reepschläger	Ekernförde
Paul Schaefer	Fleischer	Pernau
Jürgen Heinrich Barsdau	Schiffer	Lübeck
Andreas Janter	Böttcher	Pernau
Emanuel Burmeister	Schlosser	Pernau
Jacob Cornelius Althan	Kaufmann	Pernau
Heinrich Christian Kolk	Fleischer	Laugensalza
Heinrich Friedrich Lampt	Schuhmacher	Pernau
Andreas Heitemann	Schiffer	Ditmarschen
Heinrich Dettlefsen	Kaufmann	Pernau
	<u>1783</u>	
Otto Fabian Schwartz	Lohgerber	Reval
Joh. Joachim Jacob Becker	Weissgerber	Brandenburg
	<u>1784</u>	
Eberhard Georg Chelius	Provisor (Apotheker)	Pernau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Georg Hoffmann	Schustermeister	Niederlausitz
Hinrich Christoph Maas	Schiffer	Lübeck
Mathias Sietam	Schiffer	Lübeck
Heinrich Johann Iwerson	Fleischer	Livland
<u>1785</u>		
Nicolaus Martin Güttrop	Kupferschmied	Copenhagen
Peter Ludewig Allimann	Lohgerber	Pernau
Johann Jürgen Lemonius	Böttcher	Libau
Johann Lorenz Hoge	Bäcker	Pommern
Friedrich Gottlieb Thomson	Schustermeister	Pernau
Johann Georg Preuss	Kornmüllermeister	Pernau
Mathias Heinrich Guthmann	Kaufmann	Reval
Adam Heinrich Kaul	Wageschreiber	Riga
Peter Emanuel Schweder	Flachswracker	Riga
<u>1786</u>		
Johann Gottlieb Vogdt	Kaufmann	Walk
Christian Erdmann	Sattler	Pernau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Carl Christian Stier	Kupferschmied	Reval
Magnus Halmquist	Töpfer	Schweden
Johann Gottlieb Sonnenberg	Perückenmacher	Reval
Peter Heinrich Meltzer	Buchhalter	Lübeck
Peter Nickel	Reepschläger	Danzig
Rudolph Joachim Lunquist	Barbier	Meklenburg Schwerin
Hinrich Pulsdorff	Perückenmacher	Pernau
Hinrich Christoph Ludloff	Bäcker	Büstrow
<u>1787</u>		
Johann David Buttenhof	Tischler	Alt-Stettin
Heinrich Carl Reimann	Mahlmüllermeister	Pernau
Franz Michael Polck	Sattler	Pernau
Parfon Petrow Willujew	Kaufmann	Petersburg
Wassilii Philippow	Kaufmann	Petersburg
Johann Peter Dannemann	Kaufmann	Lübeck
Christian Leonhard Kierulff	Kaufmann	Arensburg
Johann Cornelius Harder	Kaufmann	Pernau
Carl Friedrich Koch	Fleischer	Pernau
Johann Emanuel Barschewsky	Schneider	Polen

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Heinrich Goerges Werner Kirchoff	Töpfer Maurermeister	Livland (Testama)
<u>1788</u>		
Carl Georg Harder	Kaufmann	Pernau
Michael Baranius	Kaufmann	Pernau
Michael Grau	Stellmacher	Reval
Gottlieb Staack	Kaufmann	Pernau
Heinrich Johann Cassansky	Kaufmann	Arensburg
Johann Christian Rosberd		Schlesien (Grüneberg)
Heinrich Cornelius Harder	Kaufmann	Pernau
John Hesseltine	Kaufmann	Hull in Eng- land
Caspar Leopold Barlehn	Schneider	Reval
Friedrich Rabenau	Schneider	Pernau
<u>1789</u>		
Christian Gottlieb Gnotzkendorf	Stellmacher	Riga
Georg Koppe	Schlossermeister	Reval
Jacob Friedrich Holste	Kaufmann	Riga
Johann Friedrich Melle	Perückenmacher	Fellin
Hinrich August Behrends	Kaufmann	Lübeck

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Lorenz Hermann Götze	Kaufmann	Lübeck
Gustav Gottlieb Kley	Kaufmann	Anzen in Liefland
	<u>1790</u>	
Wilhelm Bradtman	Maurer	Pernau
Friedrich Zimmermann	Stuhlmacher	Riga
Adolph Joachim Nath	Kaufmann	Lübeck
Carl Gottlieb Baltze	Kaufmann	Arensburg
August Volck	Kaufmann	Pernau
Joachim Christian Naufock	Böttcher	Pernau
Johann Peter Butz	Bäcker	Pernau
Gottlieb Wilhelm Rechberg	Schneider	Pernau
Friedrich Plath	Gastwirt	Pernau
Christian Steinert	Schlachter	Danzig
Gustav Magnus Corpus	Gastwirt	Estland (Kirchspiel St. Katharinen)
Jacob Ernst Hoffmann	Schenker	Norwegen (Christian- stadt)
Fridericus Xave- rius Strohbinder	Kürschner	Königsberg
Carl Christoph Schmiedeknecht	Kaufmann	Lübeck

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Hans Christian Erler	Kaufmann	Pernau
Hans Dietrich Martens	Hutmacher	
August Wittenberg	Zimmermeister	Wittenberg
Hantwich Thräse	Sattler	
Johann Michael Strantz	Matrose	Lübeck
Christian Schmidt	Matrose	Lübeck
Daniel Gottlieb Dankwart	Kaufmann	Magdeburg
Johann Johannson	Marqueur ??	Hallick bei Pernau
Johann Christian Roth	Matrose	Lübeck
Peter Eggers	Matrose	Lübeck
Friedrich Krellenberg	Steuermann	Lübeck
Friedrich Tuksen	Schiffer	Lübeck
	<u>1791</u>	
Carl Rosenfeldt	Uhrmacher	Baden
Anton Bernhard Metzner	Gürtler	Reval
Hans Friedrich Litzen	Kaufmann	Lübeck
Christian Wilhelm Albrecht	Weissgerber	Pernau
Johann Martin Ecke	Waffenschmied	Schlesien
Johann Friedrich Witt	Barbier	Hamburg

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Daniel Stubendorf	Kaufmann	Kurland
Johann Gottfried Stegmann	Maurer	Danzig
Hans Dietrich Kleinsorge	Schneider	Pernau
Claus Peter Petersen	Schuhmacher	Glückstadt
Johann Gerhard Brinkmann	Matrose	Lübeck
Johannes Holmberg	Glaser	Finnland
Carl Wilhelm Harder	Kaufmann	Pernau
Peter Reinhold Harder	Kaufmann	Pernau
Friedrich Wilhelm Fischer	Kaufmann	Mark-Brandenburg
Friedrich Dallmann	Matrose	Lübeck
Nicolaus Blohm	Matrose	Lübeck
Jacob Fock	Matrose	Schwedisch Pommern
Ulrich Halber	Matrose	Gotland
Peter Simoni	Hutmacher	Reval
Gustav Johann Florell	Schuhmacher	Salis
Markus Schmidt Friedrich	Matrose	Lübeck
Grossmann	Reepschläger	Graudenz
Jacob Wohlfahrt	Goldarbeiter	Högstadt

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
	<u>1792</u>	
Christian Maneke	Schneider	Preussen
Johann Jacob Borchert	Fuhrmann	Reval
Joachim Friedrich Tetz	Schlossermeister	Magdeburg
Johann Jacob Röchert	Amtsdiener	Pernau
Adam Johann Schaaf	Fuhrmann	Dorpat
Johann Dietrich Timke		
Christian Dietrich Schultz	Fuhrmann	Meklenburg
Mathias Hinrich Doepke	Matrose	Lübeck
Joachim Clas Schumann	Matrose	Lübeck
Johann Heinrich Kroll	Matrose	Lübeck
Magnus Hoberg	Matrose	Lübeck
Johann Joachim Krüeger	Matrose	Lübeck
Karl Friedrich Grabo	Matrose	Lübeck
Johann Christian Jankau	Matrose	Lübeck
Joachim Witt	Matrose	Pommern
Johann Neumann	Matrose	Pommern
Johann Friedrich Gotthold	Fuhrmann	Kurland
Caspar Treise	Schneider	Sachsen

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Hans Dietrich Bergholtz	Schmied	Audern bei Pernau
Boltzien	Fuhrmann	
Johann Friedrich Reimer	Böttcher	Königsberg
Daniel Böhr	Matrose	Preussen
Christian Hahn	Matrose	Preussen
Johann Grabo	Matrose	Preussen
Heinrich Jacob Menselien		
Johannes Buecheg	Fleischer	Mannheim
Friedrich Gottlieb Baack	Kaufmann	Mitau
Michael Kagelmacher	Matrose	Lübeck
Johann Joachim Petersen	Matrose	Lübeck
Johann Peisker	Matrose	Lübeck
Johann Lorenz Fromhold	Matrose	Preussen
Johann Jungmann	Hutmacher	Helmstädt
Johann Diedrich Drechmann	Klempner	Meklenburg
Ferdinand Schmidt	Kaufmann	Dorpat
	<u>1793</u>	
Johann Georg Kuklansky	Tischler	Memel
Detlef Wilhelm Loose	Schumacher	Glückstadt
Johann Mentzenon		

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Andreas Linde	Tischler	Magdeburg
Hans Diedrich Schmidt	Kaufmann	Pernau
Friedrich Finck	Tischler	Lensal
Johann Christian Zinck	Tischler	Reval
Johann Heinrich Bahrs	Kürschner	Hildesheim
Hermann Gothard Klüver	Kaufmann	Lübeck
Heinrich Diedrich Grube	Kaufmann	Estland
Adam Johannson	Fuhrmann	Reval
	<u>1794</u>	
Andrei Iroschnikoff	Kaufmann	Pernau
Jonas Oloffson	Matrose	Lübeck
Jacob Simon Höfft	Matrose	Lübeck
Hinrich Niclas Trost	Matrose	Lübeck
Hinrich Daniel Luetzon	Matrose	Lübeck
Johann Christian Paulson	Matrose	Lübeck
Adolph Friedrich Drave	Kaufmann	Pommern
Caspar Becker	Kaufmann	Schweiz
Medwedew Nicita Wlassow	Kleinhändler	Russland
Alexei Iwanow Kastrow	Kleinhändler	Russland
Dimitri Stepanow	Kleinhändler	Russland

Name	Gewerbe oder Stand.	Herkunft
Feklist Timofejew	Kleinhändler	Russland
Hermann Paul Wertberg	Matrose	Lübeck
Sebastian Heinrich Federwisch	Hufschmied	Deutschland
Andreas Michael Strauss	Reepschläger	West- preussen
Johann Diedrich Bernhard	Zimmermann	Strassburg
Christian Ludewig Ammende	Tischler	Preussen
Johann Georg Saltzmann		Dresden
Heinrich Gottlieb Schmidt	Schneider	Hannover
Friedrich Augustin Dultz	Zimmermeister	Wolmar
Gottlieb Adrian Reder	Gerber	Riga
v. d. Howen	Spiegelfabrikant	Schweden
Johann Heinrich Möllen	Kaufmann	
	<u>1795</u>	
Jacob Ruppeneit	Schlosser	Tilsit
Carl Gustav Büttner	Kaufmann	Arensburg
Christian Heinrich Böteführ	Kaufmann	Holstein
Johann Carl Winter	Buchbinder	Reval
Claus Dietrich Petersen	Schneider	Pernau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Abraham Hammerschlag	Leineweber	Pernau
Johann Gottlieb Freitag	Stallmeister	
Noé Simon Dantal	Kaufmann	Berlin
Christian Wilhelm Sarninghausen	Kaufmann	Lüneburg
Jacob Christian Berner	Kaufmann	Pernau
	<u>1796</u>	
Christian Keller	Schneider	Pernau
Johann Friedr. Wilhelm Veitel	Schuhmacher	Stettin
Johann Christoph Stöcker	Schuhmacher	Nordhausen
Georg Friederich Beckmann	Töpfer	Lübeck
Paul Wilhelm Skoo	Kaufmann	aus Schweden stammend
Johann Detleff Petersen	Kaufmann	
Cornelius Funck	Kaufmann	Curland
Carl Magnus Holl- mer	Kaufmann	Fellin
Georg Friedrich Ladendorf	Kaufmann	Holstein
Caspar Emanuel Rothschildt	Schuster	Pernau
Johann Daniel Butz	Schneider	Pernau
Franz Gottfried Guthan	Schuhmacher	Leal

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
N. Oberg	Waffenschmied	Stockholm
Mathias Johann Heinrich Sievers	Stellmacher	Lübeck
Samuel Gottlieb Nagel	Goldschmied	Preussen
Peter Faberge	Tischler	Preussen
	<u>1797</u>	
Johann Christian Friedrich Schäffer	Handschuhmacher	
Johann Braun Johann David Leistner		
Johann Heinrich Vockrodt	Weissgerber	Drossen in Sachsen
Paul Andreas Medtner	Maler	
Johann Christian Rostock	Schuhmacher	
Carl Heinrich Fischer	Zimmermeister	
Johann Sigismund Sanck	Fleischermeister	Pernau
Christian Johann Burmester	Kaufmann	Pernau
Christian Oldekop	Kaufmann	Estland
Christian Burchard Hintze	Kaufmann	Livland
Johann Mathias Hermann	Kaufmann	Livland (Uhla ?)

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Gottlieb Schöning	Kaufmann	Livland
Wilhelm Niemann	Matrose	Travemünde
	<u>1798</u>	
Heinrich Johann Ludlich	Kaufmann (Wracker)	
Hans Nicolaus Beckmann	Schneidermeister	Lübeck
Johann Wilhelm Marsching	Zimmermeister	Nürnberg
Heinrich Daniel Fenger	Gold- und Silber- arbeiter	Wismar
Johann Puls	Schuhmacher	Pernau
Carl Magnus Bergfeldt	Kaufmann	Weissenstein
Christian Adolph Meyer	Kaufmann	Lübeck
	<u>1799</u>	
Peter Ludewig Golck	Sattler	Pernau
Christian Kosinsky	Schuhmacher	Berlin gek. aus Machnow
Heinrich Kämmer	Böttcher	Berlin
Johann Jacob Stich	Böttcher	Preussen
Andreas Christian Taube	Maurer	Anhalt Bern- burg
Friedrich Tobias Koch	Gastwirt	Pommern

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Gottfried Tobias Krafft	Fuhrmann	Arensburg
Emanuel Johann Jensen	ehemaliger Quar- tierdiener	Pernau
Dietrich Wilhelm Schütz	Tischler	Oldenburg
Johann Heinrich Braesch	Arrendator von Rei- denhof bei Pernau.	Lübeck
	<u>1800</u>	
Joachim Christian Brandt	Kaufmann	Itzehoe
Johann Christian Lisch	Kaufmann	Pastorat Jacoby bei Pernau
Johann Dietrich Bernhard Althan	Kreisgerichts- registrator	Pernau
Dominicus Adler	Leineweber	Mähren
Johann Christoph Dobross	Buchbinder	Pernau
Johann Friedrich Giercke	Kupferschmied	Pernau
CarlKrischan Glabe	Sattler	Stralsund
Heinrich Franck	Glaser	Stralsund
Franz Buechse	Gypspoussirer	Böhmen
Johann Erich Oesterberg	Corduaner	Norköping
Eberhard Rech	Uhrmacher	Nürnberg
Carl Schumann	Schuhmacher	Preussen

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Magnus Reinhold Bartels	Töpfer	Reval
Joachim Wilhelm Graff	Huf- und Waffen- schmied	Fellin
Johann Michael Hueckel	Kaufmann	Insterburg
Jegor Critzelowsky	Kaufmann	Siedleçe in (Podlachien)
Dietrich Meno Abels	Kaufmann	Lübeck
Johann Friedrich Wulffsdorff	Kaufmann	Pernau
Peter Heinrich Franzen	Kaufmann	Reval
Friedrich Reinhold Lunde	Kaufmann	Insel Oesel
Hans Dietrich von Essen	Kaufmann	Pernau
<u>1801</u>		
Christian Gottlieb Theurich	Maurer	Zittau
Adam Copper	Schuhmacher	Preussen
Semen Parfen Willujew	Kaufmann	Pernau
Georg Gottlieb Just	Perückenmacher	Pommern
Johann Becker	Apotheker	West- Preussen
Johann Glanert	Schuhmacher	Gumbinnen in Preussen
Johann Christian Amelong	Kaufmann	Pernau

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Conrad Johann Rinck	Kaufmann <u>1802</u>	Dorpat
Johann Elert Lenschau	Kaufmann	Riga
Andrea Sperl	Gold- und Silber- arbeiter	Oesterreich
Johann Andreas Witte	Schneidermeister	Pernau
Gottlob Salomon Halbe	Schneidermeister	
Johann Lorenz Könsorsky	Perückenmacher	
Johann Friedrich Bliebernicht	Huf- und Waffen- schmied	Meklenburg (Kräplin)
Lew Jacowlew	Kaufmann <u>1803</u>	Russland
Gottlieb Wilhelm Alberling	Kaufmann	Riga
Caspar David Schmidt	Kaufmann	Pernau
Gottlieb Nicolaus Schütze	Kaufmann	Lübeck
Johann Christian Weibelzahl	Maurer	Sachsen
Heinrich Wilhelm Stahlmann	Töpfer	Lemsal
Johann Andreas Stoelzer	Kaufmann	Riga

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Andreas Christoph Stieger	Barbier	Schöningen
Johann Gottlieb Klingberg	Schuhmacher	
Christian Gottlieb Weinreben	Bäcker	Pernau
Johann Carl Flach	Müllermeister	
Friedrich Nolte	Bäcker	Hannover
Andrei Trofimow Woronow	Kaufmann	Reval
Jacob Philipp Höfer		
	<u>1804</u>	
Friedrich Wilhelm Sprewitz	Arrendator	Preussen
Johann Friederich Scholing	Bäcker	Pernau
Johann Georg Grösser	Schneidermeister	Frankfurt a. Main
Heinrich Reinhold Zanck	Fleischermeister	Pernau
Andrei Nikiferow	Kaufmann	Russland
Friedrich Nicolaus Hübner	Tischler	Wolmar
Johann Christian Dettenborn	Schuhmacher	Pernau
	<u>1805</u>	
Johann Friedrich Krause	Fleischer	Laugensalza
Jürgen Heinrich Barsdau	Schiffer	Holstein

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Nic. Petersen	Matrose	Flensburg
Hans Friedrich Gramm	Matrose	Holstein
Simon Legant	Schiffer	Flensburg
Ernst Emanuel Boström	Kaufmann	Fellin
Johann Gustav Krenter	Friseur	Pommern
Johann Gustav Frisch	Hutmacher	
Alexander Hübner	Kaufmann	Wolmar
Johann Emanuel Jürgens	Schneider	Pernau
	<u>1806</u>	
Carl Reinhold Schöeler	Kaufmann	Fellin
Johann Severin Blansius	Drechsler	Pernau
Christoph Peter Gebauer	Schuhmacher	Pernau
Johann Jacob Neumann	Böttcher	Pernau
Carl Johann Heick	Schuhmacher	Pernau
Fedor Kusmin	Kaufmann	Russland
Mark Gawrilow Kononow	Kaufmann	Russland
Friedrich Emanuel Corpus	Kaufmann	Pernau
Johann Caspar Temper	Conditor	Pernau
Johann Christian Amelong	Kaufmann	Pernau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Christoph Fraas	Schneider	Deutschland (Baireuth)
Ludwig Frey	Uhrmacher	Pernau
Adolph Johann Ehrenstreit	Knochenhauer	Pernau
Heinrich Knoch	Lohgerber	aus Schleitz im Voigt- lande
<u>1807</u>		
Jakow Wassily Philippow	Kaufmann	Pernau
Abraham Johann Grünbaum	Arrendator	Livland
Gustav Benjamin Feldmann	Kaufmann	Pernau
Ludwig Lühring	Weissgerber	Nienburg
Johann Wilhelm Wachs	Töpfer	Berlin
Jacob Bernhard Wohlhalt	Maurer	Hamburg
Johann Joachim Franck	Handlungsbuchhalter	Lübeck
Diedrich Gottschalk Schmidt	Kaufmann	Pernau
Ernst Ludewig Lange		Treptow
<u>1808</u>		
Magnus Wilhelm Brackmann	Gold- und Silberarbeiter	Fellin

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Peter Johann Spiegel	Stadtwäger	Reval
Peter Michelson	Kaufmann	Estland (Hapsal)
Friedrich Vögely	Kaufmann	Schweiz
	<u>1809</u>	
Christian Gottfried Grunert	Kaufmann	Pernau
Carl Gottfried Grunert	Sattler	Pernau
Friedrich Gottlieb Fröberg	Fleischer	Estland (Kirchspiel Nissi)
Franz Wilhelm Schmidt	Schneider	Pernau
Semen Wassily	Kaufmann	Russland
	<u>1810</u>	
Johann Friedrich Lindeblatt		
Gottlieb Friedrich Oberg	Fleischer	Pernau
Hans Madson Grönbeck	Schiffer	
Friedrich Stein	Kaufmann	Pernau
Christian Leonhard Kierulf	Kaufmann	Arensburg
Gotthard Fromhold Rothschild	Kaufmann	Pernau
	<u>1811</u>	
Carl Nicolaus Reder	Weissgerbermeister	Pernau, Vater Schlesier

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Johann Friedrich Iverson	Fleischermeister	Pernau
Christian Willem Leidloff	Schmiedemeister	Pernau
Johann Friedrich Klinkermann	Schlossermeister	Deutschland
Johann Philipp Gerstfeldt	Arrendator u. Kaufmann	Livland (Tackerort)
Jacob Heinrich Lemonius	Kaufmann	Pernau
Christian Joachim Schmidt	Kaufmann	Pernau
Gottlieb Klarens	Kaufmann	Wisby
Peter Bogdanow	Kleinhändler	Russland
Andrei Gregorow	Kleinhändler	Russland
<u>1812</u>		
Georg Benjamin Steinhausen	Glasermeister	Stettin
Gottlieb Gustav Schmidt	Schuhmacher	Pernau
Johann Christopher Herscher	Fleischermeister	Pernau, Vater aus Libau
Johann Heinrich Hoffmann jun.	Reepschläger	Rostock
Iven Valentin Kielsen	Blechschläger	
Johann Jacob Schönjan	Kaufmann	Arensburg
Fedor Jacowlew	Kaufmann	Russland

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
<u>1813</u>		
Johann Georg Richter	Schneidermeister	Livland (Audern)
Heinrich Ferdinand Schroeder	Böttcher	Riga
Johann Diedrich Becker	Weissgerber	Pernau
Jacob Becker	Schiffer	Pernau
Friedrich Jacob Petersen	Schuhmacher	Pernau
Mathias Friedrich Grube	Kaufmann	Pernau
<u>1814</u>		
Johann Gottlieb Eggert	Böttcher	Stralsund
Johann Michael Tebell	Bäcker	Pernau
Johann Gottlieb Jansen	Stuhlmacher	Schweden (Lauerwiek)
Johann Dietrich Lemmerhirt	Bäcker	Leipzig
Peter Stürmer	Müllermeister	Danzig
Martin Niclas Bock	Kaufmann	Pernau
Adriande Bruyn	Kaufmann	Holland
Nicita Gawrilow Kononow	Kaufmann	Russland
<u>1815</u>		
Heinrich Kreutzberg	Kaufmann	

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Christian Andreas Loverentz	Stellmacher	
Johann Adolph Froeberg Leberecht Meissner	Fleischermeister Böttcher	Pernau Königsberg
	<u>1816</u>	
Heinrich Nickels	Kaufmann	
Johann Jacob Wild	Kaufmann	
Hans Diedrich Borgeest	Kaufmann	Pernau
	<u>1817</u>	
Johann Heinrich Gallasch (Gallos)	Kaufmann	
Johann Friedrich Drewsen	Schuhmacher	Pernau
	<u>1818</u>	
Jacob Andreas Born	Schuhmacher	Pernau
Christian Georg Schwartz	Lohgerber	Pernau
Michael Busch	Töpfer	Pernau
Johann Georg Schenk	Glaser	
Johann Heinrich Grabbe	Goldarbeiter	
Christoph Kreidner	Schmiedemeister	
Johann Friedrich Fuhrmann	Glaser	Pernau
	<u>1819</u>	
Carl Friedrich Poserewsky	Schneider	Polen

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Carl Gustav Stegmann	Kürschner	Estland
Peter Gotthard Tebell	Goldschmied	Pernau
Reinhold Tahlberg	Drechsler	Dorpat
Christian Friedrich Thomson	Schuhmacher	Pernau
Christian Jonathan Falk	Fleischermeister	Pernau
Johann Dietrich Preiss	Sattlermeister	Pernau
<u>1820</u>		
Friedrich Wilhelm Bode	Schuhmacher	Livland (Haynasch)
Heinrich Gottlieb Reimers	Schneidermeister	Pernau
Franz Hermann Stein	Kaufmann	Pernau
<u>1821</u>		
Christian Jochim Flickert	Schlachter	Pernau
Christian Friedrich Knoch	Gerber	Pernau
Christian Gottlieb Keller	Uhrmacher	Pernau
Johann David Spiegel	Reepschläger	Stettin.
Jacob Carl Hoffmann	Reepschläger	Rostock

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Franz Ernst Rogenhagen	Kaufmann	Wenden in Livland
<u>1822</u>		
Johann Christoph Aspholm	Sattlermeister	Pernau
Martin Jacobsohn	Töpfermeister	Reval
Gottlieb Adolph Büttner	Kaufmann	Königsberg
Georg Hermann Frantzen	Kaufmann	Pernau
<u>1823</u>		
Peter Friedrich Mühlhausen	Reepschläger	Stettin
Johann Friedrich Rohde	Mühlenbauer	Hannover
Christian Gottfried Mohnsohn	Schlossermeister	Arensburg
Carl Friederich Knoch	Kaufmann	Pernau
<u>1824</u>		
Carl Emanuel Rothschild	Kaufmann	Pernau
Christian Adam Schultz	Fuhrmann	Lübeck
Gustav Jacob Hinrichson	Bäckermeister	Pernau
Heinrich Johann Jürgensen	Schuhmacher- meister	Pernau

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Adolph Conrad Conze	<u>1825</u> Kaufmann	Zelle in Hannover
Christian Joachim Schmidt	Kaufmann	Pernau
Heinrich Gottlieb Thau	Bäcker	Eisfeld in Sachsen Meiningen
Heinrich Johann Heermeyer J. M. Rost	Kaufmann Stuhlmacher	Pernau Salisbury in Livland
Hermann Wilhelm Jordan	Kaufcommis	Pernau
Johann Philipp Danckwarth	Kaufmann	Pernau
Samuel August Hanson	Maler	Norwegen
Johann August Leidloff	Schneidermeister	Pernau
Peter Simoni	Hutmacher	Magdeburg
Gallus Gallus	Conditor	Italien
Carl Agathus Borgeest	Kaufmann	Pernau
Carl Reinhold Lenartzen	Kaufcommis	Pernau
Johann Andreas Klein	Kaufmann	Walk
Dietrich Peter Berg	Wageschreiber und Wäger	Pernau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
<u>1826</u>		
Wilhelm Heinrich		
Rosenkranz	Kaufmann	Dorpat
Peter Bremer	Conditor	Schweiz
Hans Caspar		
Schmidt	Kaufmann	Pernau
Eduard Gustav		
Barlehn	Kaufmann	Pernau
<u>1827</u>		
Wassili		
Jroschnikoff	Kaufmann	Russland
Anton Ludwig		
Zieburtz	Kaufmann	Walk
Johann Gotthard		
Puls	Kaufmann	Pernau
Gustav Heinrich		
Frantzen	Kaufmann	Pernau
Georg Glabe	Sattlermeister	Pernau
Ludwig Georg		
Schlaf	Schneidermeister	Reval
Carl Sender	Bäckermeister	Pernau
<u>1828</u>		
Johann Friedrich		
Hastig	Tischlermeister	Riga
Johann Georg		
Normann	Malermeister	
Johann Gottlieb		
Puls	Schuhmachermeister	Pernau
Carl Gottlieb Göhr	Stellmachermeister	Fellin

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Hans Diedrich Hansen	Schuhmacher	Pernau
Carl Gustav Henning	Böttcher auch Marktvoigt	Pernau
	<u>1829</u>	
Friedrich August Behrens	Kaufmann (Wracker)	Eutin b. Lübeck
Justus Bernhard Specht	Kaufmann	Walk
Johann Christian Naufock	Böttcher	Pernau
Johann Grünwaldt		
Franz Xaver Weber	Schuhmacher	Schweiz (St. Gallen)
Johann Reinhold Hinrichson	Bäcker	Pernau
	<u>1830</u>	
Hermann Emanuel Schroeder	Böttchermeister	Pernau
Johann Gottlieb Reinhold Schumann	Töpfer	Livland (Gut Kerro)
Carl Wilhelm Behrens	Kaufmann	Lübeck
Conrad Martin Martinson	Kaufmann	Livland St. Bartholomäi

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Magnus Gustav Jacoby	Arrendator	Livland (Rappin)
<u>1831</u>		
Joachim Gottfried Friederich	Kaufmann	Pernau
Ludwig Friedrich Usy	Kaufmann	Dorpat (die Familie ursp. a. Schweden)
Dmitri Alexander Sparwart	Gastwirt	Oesterreich
Christian Joachim Schmidt	Kaufmann	Pernau
Alexander Löwenberg	Kaufmann	Walk
Carl Ludwig Ammende	Instrumentenmacher	Pernau
Johann Reinhold Martens	Kaufmann	Livland
Johann Hupel	Schuhmacher	Livland (Tackerort)
Karl Heinrich Hartge	Schneider	Hannover
Johann Christian Frick	Müllermeister	Oberpahlen in Livland
Johann Mangus Heermeyer	Zimmermeister	Rostock

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Detlof Friederich Schultz	Fuhrmann (erst Bäcker)	Lübeck
Gottlieb Heinrich Oelbaum	Fuhrmann	Livland
Johann Gottlieb Schaaf	Fuhrmann	Pernau
Johann Friedrich Frey	Kaufmann	Pernau (Liv- land)
Carl Gustav Bornstein	Fuhrmann	
Gottfried Gross Gustav Magnus Grau	Schneider	Pernau
Valentin Christian Reymann	Müllermeister	Livland
Carl Friedrich Johannson	Schuhmacher	Fellin
Gotthard Johann Adler	Malermeister	Livland
Joseph Schinner	Hutmacher	Deutschland
Johann Balthasar Wissor	Maler	Riga
Peter Leopold Metzger	Buchbinder	Wolmar
Johann Gotthard Müntz	Zimmermeister	Pernau
Christian Heinrich Wieck	Uhrmacher	Reval (ursp. Finland)
David Springborn	Stellmacher	Anclam

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Johann Friedrich Zimmermann	Wagenbauer auch Kaufmann <u>1832</u>	Preussen
Johann Reinhold Simson J. G. Simon	Kürschnermeister Tischlermeister	Pernau Livland(Colonie Hirschenhof)
Peter Paul Bernhardt Ernetz	Kaufmann <u>1833</u>	Livland (aus dem Wolmarschen)
Alexander Friedrich Liphart	Kaufmann	Livland (aus Rujen)
Johann Eberhard Kakowitz	Reepschlägermeister	Polen
Christian Ulrich Kurssinsky August Gottlieb Hempel	Böttchermeister Kaufmann <u>1834</u>	Libau Wolmar
Carl Neumann Friedrich Gottlieb Krüger Gotthard Heinrich Knoch	Tischlermeister Kürschnermeister Gerbermeister	Pernau Pernau Pernau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
August Simon Puls	Schuhmacher- meister	Pernau
Johann Christian Bliebernicht	Schmiedemeister	Pernau
Johann August Vockrodt	Weissgerber- meister	Pernau
Johann Friedrich Klemann Hermann Hirschfeldt	Tischlermeister	Fellin
Alexander Berend Corpus	Kaufmann	Pernau
Carl Emanuel Ludwig Knast	Zimmermeister	Finnland
Daniel Gottlieb Jversen	Sattlermeister	Hapsal
<u>1835</u>		
Alexander Ludwig Brandt	Schiffscapitain	Schweden
Heinrich Peter Flikert	Schlachtermeister	Pernau
Jacob Diedrich Amende	Kaufmann	Pernau
Carl Magnus Frey	Kaufmann	Livland (Gut Weehof)
<u>1836</u>		
Gustav Georg Weber	Schneidermeister	Estland Weissenstein

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Heinrich Ferdinand Kosinsky	Schuhmachermeister	Pernau
Diedrich Wilhelm Schütz	Tischlermeister	Pernau
<u>1837</u>		
Christian Friedrich Metzner	Buchbindermeister	Sachsen
Daniel Friedrich Brandt	Schlossermeister	Finnland
Carl Gottlieb Beckmann	Schneidermeister	Pernau
Johann Gottlieb Freundling	Kupferschmiedemeister	Leal in Estland
Gottlieb Heinrich Schöning	Kaufmann	Pernau
Heinrich August Behrens	Kaufmann	Pernau
Alexander Hermann Rodde	Kaufmann	Reval
Carl August Heermeyer	Kaufmann	Pernau
Johann Wilhelm Jacoby	Kaufmann	Livland (Rappin)
<u>1838</u>		
Carl Wilhelm Krusemann	Knochenhauermeister	Livland (Schloss Karkus)

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Johann Heinrich Mahr	Reepschlägermeister	Kurland (Libau)
Karl Gottlieb Theurich	Maurermeister	Pernau
Hans Gottlieb Oelbaum	Fuhrmann	Pernau
Anton Zeitz	Glasermeister	Estland (Schloss Leal)
J. Dettenborn	Schuhmachermeister	Pernau
Friedrich Meno Abels	Kaufmann (Flachswracker)	Pernau
Ferdinand Ströhm	Kaufmann	Reval
<u>1839</u>		
Christian Michael Rogenhagen	Kaufmann (Stadtwäger)	Wenden in Livland
Franz Meissner	Böttchermeister	Pernau
Eduard Puls	Tischlermeister	Pernau
G. Florell	Schuhmachermeister	Pernau
G. Knoch	Gerbermeister	Pernau
Ernst Henning	Böttchermeister	Pernau
Jacob Ottensohn	Sattlermeister	Werro in Livland
Heinrich Conrad Greve	Böttchermeister	Hannover

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
<u>1840</u>		
Friedrich Nicolaus Fröhling	Müllermeister	Zintenhof bei Pernau
Justinus Johann Mathiesen	Bäckermeister	Reval
Heinrich Georg Zanck	Schlachtermeister	Pernau
Hans Ole Wilhelm Wagner	Schornsteinfegermeister	Copenhagen
Joseph Heintzel	Klempnermeister	Wien
Christoph Otto Knocke	Drechslermeister	Hamburg
Johann Dietrich Florell	Schuhmachermeister	Pernau
<u>1841</u>		
Johann Jacob Eggert	Böttchermeister	Pernau
Hans Friedrich Beckmann	Schneidermeister	Pernau, der Vater Lübecker
Dietrich Johann Ernst Nagel	Goldschmiedemeister	Pernau
Johann Georg Jürgens	Tischlermeister	Livland
<u>1842</u>		
Andreas Gottfried Oestberg	Schlossermeister	Libau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Gottfried Bernhard Francken	Kaufmann <u>1843</u>	Fellin
Johann Friedrich Hannemann	Schneidermeister	Pernau
Christoph Scheel	Bäckermeister	Deutschland
J. F. Kellberg	Schneidermeister	Livland (Kerkau)
Johann Christoph Ehrenstreit	Kaufmann <u>1844</u>	Pernau
Johann Friedrich Gräbner	Kaufmann	Pernau
Heinrich Reinhold Guthann	Kaufmann	Pernau
Christian Friedrich Knoch	Gerbermeister <u>1845</u>	Pernau
Ernst Theodor Fischer	Schneidermeister	Arensburg
Alexander Julius Rothschild	Kaufmann	Pernau
Wilhelm Ludwig Sternberg	Kaufmann <u>1846</u>	Livland
Theodor Hermann Julius Siewersen	Kaufmann	Eutin bei Lübeck
Julius Gosch	Kaufmann	Riga

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Demetrius Marsching	Kaufmann	Pernau
Emil Höflinger	Kaufmann	Giessen
Heinrich Burchardt	Malermeister	Pernau
Wilhelm Wolff	Töpfermeister	Berlin
A. Holmberg	Glasermeister	Pernau
	<u>1847</u>	
Carl Gottlieb Stegmann	Kürschnermeister	Pernau
Justus Friedrich Specht	Kaufmann	Pernau
	<u>1848</u>	
Jacob Johann Holmberg	Glasermeister	Pernau
Gustav Röthgen	Kaufmann	Rheinland
Carl Gustav Peterson	Kaufmann (Flachswracker)	Pernau
Hermann Buile	Kaufmann	aus dem lettischen Livland
Carl Röthgen	Kaufmann	Rheinland
Johann Eduard Fröberg	Kaufmann	Pernau
	<u>1849</u>	
Johann Christoph Jürgens	Schuhmachermeister	Livland
Reinhold Wilhelm Lorenzson	Kaufmann	Livland ursp. aus Deutschland

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Heinrich Puls Alexander	Kaufmann	Pernau
Heinrichsen Gustav	Kaufmann	Estland
Kreischmann	Kaufmann	Livland (Gut Breslau)
Edelhard Lezenius	Kaufmann	Fellin
	<u>1850</u>	
Georg Mathiesen	Stellmachermeister	Livland stammt aus Schweden
Johann August Schmidt	Kürschnermeister	Livland
Heinrich Christoph Spiegel	Reepschläger- meister	Pernau
Johann Friedrich Glabe	Sattlermeister	Pernau
Gottlieb Maddison	Müllermeister	Arensburg
E. F. Blumenau	Töpfermeister	Pernau
Johann Detlof Oestberg	Konditor	Libau
Gotthard Dietrich Freyman	Drechsler	Riga geb. in Loddiger
C. F. Schwartz	Klempnermeister	Dorpat
August Kroll	Kürschnermeister	Pernau
C. Grünberg	Schneidermeister	Livland
F. W. Petrowitz	Töpfermeister	Kurland
	<u>1851</u>	
F. C. Holm	Schornsteinfeger- meister	Riga

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Gustav Adolph Graubner	Schlachtermeister	Weissenstein in Estland
August Wilhelm Johannsohn	Kupferschmied	Estland (Gut Rasick)
Ferdinand Winkler	Tischlermeister	Kurland
A. Petermann	Müllermeister	Livland
Ernst Ferdinand Schultz	Kaufmann	Berlin
Heinrich Johann Hannemann	Kaufmann	Pernau
<u>1852</u>		
Alexander Simonsohn	Töpfer	Pernau(Famili- lie urspr. Schwe- disch)
Peter Heinrich Johannson	Schneidermeister	Estland
Caspar Adamson	Schneidermeister	Moscau
Alexander Lahn	Müller	Estland (Piersal)
Antonius Blumenfeldt	Müller	Livland (Tammist)
Michael Freymann	Korbmacher	Riga geb. in Loddiger
A. Daugull	Kaufmann	Livland (Rujen)

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
August Grimm	Apotheker	Pernau (Fam. urspr. aus Braunschweig)
Nicolai Frey	Kaufmann	Pernau
Woldemar Meyer	Kaufmann	Estland (Udenküll)
<u>1853</u>		
H. W. Siebert	Kaufmann	Insel Mohn
Christian Kämmer	Kaufmann	Pernau
Carl Alexander Berg	Kaufmann	Fellin
Christian David Horn	Kaufmann	Kurland
Diedrich Johann Ernst Nagel	Kaufmann	Reval
Ernst Nehse	Kaufmann	Walk
August Goeschel	Kaufmann	Walk
Carl Lemmerhirt	Bäcker	Pernau
Carl Robert Johnas	Buchbinder	Kurland
Alexander Wilhelm Jentz	Stellmacher	Livland (Insel Kühno)
P. Jürgens	Schneidermeister	Livland
August Stegmann	Bäckermeister	Pernau
<u>1854</u>		
August Krause	Fleischermeister	Pernau
G. Kienast	Schuhmachermeister	Livland
August Mathiesen	Bäckermeister	Livland (Zintenhof)

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Robert Bliebernicht	Schmiedemeister	Pernau
C. V. Peterson	Glockengiesser (Buchhändler)	Reval
R. Jacoby	Kaufmann	Livland ✓
H. C. Borgeest	Kaufmann	Pernau
T. J. Erler	Kaufmann	Pernau
N. T. G. Heermeyer	Kaufmann	Pernau
Carl Martens	Kaufmann	Pernau
J. Heermeyer	Kaufmann	Pernau
H. J. Keller	Kaufmann	Livland
<u>1855</u>		
Heinrich Ecke	Schneidermeister	Pernau
Gottlieb Adolph Büttner	Kaufmann	Pernau
Hans Christian Erler	Kaufmann	Pernau
<u>1856</u>		
Alexander Liphart	Kaufmann	Livland
	(Wracker)	(Rujen)
C. Lindholm	Goldschmied	Finnland
Johann Schwartz	Töpfermeister	Weissenstein in Estland
Lungart	Böttchermeister	Livland
		(Audern bei Pernau)
H. Gessler	Maurermeister	Kurland
		(Pilten)
Eduard Dücker	Tischlermeister	Arensburg
R. Stern	Klempnermeister	Polen
Moritz Rosenfeldt	Schneidermeister	Torgel bei Pernau

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Friedrich Martinsen	Kupferschmied	Pernau
	<u>1857</u>	
Hermann Diederich Kajander	Schornsteinfeger- meister	Riga
Rudolph Fiegel Woldemar Mayer	Kaufmann Sattlermeister	Wien Livland (Fennern)
Friedrich Knoch	Gerbermeister	Pernau
Christian Fröhling	Müllermeister	Pernau
Otto F. Ulkas	Stellmacher	Livland
Ferdinand Zanck	Fleischermeister	Pernau
Gustav Kunde	Stellmacher	
	<u>1858</u>	
Carl Christian Erlor	Kaufmann	Pernau
Friedr. Bernhard Graf	Kaufmann	Fellin
Gustav Hansen	Schuhmacher	Livland
Johann Martin Darmer	Baumeister	Stralsund
Valentin Rohde	Schuhmacher- meister	Pernau
Carl August Göschel	Kaufmann	Walk
Carl Theodor Pfaff	Kaufmann	Dorpat
Rudolph Kirchhoff	Malermeister	Pernau in Livland
E. J. Kronberg	Tischlermeister	Arensburg

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
Julius Robert Zelewitz	Malermmeister	Riga
Friedrich Burchard Boerner	Malermmeister	Riga
John Kaspar Kajer	Bäckermeister	Pernau
Gottlieb Jldon (Hildunen)	Klempnermeister	Pernau
<u>1859</u>		
Friedrich Bern- hardt Petersohn	Töpfermeister	Leal
Heinrich Adolph Knoch	Gerbermeister	Pernau
C. D. Mau	Böttchermeister	Riga
Friedrich Wilhelm Arndt	Conditor	Fellin
Berend Gildemann	Buchbinder- meister	Estland (Jeddefer)
Georg A. Graebner	Kaufmann	Livland
Carl Jacoby	Goldschmied	Livland
Johann Hugo Magnusson	Kaufmann	Walk
Carl A. Lezenius	Kaufmann	Fellin
<u>1860</u>		
Nicolai Bremer	Kaufmann	Pernau
Reinhold Barlehn	Kaufmann	Pernau
Andreas Unger	Bäckermeister	Wolmar
Alexander Klinge	Schuhmacher	Livland Pernauscher Kreis
A. Meyer	Töpfermeister	Livland

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Johann Franz Weber	Schuhmacher- meister	Pernau
Friedrich Adolph Lemberg	Malermeister	Weissenstein
Ferdinand Carlson	Kürschner	
	<u>1861</u>	
C. J. Martens	Kaufmann	Livland (Audern)
G. Feldhuhn	Kleinhändler	Friedrich- stadt
Wilhelm Graatz Andreas	Böttcher	Libau
Johansohn	Schuhmacher	Livland (Kirchspiel St. Jacoby)
	<u>1862</u>	
Julius Spiegel	Reepschläger	Pernau
Heinrich Daugull	Kaufmann	Livland (Salisbury)
W. Kriedner	Arrendator	Livland
G. Adler	Kaufmann	Livland (Fennern)
J. Johannson	Kaufmann	Livland
AlexanderDiedrich Rodde	Kaufmann	Pernau
Christian Gottlieb Hanson	Kaufmann	Pernau (ursp. d. F. aus Norwegen)
Heinrich Hermann Stein	Kaufmann	Pernau

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
<u>1863</u>		
Ernst Julius Feldhuhn	Schuhmacher	Friedrich- stadt (Kur- land)
Andreas Ohmann	Badermeister	Livland
Christian Silberg	Schlossermeister	Livland
Heinrich Burchard	Knochenhauer	Livland
Johann Bostroem	Kaufmann	Fellin
Hermann Hoberg	Kaufmann	Livland (Anzen)
Fedor Markelow Makarow	Kaufmann	Russland
Selmer	Brandmeister	Reval
Johann Martin Ehrenstreit	Kaufmann	Pernau
<u>1864</u>		
Alexander Hermann Eisenschmidt	Kaufmann	Livland
D. Schmidt	Schuhmacher	Livland
Arnold Henning	Böttcher	Pernau
C. E. Büttner	Schlossermeister	Leal in Estland
Georg Ludwig Johann Winter	Reepschläger- meister	Meklenburg (Rostock)
Ferdinand Norrenberg	Stuhlmacher	Livland (Surri)
Anton Becker	Gastwirt	Petersburg

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Robert Tebell	Bäckermeister	Pernau
Ferdinand Dobler	Kupferschmiedemeister	Böhmen
Theodor Meissner	Böttchermeister	Pernau
	<u>1865</u>	
Heinrich Reinfeldt	Schuhmachermeister	Livland (Suik)
C. Jansen (Carl Franz)	Böttchermeister	Pernau
Christian Daniel Korn	Schmiedemeister	Livland
Wilhelm Baron v. d. Recke	Akzise-Bezirksinspektor	Kurland
Martin Heinrich Jacoby	Kaufmann	Livland (Rappin)
Christian Stegmann	Kaufmann	Pernau
Carl Ernst Baumann	Kaufmann	Pernau
	<u>1866</u>	
Heinrich Thau	Bäckermeister	Pernau
	<u>1867</u>	
Wilhelm Enmann	Arzt	Livland
Julius Kählbrandt	Oberlehrer	Livland (Pebalg)
Eduard Finger	Oberlehrer	Dorpat
August Scheinpflug	Pastor	Riga
Wilhelm Bergwitz	Pastor	Riga

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Paul Schneider	Arzt	Livland (Hallist)
Ernst v. d. Borg Heinrich	Polizeisekretair	Dorpat
Girgensohn	Oberpastor	Livland
Fr. Voss	Schulinspektor a.D.	Livland (Nüggen)
Wilhelm Born	Buchdrucker	Preussen (Königsberg)
H. G. Mors	Vogteisekretair	Livland
Carl Reinhold Simson	Kaufmann	Pernau
Roman August Lantzky	Kaufmann	Narwa
Eduard Gustav Simson	Notair	Pernau
<u>1868</u>		
August Walter Friedr. Anton	Böttchermeister	Pernau
Conze	Kaufmann	Pernau
Theodor v. Schmid	Rechtsanwalt	Pernau
<u>1869</u>		
Carl v. d. Borg A. Poorten	Literat (Sekretair) Rechtsanwalt	Fellin Riga
Georg Pontus Koch	Notair	St. Petersburg ursp. Thüringen
A. Heine	Rechtsanwalt	Livland
August Bostroem	Kaufmann	Fellin

Name	Gewerbe und Stand	Herkunft
Jacob Diedrich Nagel	Kaufmann	Reval
Reinhold Gottlieb Schmidt	Kaufmann <u>1870</u>	Pernau
Guido Eckardt	Kirchspielsrichter	Fellin
Diedrich Emanuel Rodde	Kaufmann <u>1871</u>	Pernau
Oscar v. Bööcke	Kaufmann	Livland
Adolph Puls	Kaufmann	Pernau
Wilhelm Brackmann	Notar <u>1872</u>	Pernau
Eduard Schulmann	Wracker <u>1873</u>	Rujen
Franz Jundalin	Kaufmann	Leal in Est- land
Carl Höltzer	Kaufmann <u>1774</u>	Weissenstein
Julius Meissner	Böttcher	Pernau
Johann Fromhold Falk	Kaufmann	Pernau
C. W. Fröhlich	Kaufmann	Livland (Testama)
Wilhelm Truwert	Kaufmann <u>1875</u>	Livland
Gottfried Albert Graatz	Böttchermeister	Libau

Name	Gewerbe oder Stand	Herkunft
<u>1876</u>		
Carl G. Borgeest Alexander Linde	Kaufmann Apotheker	Pernau Livland (Fennern)
<u>1879</u>		
Justus Specht Carl Specht	Kaufmann Kaufmann (Küper)	Pernau Pernau
<u>1880</u>		
A. E. Lange A. Sternberg	Kaufmann Kaufmann	Stettin Livland (Pernau)
<u>1889</u>		
Theodor Graatz A. Jürgenson Christian Schmidt Diedrich Nagel Adolph Rodde	Böttchermeister Böttchermeister Kaufmann Kaufmann Kaufmann	Libau Pernau Pernau Pernau Pernau

Pastor Eduard Philipp Körber und sein Katalog baltischer Gelegenheits-Schriften.

Im Nachlasse meines 1883 verstorbenen Grossvaters mütterlicherseits, des Rujenschen Kaufmannes und Altertumssammlers Johann Friedrich Brempell, fand sich in seiner reichhaltigen, jetzt leider ganz zersplitterten Sammlung vaterländischer Altertümer, unter Anderem, ein bisher ungedruckt gebliebenes Manuskript des Wendauschen Pastors Körber. Dieses, wie gesagt, unveröffentlicht gebliebene Schriftstück, welches allem Anscheine nach auch nur zu eigenem Gebrauche dienen sollte, repräsentiert einen alphabetischen Katalog baltischer Gelegenheitschriften, die vom Verfasser desselben im Laufe einer langen Reihe von Jahren mit grosser Liebe zur Sache gesammelt wurden.

Der betreffende Katalog besteht aus einem Hefte in Folio von 64 unnummerierten Seiten, von denen die zwei ersten und zwei letzten unbeschrieben geblieben sind, und zerfällt in zwei Teile. Der Titel des ersteren (Seite 3—37) lautet:

Kleine
Vaterländische Bibliothek
von
Gelegenheits-Schriften
gesammelt
und
nach ihren Verfassern in alphabetische
Ordnung zusammengetragen
von
Eduard Philipp Körber
Pastor auf Wendau.
Anno 1828.

Der zweite Teil (Seite 38—64) ist benannt:

Sammlung
einiger
Trauer- und Leichen-Reden
ebenfalls
in alphabetischer Ordnung.
1828.

Jede Blattseite ist in zwei Spalten geteilt und enthält genaue Angaben über Namen der Verfasser, Titel jeder einzelnen Druck- oder Handschrift, Ort, Datum, Format und Seitenanzahl. Im ersten Teile des Katalogs sind 302 Bücher resp. Brochüren aufgeführt, im zweiten — 25, also im Ganzen 327. Die Eintragungen erfolgten alphabetisch und gleichzeitig, nach Möglichkeit, auch in chronologischer Reihenfolge, indessen hat letzteres System, aus rein praktischen und leicht verständlichen Gründen, nicht eingehalten werden können. Aber auch die alphabetische Ordnung ist nicht ganz einwandfrei, indem die Bücher teils nach ihren Verfassern, teils nach ihren Titeln gruppiert sind, was nicht genügend übersichtlich ist. Genannte Mängel weisen deutlich darauf hin, dass es sich um ein sogenanntes „Eingang-Register“ handelt, welches der Uebersichtlichkeit wegen alphabetisch geführt wurde und jedenfalls nicht für den Druck bestimmt war.

Ueber das Schicksal dieser interessanten einheimischen Hausbibliothek Körbers fehlen leider jegliche Daten und kann darum nicht ermittelt werden, wo dieselbe hingeraten sein mag. Aber auch als Katalog an und für sich ist das Schriftstück von nicht geringem Interesse, indem es einerseits von Sammeleifer eines Balten und dessen Liebe zur Heimat Zeugnis ablegt, andererseits ein Verzeichnis einer ziemlich bedeutenden Anzahl einheimischer

Schriften bietet. Vieles von dem im Kataloge Aufgeführten mag bereits längst in Vergessenheit geraten sein, Anderes wieder, selbst in grösseren Bibliotheken, nicht mehr zu finden sein, so z. B. die diversen Trauer- und Leichen-Reden, die wohl kaum alle gedruckt waren. Der Katalog ist darum hauptsächlich dadurch wertvoll, dass, an Hand desselben, die Möglichkeit geboten wird nach dem zu suchen, was beim Studium der vaterländischen Geschichte in jedem einzelnen Falle von Nutzen sein kann. Ausserdem gibt er in kurzen abgerissenen Worten Aufschluss darüber, was sich einst im Lande zugetragen und welchen Fragen das grösste Interesse beigelegt wurde. Als Theologen interessierten Pastor Körber natürlich Kirchenfragen und Kirchenereignisse am meisten, weshalb auch seine Bibliothek vorherrschend Schriften solchen Charakters enthielt. Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass der bekannte Arbeitseifer und die bewundernswerte Gewissenhaftigkeit des Pastors genügende Gebühr dafür leistet, dass jedes in seine Hände geratene Buch, jede Brochüre, jedes Flugblatt richtig eingetragen wurde. Alles Gesagte zusammenfassend, dürfte es darum wohl empfehlenswert sein den Katalog durch Druck zu vervielfältigen, um ihn auf diese Weise weiteren Kreisen bekannt zu machen und für spätere Zeiten zu erhalten.

Da verschiedene im Kataloge aufgeführte Schriften nicht nur auf die baltischen Provinzen im Allgemeinen, sondern speziell auch auf Pernau Bezug haben (so z. B. Pastor Joh. Heinr. Rosenplänters „Predigten gehalten in Pernau während der Vacanz der beiden Prediger-Stellen in der St.-Nikolai-Kirche, 1813,“ oder „Ueber Kirchhöfe und Beerdigung von Todten nebst einem Anhang den Pernauschen Kirch-

hof betreffend, mit Kupfern, 1823, etc.) so dürfte dadurch das Interesse am Kataloge für die Stadt Pernau resp. deren Geschichtsforscher ein noch grösseres sein, wie für den Bibliophilen und Handschriftensammler.

Ueber die Persönlichkeit des Verfassers lässt sich Folgendes berichten: Eduard Philipp Körber, Pastor zu Wendau bei Dorpat, wurde geboren am 17. Juni 1770 und starb am 18. Februar 1850. Begraben auf dem Kirchhofe zu Wendau „inmitten seiner Heerde,“ wie die Grabaufschrift meldet. Neben seinen Pfarrobliegenheiten und seiner Besorgnis um das Wohl seiner Gemeinde widmete er sich mit grossem Eifer dem Studium der Naturwissenschaften und ganz besonders auch der einheimischen Altertumsforschungen. Ueber Letztere haben sich leider bloss einige Skizzen über vorgenommene Ausgrabungen und Funde erhalten, dagegen muss die Liebe und Geduld, welche er den Naturwissenschaften zuwandte aufrichtig bewundert werden. Speziell auf dem Gebiete der Conchylin- und Schneckenkunde hat er als Liebhaber viel geleistet, wenn man in Betracht zieht, dass von seiner Hand 4 Foliante in Aquarell ausgeführter Muschelzeichnungen, mit genauer Angabe der deutschen und lateinischen Benennungen und Fundorte, herrühren. Ferner eben solch ein Foliant von Fragmenten versteinelter Tier-Zähne und Knochen, Fische, Krebse, Muscheln, Blätter- und Pflanzen-Abdrücke etc., von denen Pastor Körber eine grosse Sammlung besass. Hierzu sei noch bemerkt, dass die Zeichnungen so schön und genau bis in die kleinsten Details ausgeführt sind, wie man sie von einem professionellen Künstler nicht besser erwarten kann.

Wie weit sein Interesse für alles Einheimische ging, beweist weiter der Umstand, dass die verschie-

denen Eintragungen in den Kirchenbüchern von ihm mit derart grosser Sorgfalt und Ausführlichkeit bewerkstelligt wurden, wie wohl kaum von Jemand anderem. Nach Aussage eines seiner späteren Amtsnachfolger finden sich in diesen Büchern, z. B. bei vollzogenen Trauungen, nicht nur die üblichen Daten über Geburt, Taufe etc., sondern lange Randbemerkungen, betreffend besondere Merkmale der Getrauten, deren Charaktereigenschaften, Ortsbeschreibungen u. s. w.

Nach erhaltener eigenhändiger Notiz Körbers betrug der Wert seiner diversen Sammlungen wie folgt:

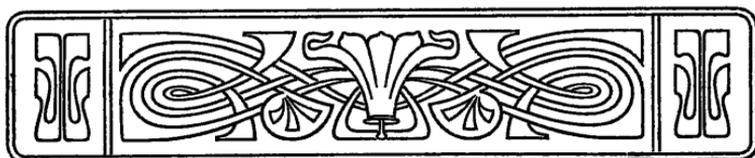
Conchylien	350 Rbl.
Mineralien	100 „
Bernsteine	25 „
Versteinerungen	125 „
Marmor, Achate etc.	75 „
Russische Münzen	125 „
Livländische Münzen	100 „
Altertümer	50 „
	<hr/>
	Total 950 Rbl.

Alle diese Kollektionen gingen durch Kauf an meinen Grossvater BremPELL über, wobei nicht uninteressant sein dürfte hervorzuheben, dass zufolge ausdrücklicher Bedingung seitens Körber, welcher viele Eigenheiten besass, die ganze Summe in silbernen 5 Kopekenstücken beglichen werden musste. Dass der Sammeleifer BremPELLs kein geringerer war, als derjenige Körbers, beweist dass BremPELL die Geduld hatte mehrere Jahre lang die seltenen silbernen 5 Kopekenstücke zu sammeln. Das Wertvollste, was von den Körber-BremPELL'schen Sammlungen noch

erhalten ist, bilden obenerwähnte Zeichnungen und gegenwärtiger Katalog.

U d o I w a s k.

Moskau, den 25. Mai 1909.



K A T A L O G
der Hausbibliothek des weil. Pastor
Philipp Körber.

Albanus, A. Belli Adversus Napoleonem Postremi memoria, auctore Augusto Albano.

Riga, M D C C C X. III. 4^o, 32 S.

„ Das neueste Jahrzehnd der Domschule. Ein Schulprogramm. Riga, 1803, 8^o, 12 S.

„ Das neueste Jahrzehnd der Domschule oder kurze Nachricht von den seit Michaelis 1792 bis Pfingsten 1803 darin vorgefallenen Veränderungen und gemachten Verbesserungen, zur Ankündigung des öffentl. Examens und Demissions-Actes am 1., 2. und 3. Junius 1803. Riga, 1803, 4^o, 12 S. von M. Aug. Albanus.

„ Kurze Bemerkungen etliche pädagogische Missgriffe betreffend. Zur Ankündigung des öffentlichen Dimissions-Actes im Saale der Stadtbibliothek am 31. Mai 1804, Nachmittag um 3 Uhr, von A. Albanus, Inspektor und Rector der Domschule wie auch Prediger der Deutschen St.-Gemeinde. Riga, 1804, 4^o, 12 S.

„ Ueber die eigentümlichen Verdienste Hochbejahrter Schulmänner, Riga, 1815, 4^o, 15 S.

„ Vortrag zur Jubelfeier der Reformation Luthers. Riga, 20. October 1817, 35 S.

Anders, Carl. Ueber die Nützlichkeit zeitiger Unterweisung der Kinder, als Einladungsschrift. Dorpat, 1809, 8^o, 14 S.

„ Noch einige Gesichtspunkte zur Würdigung des Wertes öffentlicher Schulanstalten. Dorpat, 1811, in 8^o, 35 S.

„ Die Schule keine Zwangsanstalt eine Einladungsschrift. Dorpat, 1812, 8^o, 32 S.

„ Rückblick in d. verflossene Schuljahr. Dorpat, 1813, 8^o, 23 S.

„ Gang der Kultur in Russland, ein historischer Versuch, als Einladungsschrift. Dorpat, 8^o, 1814, 46 S.

- Arndt, Joh. Gottfried. Liefländische Chronik I. und II. Theil. 1747 u. 1753 in Folio.
- Altar-Gebet. Am Tage der Einweihung der Kirche zu Kanapäh, gehalten von Alexander Lenz, Pastor zu Ringen, den 23. August 1810. Dorpat, 1810, 8^o.
- Aufruf an das Landvolk des Livländischen Gouvernements im Namen des Oberkonsistoriums. Das deutsche Original. Riga, 1807, 4^o.
- Balk, D. Menschliche Grösse. Ein didaktisches Gedicht am 17. Februar 1807. Deklamiert bei Gelegenheit der Siegesfeier bei Preussisch-Eylau.
- Bärnhoff, Anton O. P. Rede bei Einweihung der neubauten zur Jesuskirche gehörigen Schule am 8. Sept. 1797 gehalten. Riga, 1797, 18 S.
- Behmer, Friedr. Oberl. Ueber das Wachsen und Fortschreiten der Kultur bei dem Russischen Volk. Ein Versuch. Dorpat, 1806, 8^o, 36 S.
- Beiträge zur Geschichte und Kenntnis der Rigaschen Stadtbibliothek. Allen patriotischen Mitbürgern gewidmet. 1792, 8^o, 21 S.
- Berckholz, Martin. Past. Nachrichten die Gertrud-Kirche in der Vorstadt von Riga betreffend. Riga, 1814 gr. 4^o, 38 S.
- „ Worte des Trostes und der Ermunterung des Gottesdienstes der Gertrud-Gemeinde nach dem Brande der Vorstädte von Riga, am 11. / 12. Juli 1812. Riga, 1812, 8^o, 30 S.
- Bergmann, Dr. Benjamin. Peter der Grosse als Regent und Mensch dargestellt. I. Teil. Königsberg, 1823.
- Bergmann, Gustav. Geschichte von Livland. Mit Kupfern. Leipzig, 1776, 8^o.
- v. Bergmann, Dr. Liborius. Dargestellt von einigen seiner Amtsgenossen. Riga, 1823, 4^o, 42 S.
- „ Versuch einer kurzen Geschichte der Rigischen Stadtkirchen gr. 4, 1792, 58 S.
- „ Jubelpredigt bei der religiösen Feier der Hundertjährigen Unterwerfung Riga's unter dem Russischen Szepter am 4. Julius 1810. Riga, 40 S.
- „ Erinnerungen an das unter dem Szepter des Russischen Kaisertums verlebte Jahrhundert zur Feier des 4. Julius 1810. I. und II. Heft.

- „ Die Feier der Befreiung Moskaus in Riga, den 10. Okt. 1814 durch Legung des Grundsteins zu einer Gedächtnis-Säule gr. 4. Riga 1814, 24 S.
- „ Kurze biographische Nachrichten von den Generalsuperintendenten Livland's gr. 4. Riga, 1814, 18 S.
- „ Zur dankbaren Erinnerung an die Reformation Luthers bei Gelegenheit des III. Saecularfestes gr.4. Riga, 1817, 44 S.
- „ Jubelpredigt vom Jahre 1817. Riga, 22 S.
- Beseke, J. M. G. Dr. Ueber die Quellen der Fabeley bei der Feier des Stiftungs-Tages der Petrinischen Akademie zu Mitau am 29. Juni 1793. Riga und Leipzig in 8^o, 31 S.
- Berkholz, Martin. Worte des Trostes und der Ermunterung des Gottesdienstes der Gertrud-Gemeinde nach dem Brande der Vorstädte von Riga, am 11./12. Juli 1812. Riga, 1812, 8^o, 30 S.
- Bienenstamm. Beschreibung der Ostseeprovinzen. Riga, 1876, 8^o.
- Bock, A. von. Patriotische Einfälle und Betrachtungen, mehr oder weniger an Tatsachen geknüpft. Dorpat, 8^o, 1815, 24 S.
- Böttiger, Alexius von. Der Lief- und Estl. Bauer ist nicht der so gedrückte Sklave, für den man ihn hält. Oberpahlen, 8, 1786, 30 S.
- Dem Hochwohlgeborenen Herrn Kammerherrn Harald Gustav Freiherrn v. Igelström an seinem Namenstage im Namen seiner Freunde übergeben von A. v. Böttiger. Dorpat, 1791.
- Brosse, F. C., Pastor. Die Heilige Schrift ein Lehrbuch für Jedermann. Riga, 1817, 8^o, 16 S.
- Brotze. Rückblicke in die Vergangenheit. Riga, 1805, 1806 zweites Stück 20 S., 1808 viertes Stück 20 S., 1810 sechstes Stück, 1814 achttes Stück.
- „ Einladung zu seiner feierlichen Amtsniederlegung. Riga, 1815 in 4, 15 S.
- „ Zum Abschiede von dem Kais. Gouv.-Gymnasium in Riga, gesprochen am 16. Sept. 1815 von Dr. Joh. Brotze in 8, ein Bogen stark.
- Budberg, C. W., Freiherr v. Ansichten über die Art, wie die persönliche Freiheit der Bauern des Liefländ-

- dischen Gouvernements zu erteilen wäre. Riga, 8^o, 1817, 20 S.
- „ Allgemeines Adressbuch für das Gouvernement Lief- und die Provinz Oesel. Riga, 1840, in gr. 8.
- Bunge, D. Friedr. von. Beiträge zur Kunde der Lief-, Est- und Kurländischen Rechtsquellen. Dorpat, 1831 in gr. 4, 152 S.
- „ Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands. Dorpat, 1842, I. Band.
- Boubrig, J. S., Pastor. Die heiligen Abende. (Taschen-Format.) Dorpat, 1816, 33 S.
- „ Ueber die Vorgefühle eines künftigen besseren Seins im Erdenleben. Eine Predigt. Dorpat, 1818, 26 S.
- „ Predigt zum Gedächtniss des vor 50 Jahren am 25. Junius 1775 zu Dorpat ausgebrochenen grossen Brandes, am 5. Sonntag nach Trinitatis den 28. Juni 1825 über 466 v. 12 gehalten. Dorpat, in 8. 16 S.
- „ Predigt gehalten am Geburtsfeste des Kaisers Nikolai I. Dorpat, d. 25. Juni 1831.
- Bericht an die General-Versammlung der Rigaschen Abteilung der St. Petersburgischen Bibel-Gesellschaft, den 24. Febr. 1814 nebst einigen historischen Beilagen. Riga, eod. an. in 8, 55 S.
- Bauernwohnungen Liefländische. Ueber Verbesserung derselben von einem Liefländischen Gutsbesitzer mit einem Riss. Dorpat, 1814 in 8, 29 S.
- Blatt zur Chronik von Riga mit angezeichneten Urkunden — an den Grafen von Falkenstein im Jahre 1780, gr. 4.
- Buchdrucker, Rigasche. Kurze Nachrichten über dieselben überhaupt und über die Stadtbuchdrucker insbesondere, von der ältesten bis auf die jetzige Zeit. — Den Sammlern vaterländischer Nachrichten gewidmet. Riga, 1795, in gr. 4.
- Cammerer, Adalbert. Die Friedensulme bei Riga im Kaiserl. Garten. Zur Erinnerung an den Saeculartag der Friedensfeier, die 1721 dem Nordischen Kriege sein Ende gab. Riga, 1821, 8, 16 S.
- Coste, Friedr. la. Gesellschaftslied zur Saecularfeier 1817. Riga, 4. Zwei Bl.
- Censurreglement vom Jahre 1804, in 8, 21 Seiten.

Collins, Georg, Pastor. Die religiöse Ansicht der Zeitbegebenheiten, eine Predigt am 25. April 1809 Riga, 4o, 29, S.

Clavis Diplomatica — Danielis Eberhardi Baringii. Hannover, 1737, in 4.

Confirmation.

- 1) Ordnung des Gottesdienstes in der Kronskirche zu St. Jacob in Riga, am Konfirmationstage der Katechumenen.
- 2) Lieder am Tage der öffentlichen Konfirmation der Katechumenen in der St. Peter-Kirche am Sonntage nach Ostern. Riga, 1808 in 8.

Denkmäler aus der Vorzeit Liv- und Estlands. Erster Teil. Riga und Dorpat, 1821 in gr. 4.

Denkwürdige Einiges aus der Väter-Zeit, zur stillen Erwägung meiner geliebten Mitbürger bei dem schönen Fest unseres Stadtjubiläums unter Russlands Aegide. Riga 1810, in 8, 16 S.

Dorpat's Feierlichkeiten bei der Feier des Krönungsfestes Sr. Kaiserl. Majestät des grossen Herrn u. Kaisers Alexander I., sowie auch Ihro Kaiserl. Majestät der grossen Frau u. Kaiserin Elisabeth Alexeewna, am 6. Oktober d. J. 1801, in gr. 4, 12 S.

„ Zur Gedächtnissfeier der Uebergabe der Stadt Dorpat, am 14. Juli 1704. Zur dankbaren Rückerinnerung an das Glück welches sie unter Russischer Herrschaft genossen hat. Am 14. Juli 1804 ein Bogen in 4.

Bei der Durchreise Ihrer Kaiserl. Hoheit der Grossfürstin Maria Pawlowna als ein Zeichen der innigsten Ehrfurcht überreicht von einigen jungen Frauenzimmern in Dorpat, d. 28. September 1804.

Dorpat. Der Fünfzehnte September in Dorpat 1805. 23 S. in 8.
Estländische Litterarische Gesellschaft vom Juni 1842 bis Juni 1844 gr. 8.

Einrichtung und Gesetze einer in der Kaiserl. Stadt Dorpat errichteten Witwen und Waisen Verpflegungs-Anstalt, gedruckt in Schloss Oberpahlen den 22. Julius 1784, 28 S. in 4.

Entwurf zur Kirchenordnung von Kurland, in 4, vom Jahre 1786.

- „ über Einrichtung und Zweck der Gesetze wieder den Luxus prodt. Riga, im Ritterhause d. 11. Juli 1780, in gr. 4, XII S.

Erinnerungen an das unter dem Szepter des russischen Kaisertums verlebte Jahrhundert, für Rigas Bürger gesammelt, zur Feier des 4. Julius 1810. I. und II. Heft gedruckt in Riga.

Essen, Im. Just. O. Pastor. Predigt am Einweihungs-Tage des neuen Rathauses zu Riga. 1765, in 4, 31 S.

- „ Predigt am 1. Oktober 1766 bei der Einweihung der neuen Katharinenkirche zu Bickern gehalten. Riga, 4, 1766, 40 S.

Evers. Zustand der Bauren in Liv- u. Estland ein Wort zu seiner Zeit. Dorpat, gr. 8, 1806, 26 S.

Erd-Stampfmaschine von Hezel, kurze Beschreibung derselben. Dorpat, 1806, 15 S. in 8.

Fabricii (Dionysii) Praepositi Pontificii Felinensis Livonicae Historia compendiosa Series u. s. w. Herausgegeben zu Rujen-Pastorat von Bergmann aus seiner eigenen Hand-druckerei 1795, II. verbesserte Auflage.

Fählmann, Dr. Friedr. Programm ein Versuch die estnischen Verba in Konjugationen zu ordnen. Dorpat, 1842, in gr. 8.

Feier des Sieges bei Preussisch Eylau, im Namen der Kaiserl. Universität vom 17. Februar 1807, in 4, 52 S.

Gadebusch, Livländische Bibliothek, 3 Bände, 1777.

- „ Abhandlung von Livländischen Geschitsschreibern. Riga, 1772.

Gatterer, Joh. Christphr. Abriss der Diplomatie nebst 12 Kupfertafeln Göttingen. 1798 in 8.

Gesetze der Gesellschaft der Musse, welche im Jahre 1791, am 17. November zuerst im Schwarzen Häupter Hause errichtet worden. Vermehrt und verbessert am 4. October 1797.

Gebhardi. Geschichte von Littauen, Kurland und Liefland. Halle, 1785, in 4.

Gedächtnissfeier für den in Gott ruhenden Kaiser und Herrn Alexander Pawlowitsch in der ältesten evangelischen

- Kirche zu St. Michaelis in Moskau, am 7. Februar 1826, in gr. 8.
- Gesänge zur Säcular-Feyer am 4. Julius 1810, in der St. Petrikerche zu Riga mit Noten in 8.
- Gesänge zur dritten hundertjährigen Jubelfeier der Reformation, im grossen Universitätshörsaal zu Dorpat am 31. October a. St. 1817. Dorpat, in gr. 4. 1/2 Bog.
- Girgensohn, Gustav Carl, Oberl. der griechischen Sprache am Gouv. Gymnasium zu Dorpat. Ueber die Nothwendigkeit des altclassischen Studiums, zur höheren Bildung, auch für Nichtgelehrte. Programm zur Eröffnung des Unterrichts im Gymnasium. Dorpat, 1820 in 4, 12 Seiten.
- Girgensohn, Chr. H. O. Prediger zu Oppekaln in Livland. Beitrag zur Verständigung über die wahre Geltung unserer kirchlichen Bekenntnisschriften und über die rechte Art sie zu vertheidigen und ihnen treu zu bleiben. Ein Sendschreiben vom Verfasser. Riga, 1835, in gr. 4.
- Götze, Fr. W., Pastor u. Rect. Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande des K. Licei zu Riga, 1793, eine Einladungsschrift, 48 S.
- Götze. Endaemon oder Charakter der glückseligen Seele, zur Ankündigung des Examens in der Domschule. Riga, im Jahre 1792.
- Grave, K. G. Dr. Am Sarge seines Freundes Woldemar Schultz Dr. med. aus Dorpat. Göttingen 1807, in 8, 23 S.
- „ Die Verherrlichung Gottes und der Menschen bei furchtbaren Ereignissen. Eine Predigt. Riga, 1810, in 8, 27 S.
- „ „Unsere Hülfe kommt vom Herrn, unsre Hoffnung ruht auf ihm.“ Sieges- und Feier-Predigt am 14. Julius 1812. Riga, 8, 24 S.
- „ Das Wort Elp. ein Fragment kl. 8. Riga, 1814, 16 S.
- „ Der Gewinn an den Gräbern unserer Lieben, eine Predigt am 21. Sonntag nach Trinitatis. Riga, 1816, 8, 20 S.
- „ Dem Lehrer, Freunde, Bruder als er den Tag seiner 25-jährigen Amtsführung den 19. Aug. 1814, fern von Riga zubrachte 4. Riga, 2 Blätter.
- „ Predigt am 22. Sonntag nach Trinitatis. Riga, 8, 1817.
- „ Zur dritten Jubelfeier der Reformation über Luthers Sprache, eine Vorlesung. Riga, 8, 1817, 34 S.

- „ Unsre Klage und unser Trost. Predigt am 2. Advents-sonntage 1825 gehalten zu einem wohlthätigen Zweck.
- Grindel, D. H., Dr. Erste Rechenschaft über mein China Surrogat (die Kosten). Dorpat, 1809, 8, 42 S.
- Grundsteinlegung des Hauptgebäudes der Kais. Universität zu Dorpat, den 15. Septbr. 1805. Ode bei der Feier. $\frac{2}{2}$ Blatt in 8.
- Harder, J. J., Past. Sammlung der Reden, welche am hohen Vermählungsfeste Sr. Kaiserl. Hoheit des Grossfürsten Paul Petrowitsch u. s. w. im Kaiserl. Lyceo zu Riga gehalten worden sind. Riga, 1773 in 4, 60 S.
- Hartwis, G. A. von. Previs. historique concernant les epoques principales du Commerce des Anglais en Russie. Dorpat, 1806, in 8, 71 S.
- Hermann, C. Th., Oberl. Nachrichten von den ehemaligen Schulen in Dorpat, gesammelt Dorpat, 1807, 39 S.
- Hezel, W. Fr. Dr. Nachricht für Eltern und Erzieher in den Russ. Kaiserl. Staaten, nebst dem Plan des neuen Lehr- und Erziehungs-Instituts in Dorpat. Nr. 1 u. 2. Dorpat, 1802.
- „ Kurze Beschreibung der 4-ten und besten Hezelschen Erd-Stampfmaschine. Dorpat, 1806, 8^o, 15 S.
- „ Einige Worte über die Nothwendigkeit, die Veranstaltung und Einführung einer neuen kirchlichen Uebersetzung der Bibel nicht zu verschieben. 15 S.
- „ Probe eines für eine neue kirchliche Bibelübersetzung der Bibel anzulegenden Magazins in Kritiken über die Stolzische Uebersetzung des Anfangs des Briefes Paulus an die Römer, 16 S.
- Hörschelmann, Eduard, Past. Rede bei der Beerdigung des Probstes Jacob Pontus Haller. Reval, 1817, 16 S.
- Holz, Propst, ehst. Casual-Predigt bei Bekanntmachung der neuen Bauer-Verfassung in Ehstland. 8. Reval, 1817.
- Huhn, A. F. Pastor diaconus zu Reval „Wo das Wort Gottes nicht wohnt, da kann auch die Liebe nicht wohnen.“ Eine Predigt am 5. Sonntag nach Epiph. gehalten am 7. Februar 1837, in gr. 4.
- Huth, Gottfried, Dr. Professor der Mathematik in Dorpat. Rede gehalten zur Feier des Allerhöchsten Thronbestelungsfestes Sr. K. M. Alexanders I. Selbstherrschers

etc. in der öffentlichen Versammlung der Universität zu Dorpat, den 12. März 1812 und Vorlesung über den grossen Kometen von 1811.

„ Patriotische Herzensergüsse bei der Friedensfeier in der Universität zu Dorpat, d. 5. Julius 1814, 8 S.

Hupel. Topographische Nachrichten von Liv- und Ehistland. I. Band Riga 1774, 1777 II. Band.

„ Neue Nordische Miscellaneen, drittes und viertes Stück. Riga, in 8, 1793.

„ Der Nordischen Miscellaneen 26 St. Riga, 1791 (W.-Chr. Friebes-Beiträge zur Livl. Geschichte (Melchior Fuchs).

„ Neue Nordische Miscellaneen 17 Stück. Riga, 1797.

Hauptursachen die wahrscheinlichsten der Unglücksfälle bei den deutschen Waffen im Jahre 1806 aus den Bemerkungen eines Augenzeugen. Jena, 1807, in gr. 8o, 46 S.

Jacoby, Carl August. Erklärung über den Zweck, die Einrichtung und mögliche Fortdauer meines Instituts für Taubstumme in Riga. 1814 in kl. 8, 34 Seiten.

Jäsche. Geschichte und Beschreibung der Feierlichkeiten bei Gelegenheit der am 21-ten und 22-ten April 1802 geschehenen Eröffnung der neuangelegten Kaiserl. Universität zu Dorpat in Livland. Dorpat, in 4, 1802, 118 S.

Innocentius, Erzbischof in Plescow u. Riga. Rede bei Eröffnung der Stadthalterschaft in Livland 13. S. gehalten d. 29. Oktober 1783 in 4.

Jubelfest, das erste — der Kaiserl. Universität Dorpat, fünf- undzwanzig Jahr nach ihrer Gründung gefeiert am 12. Dezember 1827. Dorpat, in gr. 4, 72 S.

Jubelschriften in einem Bande vom J. 1817.

1. Predigt von Gen. Supdt. Sonntag.
2. Schulrede von Dr. Grave.
3. Cathederrede von Prof. Böhlendorff.
4. Cathederrede von Dr. Segelbach.

Jutus Eestima Tallo Rahwale uue seaduse kulutamise jures 14-mal neärikuu päewal 1817, Tallinnas, in 4, 2 B. stark.

Jürgenson, D. M., Inspector und Hauptlehrer des Seminars. „Das Elementar-Lehrer-Seminar zu Dorpat“. Dorpat, 1833, gedruckt bei Schünmann in 8, 96 Seiten stark.

- Keussler, W. Fr. Einladung zur öffentlichen Prüfung, welche am 3. und 4. Julius 1816 im Gouv. Gymnasium zu Riga statt haben wird. Vorgeschiedt ist über den Lebensmagnetismus. Riga, 4^o, 11 S.
- Körber, Pet. Fr. Dr. Versuch die gewöhnlichen Krankheiten bei dem gemeinen Mann und besonders den livländischen Bauern auf eine leichte und wohlfeile Art zu heilen, in 8, Reval, 1761.
- Kosegarten, J. Fr., Dr. Rede über das Licht der Wahrheit in der Jugendbildung. Schulrede im J. 1817, 19. Oct.
- Krause, Dr. Oekonomie und Architektur, eine Skitze über den wechselseitigen Einfluss derselben aufs Gemeinwohl. Eine Antrittsrede gehalten den 13. Juni 1803. Dorpat, 32 S.
- Kries, Th. G. Einige Blicke in die Geschichte der Vorzeit Fellin's, eine Einladungsschrift zur öffentl. Prüfung in der Fellinschen Kreisschule am 20. December 1837. Pernau, in 4, 12 S.
- Kruse, Fr., Dr. Professor. Anastasis der Waräger, oder die heidnischen Einwohner von Liv-, Ehst- und Kurland. Reval, 1841 in gr. 8.
- Kaiser Alexander in Riga am 24-ten, 25-ten u. 26-ten IV. 1802. Dritte Auflage in kl. 8, 42 S.
- Kaiser Alexander in Paris. Vorläufige Nachrichten. Riga, 1814 in 8^o.
- Lamberti, A. von Dr. Ueber den Scheintod durch den Frost und von erfrorenen Gliedern. Dorpat.
- „ Der Dampfdestillirapparat; eine Skitze. Dorpat, 8^o, 1811.
- „ Bitte um Belehrung — ohne Jahreszahl.
- „ Der Dampfdestillirapparat, oder die Hauptfehler, die man bei Erbauung einer Dampfbrennerei vermeiden muss. Dorpat, 1811 in 8, 56 Seiten.
- Laurenty, H. C. Prolusis de veuscanda pristinis saeculis usitata studiorum atque Doctrina humanitatis ratione. 8. Rigae, 1824, 18 S.
- Leitfaden zur Nordischen Alterthumskunde. Kopenhagen, 1837, in gr. 8.
- Lenz, Chr. D., Gen. Supdt. Kurzer Inbegriff der christlichen Glaubenslehre 8. Königsberg, erste Auflage 1769. Zweite Auflage 1783, 92 S.

- Lenz, Chr. D. Sendschreiben bei Gelegenheit der zu feiern-
den 4 Busstage im Jahr 1780. Riga, 1780 in 4, 8 S.
- „ Antwortschreiben an einen der Theologie Beflissenen. Riga,
1793, 30 S. (Tiebe war damals Lehrer auf Rasin im Wen-
dauschen Kirchspiel).
- „ Festbüchlein für Kinder und junge Leute. Riga, 1781,
erstes Stück in 8, 80 Seiten.
- Lehmann, G. M. Zeichner und Kupferstecher. Kurzer Abriss
aus Dr. Martin Luthers Lebensgeschichte zur Erläu-
terung der Denkmale aus dessen Leben in 7 Kupfertafeln.
Berlin, 1816.
- Lenz, Fr. Dav. O. Past. Gedicht am Amts-Jubelfeste des
ehstn. Pastors Theodor Oldekop am I. Pfingsttage 1802.
Dorpat, 2. Bl.
- „ Skizze einer Geschichte der Stadt Dorpat. Dorpat, 8,
1803, 96 Seit.
- Lenz, Alex. Pastr. Altargebet am Tage der Einweihung der
Kirche zu Kannapäh d. 28. Aug. 1810, 2 Bl.
- „ Dem geliebten Bruder am Tage der Hochzeitlichen Weihe.
Dorpat, 1811, 1/4 Bl.
- Lenz, Gottl. Eduard, O. Pastr. Zum Gedächtniss der am
10./11. October 1817 zu Dorpat begangenen dritten Jubel-
feier der Reformation. 2 Predigten nebst Anhang. 8o.
Dorpat, 1817, 104 Seit.
- „ Rede bei der Beerdigung des Archivarius Theodor Sieg-
fried Gerich gesprochen vom Prediger zu Dorpat G. E.
Lenz, den 20. Juli 1814 in 8, 20 S.
- „ Zur Erinnerung an Otto von Richter, eine Rede gesprochen
im Kreise seiner Familie und Freunde angehängt — Otto
von Richters Tod.
- Lesebuch für Est- und Livland, 2-tes Stück. Schloss
Oberpahlen 1787, gr. 8.
- „ für Est- und Livland V. Stück Monat Junius 1787 in 8.
Oberpahlen, bei Grenzius.
- Lieder geistliche zum täglichen Gebrauch in den Betstunden
der Frau von Krüdener auf Kosse.
- Loewis, Andreas von. Ueber die ehemalige Verbreitung der
Eichen in Liv- und Ehtland. Dorpat, 1824.
- Luce, Dr. Joh. Wilh. Ludw. v. Woher kommt der Name
Arensburg? Einladungsschrift zur feierlichen Niederle-

- gung des Schulamts des bisherigen Kreisschul-Inspectors
4. 1820, 8 S.
- Luce, Dr. Joh. Wilh. Ludw. v. Einige Worte über die
jetzigen Kuhpacken. Kl. 8. Reval, 1819, 29 S.
- Lundberg, J. H. Pastor. Predigt am Geburtsfeste Sr. Kai-
serl. Majestät Alexanders I. am 12. December 1819, in
Jacobstadt gehalten. 8. Riga, 1816, 19 S.
viro magnifico et plurimum Referendo.
- Christiano Davidi Lenz. *Eccelesiarum per Livoniam super
attendenti generali, Necnon sacrisenatus Praesidi dignissi-
mo Quincagesimum ecclesiasticorum susceptorum annum
IIX calendi Julii celebranti gratulatur Lyceum Rigense
MDCXCII.*
Versio psalmi Vicesimi metrica qua viro Magnificissimo
Christiano Davidi Lencio u. s. w. Jubilaeum muneris eccle-
siastici celebranti — Gratulatur Circuli Pernaviensis Clerus
(10 Pred.) Riga VIII Cal. MDC LXXXXII.
Seiner Magnificenz dem Herrn General-Superintendenten
Chr. Dav. Lenz am Tage seiner 50-jährigen Amtsfeier
ehrfurchtsvoll überreicht von seinem Enkel F. G. Moritz
den 24. Juni 1792.
- Malmgreen, S. M., Dr. Oberlehrer. Einige Gedanken
über die Erlernung der Lateinischen Sprache. Eine Ein-
ladungsschrift 8. Dorpat, 1805. 32 S.
- Masing, O. W., Probst. Vorschläge zur Verbesserung der
Ehstnischen Schrift. 8. Dorpat, 1820, 16 S.
- Morgenstern, C. v., Dr. Ueber einige Gemälde. Dorpat,
1805, 36 S.
„ Zwei Reden am Sarge Sr. Durchlaucht des Russ. Kaiserl.
Generalfeldmarschalls Fürsten Golenischew-Kutusow-Smo-
lensky 14./26. Mai 1813. Dorpat, in gr. 4, 12 S.
- Moritz, Fr. G. Gedanken über die Versendung der vaterlän-
dischen Jugend in auswärtige Schulanstalten. Einladungs-
schrift. Riga, 1780. 4, 8 S.
„ Fr. G. Probst. Ueber die ehst- und lettischen Kirchen-
vormünder der Bauerschaft im Livländischen Gouverne-
ment. 8. Riga, 1810, 20 S.
- Moritz, Joh. Christian Friedr., Rector. Wodurch wird das
Ansehen und die Nutzbarkeit der Schulanstalten beför-
dert oder gehindert? Ein Programm zur Einweihung des

neuen Schulgebäudes wie auch zur öffentlichen Dimissions-
handlung am 12. Julius 1787. 4; ein Bogen. Riga, 1787.

Mortem immaturem Theophili Eduardi Lenziia. Theologiae
Doctoris et Professoris collegae maxime Desiderati, De-
functi a. D. XIX. kal. Jan. MDCCCXXX lugent Professores
Dorpatenses Interprete Johanne Valentino Frankio. Dorpati
MDCCCXIX in gr. Folio.

Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- und
Kurlands. Riga und Leipzig.

I. Bandes 1. Heft 1837.

I. „ 2. Heft 1837.

I. „ 3. Heft 1840.

Napiersky, C. Ed. Past. Fortgesetzte Abhandlung von Liv-
ländischen Geschichtsschreibern. Mitau 8. 1823. 176 S.,
(ein Geschenk des Verfassers).

Nassau-Siegen Prinz von. Brief an den König von Schweden
und Wiederlegung der in der Hamburger Zeitung
ihm beigelegten Relation von der Seeschlacht am 23.
August a. St. 1789. (Uebersetzung aus dem Französi-
schen) in 8. Dorpat 1789, 23 S.

Nystätter Friedensschluss. Ihre Königl. Majestät von
Schweden Ratification über den Tractat des mit Ihrer
Zarischen Majestät zu Neustadt errichteten ewigen Frie-
dens. St. Petersburg 1721, d. 19. October in 4. 32 S.

Officielle Beilage zu dem in der Jahressession des Livländi-
schen Oberconsistoriums 1802 verfügten allgemeinen
liturgischen Rescripte 1/2 Bogen in 8.

Oldekop, Th. Past. Friedenspsalm gesungen am
Friedenstag 1790, in 4. Dorpat 1790. 8 S.

Oppus lühikene kumb sest suurest Seaduse ramatust woetu,
mis meie armolik suur Kaisri Herra om lasnu trükkida
ja kuma sissen Temma om neid Säduisi teada anda ning
iggawesses Enkirjas kinnitanu, kuidu edespidit sel ayal
se luggo Moisa Herrade ja Tallomeeste wahhel peab
ollemä. Dorpat 1804, in 8 23 S. (Von Oberpastor Fr.
Dav. Lenz).

Ordnung d. Gottesdienstes bei der feierlichen Einfüh-
rung d. Magnificenz des HE. Gen. Superintendenten
Dankmahl in der Kronskirche zu Riga d. 13 März 1799,
in 8. 1 Bogen.

Ordnung des Gottesdienstes in der St. Petrikerche am Sonntage nach Ostern als am Confirmationstage der Katechumenen. — Riga 1807, in 8. 14 Seiten.

Parrot, G. F. von Dr. Rede über den Einfluss einer Universität auf die Geistescultur derjenigen, welche sich nicht eigentlich dem gelehrten Stande widmen, bei Gelegenheit der Uebernahme des Pro-Rectorats am 1^{ten} August 1802. 8. Dorpat 1802, 20 S.

„ Rede bei Gelegenheit der Publication der Statuten der Universität und der Abgabe des Rectorats am 21^{ten} September 1803, Dorpat. 14 S.

„ Nachricht bei Gelegenheit der feierlichen Bekanntmachung der von Sr. Kaisl. Majestät Alexander I der Universität allergnädigst geschenkten Fundationsacte in 4. Dorpat, 23 Septbr. 1802.

„ Rede bei der Eröffnung der Dörptschen Töchterschule 8. Dorpat 1804.

„ Programm zu meinen halbjährigen Vorlesungen über die Physick der Erde. Dorpat, d. 8. Juny 1806, $\frac{1}{2}$ Bogen.

„ Ueber den Einfluss der Physick und Chemie auf die Arzneikunde nebst einer physikalischen Theorie des Fiebers und der Schwindsucht. Eine inaugural Dissertation zur Erlangung der Würde eines ordentlichen Professors der Physick an der Kaiserl. Dörptschen Universität. Dorpat in gr. 4. 32 Seiten.

„ Die Bibel aus dem Standpunkt des Weltmanns betrachtet, gehalten als Rede in der General-Versammlung der Dörptschen Abteilung der Russischen Bibelgesellschaft am 15. Januar 1823 in Dorpat. — Mitau 8. 24 S.

Petersen Chr. Fr. Statt Manuscripts für seine nähern Freunde abgedruckt im Mai 1810, in 8. 14 Seiten.

Plan der französischen Regierung die catholische Religion zur Alleinherrschenden in Europa zu machen. Ausführlich dargestellt und beurtheilt nebst Auszügen aus den Allerhöchst namentlichen Ukasen über die Religionsfreiheit in Russland. Dorpat 1807, in gr. 8. 97 S.

Plan der hochobrigkeitlich bestätigten und am 6. April 1803 eröffneten provisorischen Hilfsanstalt zu Dorpat, in 8.

Platon, Eminenz Moscovischer Metropolit. Rede bei dem Krönungsfeste Sr. Kaiserl. Majestät aller Reussen

- Alexander des Ersten. Aus dem Russischen übersetzt. Gedruckt in St. Petersburg 1801, in 4. 8 Seiten.
- Poelchau, Dr. P. A. Zwei Fastenbetrachtungen über das Haus und seine Leiden. Riga 1829, 8, 32 S.
- Pollmann, J. D. W. Oratio de pretiosis pacis Fructibus respectu Scholarum. Dorpat 1809, 13 S.
- Pöschmann, G. F. Dr. Einige historische Bemerkungen in Beziehung auf das Schulwesen in den Ostseeprovinzen. Bei feierlicher Eröffnung des Gymnasiums und der Kreisschule. Dorpat, 8, 1804.
- Preusker, Karl. Blicke in die vaterländische Vorzeit 2. Bändchen. Leipzig, 1843.
- Programme der Schulen. 1tes Zum Geburtsfeste Sr. Kaiserl. Majestät Alexander I am 12. December 1806. 60 S. 2. vom Jahre 1824. Einladung zur öffentlichen Prüfung und feierlichen Entlassung, die am 1 u. 2 Julius im hiesigen Gymnasium (Dörptschen) statthaben wird. 3. Vom Jahre 1825 eine gleiche Einladung zur öffentlichen Prüfung der Domschule am 4 Julius und der 2ten Kreisschule den 6 Julii. 4. Vom Jahre 1827. Dasselbe Einladungsprogramm.
- Rambach, Dr. Oeffentliche Rede bei der Feier des Sieges bei Proussisch-Eylau am 17. Februar 1817. (Auch ins Russische übersetzt.)
- Reglement für die Handwerksämter in der Gouv. Stadt Riga 1824, in 4, 15 S.
- Reglement für das nach § 101 des Allerhöchst bestätigten Statuts der Kaiserl. Universität zu Dorpat daselbst eröffnete theologische Seminarium. Dorpat 1822, in gr. 4, 20 § stark.
- Richter von Landrath. Gedanken über die auf dem Landtage vom August 1812 in Vorschlag gebrachte Ritterschaftliche Besteuerungsmethode. Dorpat in 8, 24 S.
- Rikkers, H. W. J. Professor. Etwas über die St. Olai-kirche in Reval, die durch einen Blitzstrahl in der Nacht vom 15/16 Juny 1820 zerstört wurde, mit einer Kirchenruine Abbildung 8. Reval 1820, 48 S. (Auch ins Russische übersetzt).
- Rosenberger, O. B. G. Director. Jahresnachricht von den Lehranstalten der Stadt Dorpat von Johanni 1814

- bis Johanni 1815. Einladungsschrift, 8, Dorpat, 1815. 42 S.
- Rosenplänter, Joh. Heimr. Pastor. Predigten gehalten in Pernau während der Vacanz der beiden Prediger Stellen in der Nicolaikirche 8. Pernau, 1813. 196 S.
- ” Ueber Kirchhöfe und Beerdigung der Todten nebst einem Anhang den Pernauschen Kirchhof betreffend mit Kupfern, Pernau, 1823, in Quart. 83 Seiten.
- Salemann, Karl Johann. Ueber Sprache, Schrift und Buchdruckerei als Beförderungsmittel zur Kultur des Menschengeschlechts in Beziehung auf die allgemeine Beförderung der Bücher der h. Schrift. Reval, 1817, 15 S.
- Sarai, A. Nachricht über die Entstehung, Fortdauer und dem gegenwärtigen Zustande der Evang. Lutherischen Gemeinde zu Bucharest. Petersburg, 1834, in gr. 8, 76 S.
- Sartorius, Ernst, Dr. Die wahre Mitte der streitenden Gegensätze in der Theologie, — ein neuer Beitrag zur Vertheidigung evangelischer Rechtgläubigkeit. Dorpat, 1828, gr. 8, 54 S.
- ” Abhandlung über die unverbrüchliche Geltung der kirchlichen Glaubens - Symbole. Dorpat, 1835, in gr. 4, v. 1—56 S.
- ” Adventspredigt „Ist Christus auch zu uns gekommen“, in Dorpat gehalten. 1832.
- Scherer, Alex. Nicol., Dr. In welchem Verhältniss stehen Theorie und Praxis der Chemie gegen einander, im October. Dorpat, 8. 1803, 18 S.
- Scherwinsky, Chr. Fr., Rector. Etwas über die Ehsten — besonders über ihren Aberglauben. Leipzig, 1788, 94 S. in Briefform.
- ” Etwas von und für Livland, oder abermals eine gute Absicht, möchte Livland doch eine Universität haben. Reval, 1789, 8.
- Schlegel, Gottl., Dr. Von der Rangordnung der Gründe für die Wahrheit der christlichen Religion in der Unterweisung der Jugend. Einladungsschrift. Riga, 4. 1778, 16 S.
- Schnell, C. P. M. Mgr. Grundsätze der Erziehungskunst, oder Entwurf zu einer systematischen Pädagogik. Einladungsschrift. Riga, 1782, 4, 30 S.

- Schnell, C. Ph. M., Rector. Von der Sorge für die Zufriedenheit, zur Schulprüfung der Rigaschen Domschule, eine Einladung. Riga, 4. 1784, 20 S.
- Schweder, Joh. Pastor. Noch etwas zur Geschichte unserer letzten Evangl. Luther. Vorstadts-Kirchen und ihrer Prediger. 4. Riga, 1813, 40 S. (Ein Geschenk des Verfassers.)
- „ Am Grabe des Hr. Joh. Fr. Staffenbeck, den 7. März 1818 gesprochen, auf Verlangen gedruckt. Riga.
- Sczibalsky, J. B., Probst. Grundriss der gesammten christlichen Lehre in kurzen Sätzen. Königsberg 1785, 16 S.
- Saecularfest. Beschreibung der Feierlichkeiten, welche bei Gelegenheit desselben am 29. und 30. September 1810, in der Kaiserl. Stadt Reval veranstaltet worden sind. Zum Besten der Armen herausgegeben in 8, 16 S.
- Segelbach, Chr. Fr., Dr. Bemerkungen über den Entwurf einer neuen Kirchenordnung. Erstes Heft in gr. 8. Dorpat, 1808, 43 S. in duplo.
- „ Auf welche Wissenschaften hatte die Reformation einen heilsamen Einfluss, — eine Cathederrede, in 8. Dorpat, 1817.
- Seider, Pastor. Flehegesang am Morgen des Jahrestages meiner Einweihung. Randen, Pfarrhof, am 23. Januar 1793. Dorpat, 1/2 Bog. in 8.
- „ Nachricht von der 2-ten Ordination des Herrn Pastor Seider am 26. Januar 1802 in St. Petersburg in der St. Annenkirche. St. Petersburg, 4. 1802. Angehängt eine Ode Seiders an Alexander I. bei seiner Krönung. 32 S.
- Skizzen zu Sittengemälden aus des griechischen des Theophrastus. Einladungsschrift zum Examen und Dimissionsamt im hiesigen Kaiserl. Lyceo auf den 7. 8. 9. Juli 1792.
- Sammlung der Reden, welche am hohen Vermählungsfeste des Grossfürsten Paul Petrowitsch mit Natalia Alexeewna Prinzessin von Hessen-Darmstadt am 2-ten October 1773, im Kaiserl. Lyceo zu Riga gehalten sind, mit einer Einladungsschrift von den Warägern.
- Sokolowsky, Ob. Lehr. De mathesi quoque dicenda a philologis et Theologis Saturis. Als Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung am 19./20. Decbr. Dorpat, 1824, 8. 16 S.
- Sederholm, Dr. Zur Feier der Krönung Ihrer Majestäten des Herrn und Kaisers Nikolai Pawlowitsch und der hohen

Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna den 22. Aug. 1826 Moscau, in gr. 4.

Sonntag, Pastor an der Jacobikirche und Rector des Kaiserl. Lyceums in Riga, einige Predigten herausgegeben im Jahre 1789.

„ Ueber den Einfluss unserer häuslichen und bürgerlichen Lage auf die öffentliche Religionsübung. Eine Predigt beim Antritte des Oberpastors an der Kronskirche zu St. Jacoby in Riga am Sonntag, Sexagesimo 1791 gehalten, 16 S. in duplo.

„ Huldigungs-Predigt — dem Adel Livlands gewidmet.

Sonntag, C. G., Genr. Superdt. Beiträge zur Geschichte der Rigischen Stadtbibliothek. 8. Riga, 1792, 21 S.

„ Andenken an unsere kranken Brüder und Schwestern, eine Predigt am 2-ten Trinitatis-Sonntag 1795. Riga, 24 S.

„ Bei der Verehelichung des Herrn Doctors K. B. Sommer mit Frau Wilhelmine von Brückner zu Riga den 28. Oct. 1796 gesprochen von Sonntag, Oberpastor an der Kronskirche.

„ Officielle Beilage zu dem in der Jahressession des Lief. O. Consistor. 1802 verfügtem allgemeinen Liturgischen Rescripte 8. Riga, 4 Bl.

„ Geschichte und Gesichtspunkt der allgemeinen liturgischen Verordnung für die Lutheraner im Russischen Reiche. 8. Riga. 1805, 61 S.

„ Rigas Jubiläumsfeier im Julius 1810 für die Rigaschen Stadtblätter beschrieben von C. G. Sonntag.

„ Unsere Lage, Sendschreiben an den Superintendenten von Curland und Semgallen H. Dr. Ernst Friedrich Ockel zur Amts-Jubelfeier. 4. Riga, 1810, 20 S. nebst Anhang Gedächtnissfest der 25 jährigen Amtsführung des Curländischen Superintendenten Dr. E. F. Ockel. Mitau, 4. 1810.

„ Rigauer Umgebungen, Dünastrom und Jubiläum in drei Predigten. 8. Riga, 1810, 98 S.

„ Rigas Jubiläumsfeier im Julius 1810, 8. Riga, 38 S.

„ Entwurf zu einem Landes-Katechismus für einen dreifachen Kursus des Religionsunterrichts. 8. Mitau, 1811, zweite Auflage, 196 S.

„ Die Feier des vereinten Sieges- und Friedensfestes den 21. Juli 1812 in der St. Nikolai-Kirche zu Perchau. 8. Pernau, 1812, 32 S.

- „ Ueber das junge Grün des Frühlings. Eine Predigt am 2-ten Sonntag nach Ostern in Dorpat gehalten. & Dorpat, 1813. 16 S.
- Sonntag, C. G. Gener. Superdt. Das Vaterunser. Eine Predigt für die Dienstboten gehalten, nebst einer umständlichen Nachricht von dieser neuen Einrichtung in der Kronskirche zu Riga 1793. 45 S.
- „ Andenken an unsre kranken Brüder und Schwestern eine Predigt am 21. Trinitatis S. 1795, gedruckt zum Besten der Kranken.
- „ Jahrezahlen aus der Geschichte von Riga bis Anno 1485. 52 S.
- „ Ueber die Bibel und das heilige Abendmahl zwei Predigten Herrn Dr. G. Collins am 25. Jahrestage seiner Amtsführung gewidmet 8. Riga 1813, 42 S.
- „ Nachruf an Chr. Reinh. Girgensohn Probst des Wendenschen Sprengels 4. Riga, 1814, 2 Bl.
- „ Die Feier des Reformationsjubiläums den 19. October 1817, in der Kronskirche zu Riga von Karl Gottlob Sonntag.
- „ Ueber die Verpflichtung zu den landkirchlichen Bauten und zu der sogenannten Priestergerechtigkeit insbesondere in Livland 8, Riga 1816, 92 S., in duplo.
- „ Weihe des Hauses und Weihe des Gemüthes für die häusliche Jahreszeit. Zwei Predigten 8, Riga 1816, 55 S.
- Société royale des Antiquaires du Nord à Kopenhague. Section Rüsse 1843, in gr. 8.
- Statuten der Rigaischen im Jahre 1806 errichteten Leichen-casse verbessert 1817 und mit Zusätzen vermehrt 1823. Riga, in 8, 24 S.
- Statuten zur Unterstützung der Kranken und verarmten Mitglieder und ihrer Wittwen. Riga 1824, in 8, 31 S.
- „ des Hilfsvereins für die Beamten des Livländischen Kameralhofes. Riga 1824.
- „ Der Prediger Wittwen und Waisenkasse des Rigaischen Kirchsprengels 1821, in 8, 21 S.
- „ Des Pernauschen Vereins zur Unterstützung seiner Wittwen und Waisen. Perna 1821, in 8, 23 Seiten.

- » der Ehstnischen Oeselschen Gesellschaft. Riga 1817, in 8, 58 S.
- » der Dörpt-Werroschen Prediger Wittwen und Waisenkasse, Dorpat 1840, in gr. 8.

Stiftungsfeier der Academischen Musse, Lied dazu gesungen den 1^{ten} November 1820 in fünf Versen. Zwei Octavblätter.

Struve, C. L. D. De elementis Empedoctis Dissertatio. Dorpati 1805, 29 S.

- » Juvenals Erste Satire metrisch übersetzt und mit einem Commentar begleitet. Dorpat 1807, 49 S.

Tetsch, Mr. Kirchengeschichte von Curland 3 Bände in 8, 1767, 1768 u. 1769.

Tschuikewitsch, P. Obrist und Ritter. Betrachtung über den Krieg von 1812 nebst 2 Tabellen über die in Russland eingedrungene feindliche Macht und dem von ihr in jeder Schlacht und Affaire erlittenen Verlust von Anfang des Feldzuges bis den 1. Januar 1813. St. Petersburg 1813, in 8, 56 S. (in duplo).

Unger, M. Jmanuel, Gottlob. Probst zu Goldingen, Pastor zu Muischazeem und Remten. Wäre es gut und vortheilhaft für den Staat und Prediger, wenn die Pastoratswidmen in den Ostseeprovinzen aufgehoben und letztere auf einen bestimmten Gehalt gesetzt würden? geprüft und beantwortet vom Verfasser. Mitau 1810, in 8, 31 Seiten (in duplo).

Verhandlungen der Gelehrten Ehstnischen Gesellschaft: I. Heft 1840. II Heft 1843. III Heft 1844.

Verfassung der Academischen Musse Dorpat 1814, in 8, u. 24 §.

Volksschulen, Lettische, was sollen und was können sie. Der Berathung derer, die dafür wirken können, empfohlen durch einen Livländischen Landprediger. Riga 1825, in 8, 52 Seiten.

Vorzeit die Livlands 2. Band IV. Buch Vorzeit und Gegenwart in Hinsicht auf Landbau und Bevölkerung in Livland von H. Hofrat und Ritter von Hagemeister. 2 Bogen stark ohne Jahreszahl und Druckort.

- Willigerod J. C. P. Gedrängter Abriss der Geschichte Ehstland's mit einem Gedicht die Saecularfeier, vom Oberlehrer Fr. W. Becker 8, Reval 1810, 12 S.
- Wehrt, Karl, Dietrich Dr. Probst und Pastor sen. zu Gross-Autz. Mein Abschied von denen, die mir auf dieser Erde theuer und werth waren. Mitau 1811.
- Wilmer, Joh. Dr. Dritter Zuruf an das Dörptsche (angrenzende) Publicum die Schutzpocken-Impfung betreffend, im Febr. Monat 8, Dorpat 1805, 8 S.
- Wilpert, J. F. Einiges Denkwürdige aus der Väter-Zeit 8, Riga 1810, 61 S.
- Wittenburg, F. W. Mittel, Feuersbrünste ohne Wasser zu löschen und ihren Ausbruch zu hüten u. s. w. Riga 1821, 32 S.
- Wittwen und Waisen Anstalt zu Dorpat. Bei der Feier des 25 jährigen Jubiläums derselben, den 1. December 1806. Ein Blatt.
- Ytter, Joh. Pastor. Ein lat. Carmen zur goldenen Amtsjubelfeier des Livländischen Generalsuperintendenten C. D. Lenz. Riga 1792, 2 Blatt.
- Zuruf der Komität der russischen Bibel (aus dem russischen übersetzt.) St. Petersburg 1820, in Octav, 7 Seiten.
- Zustand der Bauern in Livland und Ehstland. Ein Wort zu seiner Zeit auch Herrn Kolleg.-Rath von Kotzebue zur Beherzigung empfohlen. Dorpat, December 1806, in 4, 26 S.
- Zwei Worte über die Entstehung der Teutschen Legion.

Nachtrag.

- Am Catharinen Tage 1791 wünschte zu ihrem hohen Namenstage Ibro Hochfürstl. Durchlaucht Catharina Prinzessin von Curland, unterthänigst Glück.
- Kriegsereignisse zwischen Dänemark und England von dem 30. März 1801 bis zum Anfang der Stillstandsunterhandlungen am 2. April 2-te verbesserte Auflage mit einer Karte vom Sund. Kopenhagen 1801, in 8, 56 S.
- Polizei, die für Livland von der ältesten Zeit bis 1820. Ankündigung dieses Werkes und seines Preises vom Verfasser desselben. Riga, im Oktober 1821.

- Dem Andenken des reformirten Predigers Dr. Georg Collins, von einigen seiner Freunde. Riga, Januar, 8, 1814, 46 S.
- Ueber Dr. Dyrsens Tod, an dessen Gruft, von C. G. Sonntag. Riga 1804, 16 S.
- Standrede bei der Beerdigung des Bürgermeisters Adrian Heinrich Frese im Sterbehause gehalten von E. A. W. Hörschelmann, Probst, 23 Juli 1779. Reval 1779, 13 S.
- Trauerrede bei dem Leichenbegängniss der verwittweten Frau Räthin Johanna Sophie Grawe geb. Schwartz gehalten vom Oberpastor Liborius von Bergmann. Riga 4, 1800.
- Unsere Mutter die verwittwete Räthin J. S. Grawe geb. Schwartz ein Familienblatt von C. G. Sonntag.
- Am Sarge seines unaussprechlich geliebten Grohmann's den 3. März 1794 von G. Collins mit einer Vorerinnerung von C. G. Sonntag. Riga 1794, 16 S.
- Rede bei der Beerdigung des Herrn Archivars Th. Siegfr. Gerich, gesprochen von G. E. Lenz, 8, Dorpat 1814, 20 S.
- Nachruf an Christ. Reinh. Girgensohn, Probst des Wendenschen Sprengels von C. G. Sonntag. 4, Riga 1814, 2 Bl.
- Am Sarge weil. Frau Marie Hay geb. Trampe d. 12 April 1797 von G. Collins, 11 S.
- Dr. Friedr. Carl Heinrich Hesse von K. L. Grawe, Riga 1812, 15 S.
- Bei der Beerdigung des Herrn John Hay, gesprochen von Friedr. Beise den 25. Februar 1818, Riga 8, 13 S.
- Rede bei der Beerdigung des Probstes Jacob, Pontus Haller, gehalten von Ed. Hörschelmann, Reval 1817, 16 S.
- Trauerrede bei dem Leichenbegängniss der wohlgeb. Frauen Ober-Secr. Anna Sophia von Jankiewitz geb. von Dreiling am 28. Januar. Riga 1789, 8 S.
- Trauergesänge bei dem Leichenbegängniss des Livländischen Herrn Generalsuperintendenten C. D. Lenz am 26. August 1798 in der Kronskirche zu St. Jacob. Riga. 2 Bl.
- Einige Worte über den Charakter und das Leben eines bewährt erfundenen rechtschaffenen Mannes, am Begräbnisstage des Garde-Rittmeisters C. von Liphardt,

- gesprochen am 2. Septbr. 1792 in der Neuhausenschen Kirche von G. G. Marpurg. 4, Dorpat h. a.
- Am frühen Grabe des Studenten Carl Andres Malmstein, gehalten von seinem Freunde K. R. Walter. Dorpat am 30. May 1807. 2 Bl.
- Leichen Predigt bei der Beerdigung des weiland Ober-Pastor Carl Heinrich Pässler, gehalten von Chr. Friedrich Gnüchtel in St. Petersburg, 8, Dorpat 1823, 34 S.
- Bei der Begräbnissfeier der Demoiselle Anna Wilhelmine Pauli. Riga, 4. März 1817, 14 S.
- Zur Erinnerung an Otto von Richter, eine Rede, gesprochen im Kreise seiner Familie und seiner Freunde von G. E. Lenz nebst Anhang.
- Am Sarge seines Freundes Woldemar Schultz, Dr. med. von C. L. Grave den 10. Januar. Göttingen 1807, 23 S.
- Todesfeier Karl Benjamin Sommers Riga 4, 1815, 32 S.
- Am Grabe des Herrn Joh. Friederich Staffenbæk, gesprochen von Johann Schweder, 8, Riga, den 7. März 1818, 8 S.
- Rede am Sarge Jacob von Svenske am 14. März 1806, gehalten von L. W. Moritz, Pastor, 8, 15 S,
- Versuch einer kurzen Geschichte der Rigischen Stadtkirchen seit ihrer Erbauung und ihrer Lehrer von der Reformation bis auf die jetzige Zeit in 4, Riga 1792.
- Verzeichniss der Bücher und Münzen des Justizbürgermeisters der Kaiserl. Stadt Dorpat, Herrn Friedrich Conrad Gadebusch, herausgegeben von Johann Martin Hehn, Pastor zu Odenpäh, Dorpat 1789.



Nachtrag zu pg. 30 der Sitzungsberichte.

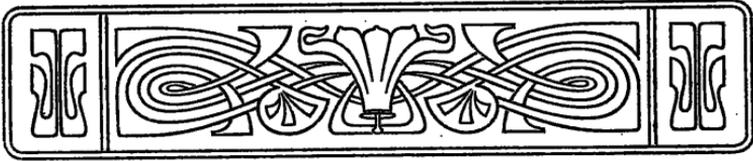
Tafel XV.

Neolithische Funde aus dem Flussbett der Pernau.

461. Erdhacke oder Schlagwaffe aus dem Schaufelteil vom Elchgeweih. Länge 16 cm. Breite 8 cm. Durchmesser des Stielloches 2,5 cm.
462. Defekte Schlagwaffe aus dem Schaufelteil vom Elchgeweih. Länge 14 cm. Breite 7 cm. Durchmesser des Bohrloches 2 cm.
463. Durchbohrte Platte aus dem Schaufelteil vom Elchgeweih. Länge 9 cm. Breite 8 cm. Durchmesser des Bohrloches 3 cm.
464. Schlagwaffe aus dem Schaufelteil vom Elchgeweih. Länge 14 cm. Breite 9 cm. Durchmesser des Bohrloches 3,5 cm.
465. Ausgehöhlter Basalteil einer Edelhirschstange mit abgebrochenem Eisspross. Höhe 10 cm. Durchmesser 7 cm.
466. Ausgestichelte konkave Platte aus dem Schaufelteil vom Elchgeweih. Länge 15 cm. Breite 9,5 cm.
467. Halbvollendete Schlagwaffe aus einem Spross vom Elchgeweih. Das Stielloch befindet sich im ersten Beginn der Herstellung. Länge 12 cm. Breite 7 cm.
468. Schlagwaffe aus dem Schaufelteil vom Elchgeweih. Länge 12,5 cm. Breite 9,5 cm. Durchmesser des Stielloches 2,3 cm.

469. Durch eine Stichelrille zum Abbruch vorbereitete Hornplatte, hergestellt aus dem Schau-
felteil vom Elchgeweih. Höhe 8 cm.,
Länge 10 cm.
470. Durchbortter Spross vom Elchgeweih (Fibel?)
Länge 9 cm. Breite 6 cm. Durchmesser
des Bohrloches 3 cm.
471. Stosswaffe aus einem Spross vom Elchgeweih.
Länge 24 cm.
472. Stosswaffe aus einem Spross vom Elchgeweih.
Länge 17 cm.
473. Kongitudinal geteilter Basalteil einer Edelhirsch-
stange mit 21 cm. langem Eisspross, der
an der Basis durchbohrt ist. Durchmesser
des Bohrloches 3 cm. Aller Wahrschein-
lichkeit nach am Gürtel zu befestigende
Stosswaffe.





Verzeichniss der Mitglieder der Altertumforschenden Gesellschaft zu Pernaу vom 31. Dezember 1910.

1. Hermann Ammende.
2. Ernst Auster.
3. Hugo Auster.
4. Emil v. Amende.
5. H. Bakker.
6. R. Behling.
7. F. v. Berg, Rauden.
8. William Bett.
9. A. Bliebernicht.
10. Frau Stadthaupt Joh. Brackmann.
11. Oberlehrer E. Breede.
12. V. von Bock, Neu-Bornhusen.
13. Ernst Buhre.
14. A. Bergmann.
15. Wirkl. Staatsrat Leopold Bruhns.
16. Not. pub. O. v. Böhrtlingk.
17. Oberpastor Emil Bielenstein.
18. Harald Cosack, Berlin.
19. G. Darmer.
20. Jul. Dicks.
21. Pastor Erwin v. Dehn, Hallist.
22. A. Dienstmann.
23. Bankdirektor Joh. Drescher, St. Petersburg.
24. Oberlehrer Eugen Dampel.
25. Dr. med. Jul. Finck, Charkow.

26. Roderich Baron Freytag-Loringhoven.
27. Dr. med. Julius Frey.
28. Direktor E. Glück.
29. Aug. Grimm.
30. Paul Haeussler.
31. Oscar Haeussler.
32. Pastor J. Hasselblatt.
33. O. Hoffmann, Sauck.
34. Fr. Emilie Horn.
35. Dr. med. H. Hermann.
36. Theodor v. Harten.
37. Theodor Hahr.
38. Arthur Jacoby.
39. Oberlehrer Heinr. Jacoby.
40. Bruno Jives, Buchhändler.
41. Stadtarchitekt Alfred Jung.
42. Georg Koch.
43. Dr. med. A. Kroeger.
44. Frau Stephanie v. Krzyzanowski.
45. Jng. Erich Kolbe.
46. Frau Erna Kreischmann.
47. Leopold Laakmann.
48. Oberlehrer Alex. Luther.
49. Untersuchungsrichter Walter Lieven.
50. Kurt Lichtenstein.
51. Fr. Mahr.
52. H. Magdeburger.
53. Lotsenkommandeur C. W. Meybaum.
54. G. Baron Maydell, Podis.
55. J. v. zur Mühlen, Alt-Bornhusen.
56. Dozent Aug. Martow, Neshin.
57. Archivar Th. v. Müthel.
58. Oberlehrer Alfred Meyer.
59. Musikdirektor Otto Muyschel.
60. C. W. Norrmann.
61. Heinr. Norrenberg.
62. Oscar Nebogot.

63. C. Petersenn.
64. Landmarschall A. Baron Pilar von Pilchau, Audern.
65. G. Petersenn, Kokenkau.
66. Post- und Telegr. Chef G. Pilke.
67. Konsul Fr. Rambach.
68. Jng. G. Rossmann.
69. Jul. Redlich.
70. Rentmeister Eugen Rosenberg.
71. Arnold Reinfeldt.
72. Stadtsekr. E. Simson.
73. Dr. Alfred Sommer, Wiogburg.
74. Apotheker Richard Schmidt.
75. Dr. med. H. Stillmark.
76. A. Baron Stael v. Holstein, Uhla.
77. W. Baron Stael v. Holstein, Staelenhof.
78. Ch. Baron Stackelberg, Abja.
79. Bankdirektor C. Schokhoff.
80. Pastor W. Schultz, St. Jacobi.
81. Wilh. Alex. Schmidt.
82. Herbert Schmidt.
83. Frau Konsul Lina Schmidt.
84. Dr. med. Tumma.
85. Nic. v. Timmroth.
86. Oberlehrer Jul. Winder, Riga.
87. A. v. Wolffeldt, Wenden.
88. Erich v. Wolffeldt, Pernau.
89. W. v. Webell, Riga.
90. Jacob Walter, Pernau.
91. Frau Alma Zoepffel, München.
92. Sekretair J. Zube.

Ehrenmitglieder:

93. Stadthaupt O. Brackmann.
94. Professor Hausmann, Dorpat.
95. Professor A. Rosenberg.
96. Oberlehrer H. Diedrichs, Mitau.

Korrespondierende Mitglieder:

97. Mag. M. Schokhoff, St. Petersburg.
 98. Mag. hist. A. Feuereisen, Riga.
 99. Dr. H. Frank, z. Z. Java.
 100. Dr. med. H. Weinberg, Dorpat.
 101. Udo Jwask, Moskau.
- 92 ordentliche Mitglieder, 4 Ehrenmitglieder,
5 korresp. Mitglieder.



Berichtigungen.

Seite 7.	Zeile 15	von oben	endlich	statt	entlich.
„ 13.	„ 1	„	„	Er	statt Es.
„ 17.	„ 9	„	unten	Njeshin	statt Njaskin.
„ 18.	„ 7	„	oben	A. W. Bröggen	statt Briggen.
„ 18.	„ 16	„	„	osteologisch	statt ostrolo- gisch.
„ 20.	„ 6	„	unten	ca.	statt za.
„ 33.	„ 10	„	„	ein	statt im.
„ 59.	„ 6	„	oben	casu	statt cahn.
„ 59.	„ 18	„	„	Handelsplatz	statt Han- delsplats.
„ 60.	„ 17	„	„	deutsche	statt deutscher.
„ 62.	„ 9	„	„	Magistrats	statt Magist- raits.
„ 64.	„ 4	„	„	rigoros	statt rigores.
„ 69.	„ 5	„	unten	eintraten	statt eintreten.
„ 70.	„ 3	„	oben	Westphal	statt Westphol.
„ 172.	„ 4	„	unten	vom	statt von.

Berichtigungen.

Seite 7.	Zeile 15	von oben	endlich	statt	entlich.
„ 13.	„ 1	„	„	Er	statt Es.
„ 17.	„ 9	„	unten	Njeshin	statt Njaskin.
„ 18.	„ 7	„	oben	A. W. Bröggen	statt Briggen.
„ 18.	„ 16	„	„	osteologisch	statt ostrolo- gisch.
„ 20.	„ 6	„	unten	ca.	statt za.
„ 33.	„ 10	„	„	ein	statt im.
„ 59.	„ 6	„	oben	casu	statt cahn.
„ 59.	„ 18	„	„	Handelsplatz	statt Han- delsplats.
„ 60.	„ 17	„	„	deutsche	statt deutscher.
„ 62.	„ 9	„	„	Magistrats	statt Magi- straits.
„ 64.	„ 4	„	„	rigoros	statt rigores.
„ 69.	„ 5	„	unten	eintraten	statt eintreten.
„ 70.	„ 3	„	oben	Westphal	statt Westphol.
„ 172.	„ 4	„	unten	vom	statt von.
